Table of Contents

1. |Vorwort|
2. 🜁Karte🜁
3. Clan Eigenschaften und Gesetze
4. ○Nachtclan○
5. ❄Eisclan❄
6. ⚡Blitzclan⚡
7. 💧 Wasserclan 💧
8. Tiere Außerhalb der Clans
9. |Prolog|
10. 1 |Kapitel|
11. 2 |Kapitel|
12. 3 |Kapitel|
13. 4 |Kapitel|
14. 5 |Kapitel|
15. 6 |Kapitel|
16. 7 |Kapitel|
17. 8|Kapitel|
18. 9|Kapitel|
19. 10|Kapitel|
20. 11|Kapitel|
21. 12|Kapitel|
22. 13|Kapitel|
23. 14|Kapitel|
24. 15|Kapitel|
25. |Epilog|

|Vorwort|

[image]

Dieses Buch ist der 1 Band einer Möglichen Reihe, die bereits vor Jahren in meinem Kopf entstanden ist.

Die Rechte an dem Grundkonzept gehören mir nicht und beruhen auf denen von
Erin Hunter.

Bilder die nicht mit einem *Sturmblut* unterzeichnet sind gehören mir nicht.

Die Geschichte bzw. die Story zu diesem Warrior Cats Buch hab ich mir selbst ausgedacht und möchte diese ungern bei anderen sehen. Somit soll es nicht Kopiert und umgeschrieben wo anders hoch geladen werden, jedoch denke ich mal versteht sich das alles von selbst.

Zudem möchte ich darauf hinweisen das Kritik aber auch Lob gerne gesehen ist. Über eine Rückmeldung würde ich mich sehr gerne freuen, und auch Leute dir mir etwas zur Seite stehen und meiner miserable Rechtschreibung überprüfen sind herzlich willkommen.

DAS WUNDERSCHÖNE COVER HABE ICH VON Phantasyfire NOCH MAL VIELEN DANK FÜR DIESES MEISTERWERK. ES IST MIT ABSTAND DAS SCHÖNSTE COVER DAS ICH JEMALS GESEHEN HAB.
SOLTET IHR INTERESSE AN GUTEN COVERS HABEN KANN ICH PHANTASYFIRE NUR EMPFEHLEN

⚠**Warnhinweis**⚠

In dieser Geschichte tretten **Gewalt und Blut Szenen** auf. Diese

können das **Level** von **Warrior Cats überschreiten!** Daher bitte ich alle die so etwas nur ungern lesen, oder nicht damit klar kommen dieses Buch zu meiden. Vor den Kapiteln werde ich **keine weitere Warnhinweise schreiben!**

Karte

[image]

Die Clans leben umringt von Bergen in einem tiefen Tal.
So sind die Clans ziehmlich von der Außenwelt abgegrenzt und kennen nichts anderes.

Territorium des Nachtclans○

[image]

Der Nachtclan lebt in einem sehr dunklen tiefen Mischwald mit kleinen Bächen, die in einen See münden. Unter dem See befindet sich eine Höhle, in der es viele Kristalle gibt. Doch in dem unterirdischen Fluss, gibt es unzählige Raten. Manche Bäche sind sehr salzig durch Schwefel, da sie von dem Vulkan im Blitzclan Territorium kommen.
So kommt es öfters vor das Ratten aus der Höhle kommen wenn der schwefelgehalt ansteigt.

In ihrem Territorium befindet sich ein weiterer See, der kleiner ist und im Sommer immer wieder mal austrocknet. Dort hollen sie meist ihr Wasser und gehen dort auch trinken.

Für Schüler gibt es eine große Lichtung, die mit weichem Moos bedeckt ist, dort Trainieren die neuen am meisten, wärend älteren die Steinwiese bevorzugen, dort gibt es eine freiefläche mit großen Steine die gut zum Klettern geeignet ist.

Älteste haben die Möglichkeit sich auf großen Schieferplatten, die aus einer Anhöhe raus ragen, auszuruhen. Durch die Sonne werden sie immer sehr warm.

Zur Grenze des Blitzclans gibt es einen Bach der direkt von dem Vulkan kommt. Dort liegt auch eine ruhine wo viele Kräuter wachsen.

Zur Grenze vom Eisclan, gibt es eine weitgehende freie grasfläche

mit einem großen abgestorbenen Baum. Die Grenze ist bewachsen mit Brombeerbüschen und mit Efeu überwucherten Felsen, denoch gibt es viele Möglichkeiten in das andere Territorium zu gelangen.

Beute: *Eichhörnchen, Vögel, Echsen, Nagetiere*

Lager des Nachtclans

[image]

Das Lager liegt hinter einem großen Stein, der sich einmal drum herum zieht. Es gibt einen Haupteingang, der aus einem Tunnel besteht, indem mindestens zwei Krieger platz haben, so ist es schwer das Lager ein zu nehmen. Kennt sich wer aber gut weißvon einer kleine Höhle hinter dem Heilerbau bescheid. Durch diesen kommt man raus in den Wald.

Der Anführerbau liegt auf einem Felsen zu dem man hoch klettern kann. Dieser ist recht klein, doch man hat einen guten Überblick auf dem kleinen Vorsprung davor. Von dort aus hällt er seine Reden.

Der Frischbautehaufen liegt in der Mitte neben einem Baumstumpf in dem oft Wasser gelagert werden kann wenn es geregnet hat.

Territorium des Eisclans❄

[image]

Der Eisclan ist in einem hellen Nadelwald zuhause. Die Bäume stehen weiter auseinander und habe weniger Nadeln, so das die Sonne besser rein scheinen kann. Sie leben etwas höher als die anderen Clans, so das sie schneller vom Winter betroffen sind. Ihr Territorium liegt direkt an den Füßen der Berge dessen obersten Hügel immer mit schnee bedeckt sind.

Durch die Hügelandschaft zieht sich ein großer geschwungener Fluss und mündet in einem See der im Territorium des Wasserclans liegt.

Sie haben viele Höhlen in denen im eiskalten Winter es recht warm ist. Oft liegt ein dichter Neben über den Wald so das es immer so aussieht als wären sie im tiefen schneefall gefangen.

Schüler können hier ausgezeichnet das Klettern und springen auf den Bäumen lernen. Besonders beliebt sind die Höhlen um in denen die Sinne zu Trainieren.

Viele Kräuter gibt es in diesem Territorium nicht, so das der Eisclan nicht nur durch kalte sondern auch probleme mit den Krankheiten hat.

Besonders für Älteste ist die kälte hart. Oft halten sie sich nicht im Lager auf sondern in den Höhlen in dem es warm ist.

Das Lager liegt auf der anderen Seite des Flusses so das Angreifer erst über die Trittsteine müssten um das Lager anzugreifen.

Beute: Vögel, Kaninchen, Fledermäuse, Echsen

Lager des Eisclans

[image]

Das Lager liegt in einer Höhle die jedoch nicht sonderlich tief ist. Bei Schneefall wird es extremst kalt da der keine Wasserfall durch die Höhle fließt und in dem kleinen Bach gefrieren kann. Der Schnee fällt durch die Senke rein so das die Katzen sich weiter zurück ziehen. Zudem ist die Höhle aufgeteilt. Es gibt vier separate Räume den sie als Krieger, Schüler, Kinderstube und Ältestenbau benutzen.

Der Anführer lebt neben der Höhle in einem größeren spalt in dem es warm ist auch im Winter
Der Anführer kann sowohl aus seinem Bau kommen und da dieser höher gelegen ist zu den Katzen draußen vor der Höhle sprechen als auch oben am Rand der Höhle stehen und runter zu den Katzen sehen.

Territorium des Blitzclans⚡

[image]

Der Blitzclan ist auf freier Fläche zuhause. Sie sind langbeinige Katzen und äußerst schnelle Jäger. Denoch können sie auch in einem kleinen Wald Teil jagen, dieser ist der Teil vom Nachtclan

Territorium. Das Zweibeinernnest mit den Kräutern werden auch von ihren Heilern benutzt.

Schüler lernen auf den sanften Hügeln das Jagen und Kämpfen. Gerne halten sie sich auch im Wald auf was die Nachtclan Katzen gar nicht mögen.

Älteste mögen den sanften warmen Wind und gehen sehr gerne mal spazieren da der Wind auch sehr erfrischend ist.

Das Territorium auch sehr fruchtbar sodas Zweibeiner sich in der Nähe des Vulkans angesiedelt haben. Der Vulkan ist ein hoher Berg der mit Bäumen bewachsen ist. Dort gibt es auch Seen mit warmen bzw. Heißem Wasser. Die Ältesten legen sich oft dort rein und ruhen ihre alten Knochen aus.

Vom Vulkan fließt ein Bach durch das Territorium. Aus diesen Trinken sie oft mals bevorzugen aber lieber das Schwefelarme Wasser aus einem kleinen See dessen Ufer oft von Zweibeinern belegt ist.

Beute: Kaninchen, Vögel, einpaar Nagetiere sind immer zu finden.

Lager des Blitzclans

[image]

Der Blitzclan hat sein Lager nicht weit vom Vulkan entfernt. Es liegt an einem großen Baum auf dem der Anführer zu seinem Clan spricht.
Es gibt verschiedene Kuhlen drum gerum. In diesen Kuhlen haben die Krieger aus den Kaninchenbauen eigene große Baue gebaut und nutzten diese.

Der Frischbeute Haufen liegt zudem an einer lilanen Dornenpflanzte und ist meist reichlich gefüllt.

Im Winter sind die Baue somit geschützt vor Kälte und schnee.

Der Anführerbau liegt unter den Wurzeln des Baumes. Dort gibt es einen Stein der immer etwas mit Wasser Gefüllt ist.

Territorium des Wasserclans 💧

[image]

Der Wasserclan hat ein sehr schönes und auch sehr akustisches Territorium. Es fließen unzählige Bäche hindurch so wie ein großer Fluss der vom Eisclan zu ihnen gefloßen kommt und in einem See mündet. Dort Jagen und schwimmen die Katzen.
Auch sind die Bäume sehr grün und Moos bewachsen. Oft ist auch der Boden Moos bewachsen.

Schüler lernen gerne das Kämpfen im Wasser und habe viele Möglichkeiten dazu. Ebenfalls lernen sie das Jagen im dichten Unterholz und.

Älteste haben es hier schwer sich zu bewegen, da es viele Steine gibt die rutschig sind. Auch königinnen haben oft Angst um ihre Junge wenn diese als Schüler zum ersten mal raus dürfen. Oft kommt es vor das ein Schüler in eine Lücke gefallen ist und dort stecken bleibt.

Denoch leben sehr viele Tiere hier obwohl Zweibeinern gerne mal durch den Wald laufen und Müll reinschmeißen.

Die Bäume sind zudem eher dünn und klein, dafür aber such bis ganz nach unten hin grün.

Es gibt jedoch kaum bis gar kein Gras nur Blätter und vermodertes Holz

Beute: Fische, Frösche, Nagetiere, Echsen, Schlangen, manchmal Vögel

Lager des Wasserclans

[image]

Der Wasserclan hat sein Lager hinter einem Wall aus Dornenbüschen und Ranken errichtet.

Der Frischbeute Haufen liegt in der Mitte und ist so schnell erreichbar.

Der Anführerbau liegt neben einem Baumstumpf, von dem der Anführer zu seinem Clan spricht. Der Anführerbau ist ein ehemaliger Fuchsbau, so wie auch die anderen Baue.

Oft haben sie damit zu Kämpfen das Zweibeiner ihren Holzmüll in den Wall werden und ein Tunnel somit immer wieder mal zerstört wird.

Jedoch gibt es einen Kaninchenbau der einmal unter den Wall führt. Er liegt direkt hinter dem Heilerbau.

Andere Orte außerhalb der Territorien≈

Schlucht

[image]

Name: Schlucht des Heulenden Mondes
Standort: zwischen Nacht- und Eisclan
Besonderheit: Hier leben die Wölfe. Da sie den Mond anheulen und es im Tal hallt nennen es die Katzen die Schlucht des Heulenden Mondes.

Versammlungsort

[image]

Name: Ort der großen Versammlung
Standort: Er liegt in der Mitte von allen vier Clans
Besonderheit: Es ist eine große Lichtung die immer vom Mond angescheint wird. In der Mitte steht ein riesiger und sehr Dicker Baum von dem die Anführer sprechen.
Das besondere ist das die Blätter blaulich schimmern im Mondlicht und in die Rinde unten vier Zeichen rein geritzt worden sind.
Ein Halbmond
Eine Schneeflocke
Ein Blitz
Und ein Wassertropfen

Kristalhöhle

[image]

Name: Höhle der Tausend Sterne
Standort: In einer Höhle in den ersten höheren Hügeln
Besonderheit: Die Höhle führt tief in den Berg und ist hellerleuchtet, da der Mond erst auf einen großen weiß-blau schimmernden Stein fällt der das Licht bricht und auf die anderen Kristalle wirft die dann anfangen zu leuchten.

Clan Eigenschaften und Gesetze

[image]

Clan Eigenschaften

Nachtclan
- Mächtig
- Mysteriös
- Mutig

Eisclan
- Stark
- Ehrenvoll
- Klever

Wasserclan
- Elegant
- Klug
- Liebevoll

Blitzclan
- Schnell
- Stolz
- Neugierig

Gesetzt der Krieger

Verteidige deinen Clan, selbst wenn es dein Leben kostet und schwöre ihm ewige Treue und Loyalität

Du darfst kein fremdes Territorium betreten oder auf diesem Jagen

Du Jagt nur so viel Beute, wie du und dein Clan zum Leben benötigt. Beute die du frisst musst du dir verdienen

Junge, Älteste und schwache Katzen werden als erstes versorgt

Vor dem Sechsen Mond darf ein Junges weder das Lager verlassen noch zum Schüler ernannt werden

Bei der Ernennung zu Schülern muss man ein Ritual abhalten ebenso wie bei der Ernennung zum Krieger, was bei jedem Clan beliebig ablaufen darf

Schüler sind dazu verpflichtet, dass Gesetzt der Krieger zu lernen und älteren Katzen zu gehorchen

Um seinen Kriegernamen zu erhalten müssen sich die Schüler beweisen und die Mentoren einverstanden sein

Nach der Erinnerung zum Krieger müssen sie eine Nacht schweigend das Lager beschützten

Verstirbt ein Anführer, so tritt der Stellvertreter in seine Fußstapfen und erinnert noch vor Vollmond den nächsten Stellvertreter

Bevor man nicht mindestens einen Schüler hatte, kann man kein Stellvertreter werden

Das Wort des Anführers ist Gesetzt

Jeden Vollmond treffen sich die Clans auf der großen Versammlung und sind dazu verpflichtet die Waffenstille ein zu halten

Das unbegründete töten einer Katze beschmutzt die Ehre seines Clans

Jeder Clan ist unabhängig und Stolz muss jedoch einem Schwächeren Clan Hilfe leisten, damit kein Clan untergeht

Jede Clankatze verabscheut das verweichtlichte Leben eines Hauskätzchens

Das Sterben an einem Zweibeiner entehrt die Familie und den Clan der Katze

Ein tot ohne Ehre beschmutzt das Blut der Katze

Hauskätzchen entbehren den Clan und dürfen diesen niemals bei treten.

Neuzugängen dürfen erst nach einem Mond in den Clan

aufgenommen werden und zu einem Schüler oder Krieger ernannt werden

Die Mondgötter werden ebenso wie der Sternenclan angebetet und verehrt

Das Gesetz der Heiler

Heiler dürfen sich befreit von allen Grenzen frei bewegen und dürfen unter keinen Umständen angegriffen werden

Heiler dürfen sich selbst einen Schüler aussuchen, sind dazu jedoch nicht verpflichtet.
Stirbt ein Heiler so übernimmt ein Heiler aus einem anderen Clan die Ausbildung des nächsten Heilerschülers

Heiler bekommen von ihren Mentoren ihren Namen in der Höhle der tausend Sterne

Heiler dürfen weder einen Gefährten noch Junge haben

Das Wort eines Heilers kann über dem des Anführers stehen

Heiler treffen sich mit den anderen Clans um Halbmond zum Heilertreffen in der Höhle der tausend Sterne

Heiler müssen das Kämpfen lernen um ihren Clan schützten zu können.d

Heiler sind bei jeder Ernennung dabei

Stirbt eine Katze ohne das der Heiler dieser Helfen konnte, wird dessen Ehre beschmutzt

Heiler begleiten ihren Anführer in die Höhle der tausend Sterne um seine neun Leben zu bekommen.

○Nachtclan○

[image]

Anführer:
Mondstern- Langhaariger Weißer Kater mit silberner tigerung und einer Narbe auf der Nase mit eisblauen Augen, Gefährte von **Himmelflügel**

2. Anführer:
Silberkralle- Silberner Kater mit schwarzer tiegrung und grünen Augen, Gefährte von **Lichtschatten** und Bruder von **Schattenfell** und **Wirbelschatten**

Heiler:
Schieferfleck- Weiße Kätzin mit Schieferfarbenden Flecken und gelben Augen

Krieger:
Schwarzkralle- Großer schwarzer Kater mit vielen Narben und grünen Augen, Gefährte von **Dunstfeder**

Lichtschatten- Weiße Kätzin mit bunten Flecken und blauen Augen, Mutter von **Nachtjunges, Funkenjunges, Feuerjunges**

Schattensplitter- Schwarze Kätzin mit grünen Augen und einem zerfetzten Ohr, Schwester von **Schwarzkralle**

Falkensprung- Brauner Kater mit Mokafarbenden Bauch und Pfoten. Eine dunklere tigerung ziert seinen Pelz und er hat gelbe Augen

Himmelflügel- Blauggraue Kätzin mit schwarzem Ohren und jeweils drei schwarzen Punkten unter den blauen Augen

Löwenbiss- Kupfernfarbender Kater mit Löwen ähnlicher Mähne und bernsteinfarben Augen (Davon eines Blind), Gefährte von **Dämmerregen**

Taubrise- Kleiner grauer Kater mit schwarzen Flecken an den gelben Augen und einem eingerissenen Ohr

Dunstfeder- Graue Kätzin mit gelben Flecken die Orange gestreift sind und einem grünen und einem blauen Auge

Rabenwirbel- Schwarzer Kater mit weißen Ohren und weißer Schwanzspitzte. Unter seinen blauen Augen hat er jeweils drei weiße Punkte

Dämmerregen- Orangene Kätzin mit dunkelroten streifen und blauen Augen

Schüler:
Adlerpfote- Braun getigerter Kater mit Mokafarbenden Augen und einer Narbe auf der Schulter, Schüler von **Falkensprung**

Blumenpfote- Hellrote Kätzin mit dunklen Pfoten und weißer schwanzspitzte und bernsteinfarben Augen die fast rosa aussehen, Schülerin von **Dunstfeder**

Königinnen:
Wolkenrose- Weiße Kätzin mit hellroten pfoten und grünen Augen, Mutter von **Adlerpfote** und **Blumenpfote**

Junge:
Nachtjunges- Schwarzer Kater desen Pfoten und Schwanzspitzte immer heller wird bis weiß und er hat eine weiße Brust und Bauch. Sein Fell ist tief dunkelschwarz getigert auch an den Pfoten und er hat eisblaue Augen

Funkenjunges- Graue Kätzin mit schwarzen sprenkeln und schwarzer tigerung. Ihre Augen sind durch einen Gendefekt magentafarben

Feuerjunges- Roter Kater mit dunkelroten streifen und dunkelgrünen Augen

Älteste:
Felsenstreif- Grauer Kater mit braunen Augen, Vater von **Schwarzkralle** und **Schattensplitter**

Rehjagt- Braune Kätzin mit verdrehter Vorderpfote und gelben Augen

Sturzflügel- Brauner Kater mit weißer Brust und bernsteinfarben Augen

❄Eisclan❄

[image]

Anführer:
Froststern- Silberne Kätzin mit schwarzer tigerung und weißem Bauch zwei Narben über den grünen Augen, Mutter von **Nebelpfote** und **Bachpfote**

2. Anführer:
Jaguarkralle- Jaguar farbender Kater mit schwarzem Rüchen, Schweif und Vorderpfote. Er hat blaue Augen, Mentor von **Tannenpfote**

Heiler:
Fischschuppe- Blaugrauer Kater mit weißen Pfoten und bernsteinfarbenen Augen, Mentor von **Bachpfote**

Krieger:
Weidenflocke- Weiße Kätzin mit grünen Augen und einem zerfetzten Schweif, Gefährte von **Dachsschrei**

Dunkelwolke- Schwarzer Kater mit noch dunkleren schwarzen Streifen und blauen Augen

Kojotensprung- Sandfarbender Kater mir weißen Bauch und schwarzen Pfoten sowie gelben Augen

Aschensprenkel- Grauer Kater mit weißen sprenkeln und grünen Augen, Gefährte von **Eisvogel**

Eschenbeere- Rotbrauner Kater mir blauen Augen, Mentor von **Nebelpfote** und Bruder von **Blutschatten**

Dachsschrei- Dunkelgrauer Kater mit einem weißen strich von der Schnautze bis zur Schwanzspitzte und mit blauen Augen

Eisvogel- Hellgraue kätzin mit schwarzen streifen und weißer Brust mit einem Schwarzen Fleck und grünen Augen, Mutter von

Tannenpfote

Schüler:
Tannenpfote- Brauner Kater mit hellen Pfoten und einer Narbe am linken Auge die gelb sind

Nebelpfote- Silbergraue Kätzin mit dunkler tigerung und grünen Augen

Bachpfote- Dunkelgraue Kätzin mit schwarzen streifen und blauen Augen

Königinnen:
Schneerose- Weiße Kätzin mit bernstein Augen, Mutter von **Fichtenjunges** und **Otterjunges**

Junge:
Fichtenjunges- Großer Brauner Kater mit einem riss im Ohr und grünen Augen

Otterjunges- Hellbrauner Kater mit weißem Bauch und schwarzen Streifen sowie bernsteinfarben Augen

Älteste:
Haselschimmer- Haselnussfarbende Kätzin mit vielen Narben und gelben Augen, Mutter von **Froststern**

⚡Blitzclan⚡

[image]

Anführer:
Leopardenstern- Leopardenfarbender Kater mit grünen Augen, Gefährte von **Sonnenhimmel**

2. Anführer:
Hagelschatten- Grauer Kater mit dunklen Streifen und blauen Augen

Heiler:
Glutspur- Dunkelroter Kater mit leuchtend roten Muster die dünn wie Adern sind und bernstein Augen, Mentor von **Hummelflügel**-Goldener Kater mit drei großen Narben über seinen blinden weißen Augen

Krieger:
Wunschtraum- Bunt gefleckter Kater mit grünen Augen, Gefährte von **Lillienblüte**

Sonnenhimmel- Orangene Kätzin mit dunkler tigerung und einem dunklen Gesicht einem zerfetzten Ohr und blauen Augen

Kometenschimmer- Silberne Kätzin mit weißschimmernden sanften strichen auf dem Rücken und goldgelben Augen

Schimmerstaub- Weiße Kätzin mit schwarzen Muster und silbernen punkten zwei Narben an der Flanke und grünen Augen, Mutter von **Hummelflügel**

Beerenwind- Brauner Kater mit weißer tigerung, Vater von **Hummelflügel** und Mentor von **Wellenpfote**

Lillienblüte- Hellrote Kätzin mit dunkler Musterung und schwarzen Sprenkeln im Gesicht mit zwei bernstein Augen, Mutter von **Distelpfote** und **Droschenpfote**

Blutschatten- Dunkelroter Kater mit vielen Narben und blauen Augen, Mentor von **Distelpfote** und Bruder von **Eschenbeere**

Ginsterschweif- Langbeinige weiße Kätzin mir grauen Flecken und grünen Augen, Mentor von **Droschenpfote**

Schüler:
Wellenpfote- Blaugrauer Kater mir weißen sprenkeln und grünen Augen zwei eingerissenen Ohren

Distelpfote- Schwarze Kätzin mit ungewöhnlich roten Augen und einem weißen Fleck auf der Stirn

Droschenpfote- Dunkelroter Kater mit braunen Augen und einem weißen Ohr

Königinnen:
/

Junge:
/

Älteste:
Kurzstachel- Weißer Kater mit einem stummel Schweif und zwei schwarzen streifen durch die goldenen Augen, Vater von **Leopardenstern**

Birkenbart- Dunkelbrauner Kater mit hellen streifen und bernstein Augen

Tulpenfeder- Bunte Kätzin mit blauen Augen, Mutter von **Ginsterschweif**

💧 Wasserclan 💧

[image]

Anführer:
Traumstern- Ein schwarzer Kater mit blauem schimmer und weißen Pfoten die mit schwarzen sprenkeln übersät sind und blauen Augen, Gefährte von **Rosenfeuer**

2. Anführer:
Herzsplitter- Rote Kätzin mit einer hellen brust auf der ein großer Fleck ist in der Form eines gebrochenes Herzens, zu dem hat sie grüne Augen mit einer Narbe durch das Gesicht.

Heiler:
Sprenkeltupfen- Dunkelrote Kätzin mit weißen Adern als Muster und gelben Augen, Mentorin von **Goldpfote**

Krieger:
Rosenfeuer- Eine rote Kätzin mit dunkler tigerung unf hellem Bauch, Brust und Ohren, einem zerfetzten Schweif und grünen Augen, Mentorin von **Pantherpfote**

Nachtjäger- Schwarzer Kater mit grauen Pfoten und grauem Schweif die schwarz gefleckt sind

Schattenfell- Dunkelgrauer Kater mit schwarzer tigerung und grünen Augen, Gefährte von **Sprenkellicht** und Bruder von **Wirbelschatten** und **Silberkralle**

Kampfjäger- Goldener Kater mit dunklem Muster und bernsheinfarbenden Augen, Mentor von **Regenpfote**

Wirbelschatten- Schwarze Kätzin mit weißen Fleck auf der Stirn und grünen Augen, Mutter von **Regenpfote** und **Goldpfote**, Schwester von **Schattenfell** und **Silberkralle**

Hirschsprung- Brauner Kater mit weißen Flecken auf dem Rücken und einer dunklen schnautze, Gefährte von **Wirbelschatten**

Sprenkellicht- Mokafarbende Kätzin mit weißen sprenkeln und dunkleren sprenkeln auf dem Rücken, Mutter von **Pantherpfote**

Schneewind- Weiße Kätzin mit blauen Augem und vielen Narben

Eisflamme- Weiße Kätzin mit Roten Flecken und schwarzem Geparden Muster sie hat eisblaue Augen, Mentorin von **Mohnpfote**

Schüler:
Goldpfote- Goldene Kätzin mit dunkler Musterung und weißen sprenkel unter den grünen Augen von denen eins Blind ist.

Pantherpfote- Schwarzer Kater mit dunklem Geparden Muster und eisblauen Augen

Regenpfote- Graue Kätzin mit schwarzem Muster und einer Narbe an der Brust die gekreuzt aussieht und goldgelben Augen

Mohnpfote- Hellbraune Kätzin mit weiser Mähne und blauen Augen

Königinnen:
/

Junge:
/

Älteste:
Wolkenpfote- Weißer Kater mit grünen Augen, hat ein Bein verloren und ist Blind

Haselkralle- Brauner Kater mit schwarzen Punkten hat gelbe Augen und hat keinen Schweif mehr

Tiere Außerhalb der Clans

Efeu- Hübsche Kätzin mit zweifarbigen Fell. Rechte Seite schwarz, linke grau. Sie hat eine lange Narbe auf der Nase und dunkelgrüne Smaragt Augen, Schwester von **Zitrone**

Zitrone- Gelbe Kätzin mit dunklerem Muster und weißer Brust. Einem eingerissenen Ohr und dunkelgrüne Smaragt Augen, Schwester von **Efeu**

Mondschein- Silberner Kätzin mit schwarzem Muster und blaugrünen Augen. Eine kleine Narbe teilt ihr Fell an der Schulter.

Akita- Große schwarz-graue Wölfin mit blauen Augen und einem geringelten Schweif

Koruno- großer schwarzer Wolf mit gelben Augen und einpaar wenigen weißen Flecken

Lucas- brauner Kater mit hellem Bauch und hellen Pfoten. Seine Augen sind gelb und er hat ein Blindes Auge

|Prolog|

[image]

ÜBER DEN finsteren Nadelwald schien kein Mond, aber die unzähligen Lichter des Sternenvlieses gossen ihren frostigen Glanz über die hohen Bäume, dessen spitzte aneinander gereiten Nadeln von einem kalten blauen Schimmer umhüllt waren.
Ein feiner Wind seufzte durch das Tal und trug den schweren Geruch der späten Blattfrische mit sich.

Das Licht viel auf eine Lichtung, die von einem großen Felsen umringt war und im silbernen Licht weiß leuchtete. Das Gras lag fest getretten am Boden und war von einem frostigen schimmer bedeckt.

Drei kleine Schatten huschten über die raue Fläche des Felsens, der am Rande der Lichtung aus dem Stein ragte. Von unten sah man gerade so den in schwarz gehüllten Eingang zu einem Bau, aus dem ein leises schnarchen zu höhren war.

In dem Licht der Sterne, glitzerten die drei flauschigen Pelze silbern und verleite ihnen ein majestätisches Aussehen.
Unbemerkt schlichen sie hinter einem großen Bau, der durch Brombeerranken geschützt wurde und andenen bunte Fellfetzten hingen und die Ranken schmückten.

Aus dem Bau drang ein sehr starker Kräuter Geruch, der sich mit allen anderen Gerüchen vermischt hatte und nun einen bitteren Beigeschmack im Gaumen der drei hinterließ.

Ein großer Kater mit breiten Schultern und einem Flammen farbenden Pelz, der mit dunkleren roten streifen besetzt war, drängelte sich vor und blinzelte mit seinen dunkelgrünen Augen in die Finsternis. Ein aufgeregtes glitzern schimmerte in seinen Augen die erfreut aufblitzten. Mit seinen großen tapsigen Pfoten kletterte er auf einen Stein und schaute in eine kleine Höhle, die einem Tunnel ähnelte.

Eine kleinere Kätzin mit einem silber schimmernden Fell, dass mit einer schwarzer Tigerung und hübschen Sprenkeln besetzt war, drängelte sich zu ihm und grinste breit wärend ihre Augen in hübschen Magentafarben schimmerten.
Wild peitschte sie mit dem langen Schweif, wärend ihre Pfoten zu kribbeln begannen.

Ein leises Zischen drang zu ihnen rauf und ehe sie sich versahen saß ein Kater neben den beiden. Er hatte ein elegantes Aussehen mit seinem schwarzen Fell das mit einer schwarzen Tigerung ausgekleidet war. Seine Pfoten waren weiß und ebenfalls schwarz gemustert, so wie auch sein langer Schweif. Seine blauen Augen hatten einen frostigen Glanz, das ihm ein elegantes Aussehen verlieh.

"Du stehst auf meinem
Schwanz!" Piepste der größte der drei und warf einen wild funkelnden Blick auf seinen kleineren Bruder, der mit seinen Eisblauen Augen warnend zu ihm auf sah
"Dann steck ihn gefälligst weg," entgegnete er ihm schnaubend und bekam einen klapps auf's Ohr von seiner Schwester, die ihn verärgert anstubste:"Seid still!" Zischte sie leise und ließ ihren Blick kurz wachend über das ruhig schlafende Lager schweifen.

Der rote Kater rollte mit den grünen Augen und sprang runter in den Tunnel. Diesen hatten sie am vorherigen Tag bereits erkundet.

Seit sieben Monden verharrten sie in der Kinderstube und langweilten sich dort. Den dreien war es ein Rätsel wieso sie nicht schon Schüler waren. Da draußen im dunklen Wald gab es so viele Sachen zu entdecken. Orte, Gerüche, Farben und Geräusche. Mondstern hätte längst eine Zeremonie ankündigen müssen, doch dies blieb unerhofft im Schatten liegen.

Der schwarz getigerte Kater folgte seinem Bruder eilig und winkte kurz flüchtig mit dem Schweif seiner Schwester zu, die ohne zu zögern zu ihnen sprang und sich neben dem schwarze gegigerten einreihte.

Zu dritt stolperten sie durch den dunklen Tunnel und vielen über ihre eigenen Pfoten. Die ehrgeizige Kätzin war die erste, die das

Ende errichte und mit einem zufriedenen Seufzen ins freie trat. Mit der kühlen Luft füllte sie ihre Lungen und wartete auf ihre Brüder, die nach kurzer Zeit auch zu ihr stießen.

Der große rote Kater streckte sich sofort und schüttelte den Pelz:"Endlich draußen," brummte er und leckte sich über die breiten Schultern an denen sich das Fell aufgestellt hatte. "Och Feuerjunges!..." miaute der schwarz getigerte Kater genervt und zwickte seinem Bruder in die Seite:"...Du nervst. Musst du immer jaulen wie ein dämmlicher Köter?"
Der rote Kater blickte seinen Bruder empört an:"Hör auf Nachtjunges. Sonst sage ich es Silberkralle!" Zischte er warnend und baute sich vor seinem Bruder auf. Schnell reagierte die silberne Kätzin und sprang auf den Rücken ihres großen Bruders, der sofort durch ihre Last das Gleichgewicht verlor und ungeschickt auf den Bauch landete:"Bist du mal leise. Ich will nicht erst zur Schülerin ernannt werden, wenn Mondstern in den Ältestenbau zieht." Schnaubte sie und funkelte die beiden an. Nachtjunges trat von einer Pfoten auf die andere und senkte ein bisschen beschämt den Kopf:"Tut uns leid Funkenjunges."

"Gut so. Dann kommt," Miaute sie und hob stolz das Kinn. Etwas arrogant sprang sie von Feuerjunges und stolzierte über den Nadelboden tiefer in den Wald.

Nachtjunges sprang in ihre Richtung, blieb aber kurz noch mal stehen, wobei er seine rechte Vorderpfote in der Luft hielt und noch mal über die Schulter zurück blickte. Mitleerweile hatte sich auf Feuerpfote wieder auf die Pfoten gestellt und schüttelte sich die vertrockneten Nadeln aus dem langen Fell.
Schnell lief er den beiden nach und blieb lieber still.

Nachtjunges seufzte leise und rollte kurz mit den Augen, ehe er den dunklen Wald wieder auf sich wirken ließ.

Die Schatten der Bäume schienen zu leben. Der sanfte Wind ließ die Nadeln an den Ästen erzittern und erzeugte so ein rauschendes Geräusch, das einem wilden Bach ähnelte. Die Luft war kühl und schmeckte frisch. Sie trug den Geruch von Regen, vermoderten Holz und Beute mit sich.

Nachtjunges leckte sich über die Lefzen wärend er seiner Schwester durch den Wald folgte und immer wieder die Luft prüfte. Am vorherigen Tag hatte er mitbekommen wie sein Vater, Silberkralle mit Mondstern ein ernstes Gespräch führen musste. Etwas hatte sich an der Grenze zum Eisclan abgespielt, das wohl nicht normal war. Der junge Kater hatte gehört wie Sturzflügel, einer der Ältesten des Nachtclans von einem Wolf Gesprochen hatte.

Aus alten Geschichten wusste er, das die Wölfe mächtige Tiere waren. Sturzflügel sprach oft von der Nacht des Blutmondes, in der er seine geliebte Tochter Mohnflügel verloren hatte. Sie sollte an diesem Tag zum aller ersten mal als Kriegerin jagen gehen. Die verstorbene Kätzin schien der ganze Stolz des Ältesten gewesen zu sein. Sturzflügel tat Nachtjunges manchmal etwas leid. Der Kater hatte schon seine Gefährtin in der Blattleere verloren und kurz darauf seine Tochter. Beide konnte er nie kennen lernen, aber er hatte gehört das seine Tochter eine sehr höffliche und respektvolle Kätzin war, mit viel Talent.

Die Wölfe griffen das Lager schon früher an, doch dank des Eisclans konnten sie vertrieben werden. Dieses Blutgemetzel lag in der Vergangenheit und denoch konnten sich die meisten noch immer daran erinnern.

Nachtjunges zuckte nervös mit den Ohren als er so darüber nachdachte. Zögerlich blieb er stehen und unterdrückte ein angsterfülltes Wimmern. Feuerjunges blieb neben ihm stehen und legte seinen großen Kopf schief wärend auch Funkenjunges stehen geblieben war und zu ihrem Bruder sah:"Was ist den jetzt los?" Fragte sie und tapste wieder zurück. Der schwarz getigerte Kater senkte den Kopf und blickte auf seine Pfoten:"Wir sollten vieleicht doch nicht zur Grenze laufen...Wölfe sind doch gefährlich," Miaute er und blickte flehend zu den beiden hoch.
Feuerjunges lachte nur ganz plötzlich und schüttelte den Kopf :"Du kannst ja zurück gehen. Ich will Schüler werden. Wir müssen beweisen das wir besser sind als sie glauben."

Nachtjunges trat nervös von einer Pfote auf die andere und kniff die Augen zu. Alleine bei dem Gedanken von langen Zähnen zerfetzt zu werden, ließ seinen Magen umdrehen.

Rücksichtslos lief Funkenjunges voran und beachtete das Wimmern ihres Bruders nicht weiter.

Das große rote Junge lief schnell vor um die Führung zu übernehmen. Keine der beiden dachte auch nur einen Moment daran um zukehren, sich wieder hinter die schützenden Brommbeerranken der Kinderstube zu verstecken, wo sie sich an den Bauch der weißen Königin mit den hellroten Pfoten kuscheln konnten.

Wolkenrose würde sich schreckliche Sorgen machen wenn sie aufwachen würde und die drei wären nicht da.
Das ist Wahnsinn. Dafür bringt uns Mondstern um, wenn es nicht diese Bestien tun werden.
Dachte sich Nachtjunges wärend er mit zuckenden Ohren und hastigen Blicken seinen Geschwistern nach lief. Sein buschiger Schweif, der sonst pompös in der Luft peitschte schleifte nun auf den Boden und verhakte sich in dünnen Zweigen und spitzten Nadeln, die bereits eine braune Farbe angenommen hatten.

"Wir müssen nur noch diesem Pfad
folgen," piepste Funkenjunges aufgeregt und strahlte Feuerjunges an, der mindestens genauso begeistert war.

Wir sterben in dieser Nacht...und dabei habe ich nicht mal meinen Schülernamen erhalten.

Dachte Nachtjunges verzweifelt. Völlig in Gedanken versunken merkte er nicht wie die drei sich bereits an der Grenze Befanden. Das silberne Licht der Sterne viel direkt auf einen abgestorbenen Baum, dessen Äste sich sanft im Wind bewegten und lange Schatten auf den Boden warfen, die ein gespenstisches Aussehen hatten.

Ein frostiger Schimmer lag auf den Blättern der mit Efeubewachsenen Steinen die ordendlich entlang der Grenze aufgereiht waren. Zwischen ihnen wucherten große Brombeerbüsche die immer mal wieder größere Löcher aufwiesen, durch die eine Katze sicher schlüpfen konnte.

Mehr befand sich auf der Wiese nicht die mit saftigen Gras bewachsen war. Um den abgestorbenen Baum wuchsen Pilze die

sich auch an dem Stamm hoch gefressen hatten und wie Ausstülpungen aussahen.

Nicht weit von hier lag bereits die Schlucht des Heulenden Mondes. Jedes mal zur Zeit des Vollmondes konnte man ein klägliches und doch beängstigendes Heulen höhren. In solch einer Nacht weigerten sich die meisten Krieger auf Nachtpratroullie zu gehen. Die Angst vor den Wölfen schien sich bereits in die Köpfe der Katzen gefressen zu haben. Die meisten von ihnen hatten noch nie einen Wolf gesehen und denoch erzitterten sie wie Ästenlaub, wenn Sturzflügel oder Felsenstreif von ihnen erzählten.

Alles schien so ruhig und friedlich. Das machte dem kleinen schwarz getigerten Kater große Sorgen. Dieser Ruhe wollte er nicht vertrauen und zog daher nur ängstlich den Schwanz ein. Er hatte kein Verständnis für die Begeisterung seiner Geschwister. Feuerjunges war normalerweise der Vernünftige, weshalb Lichtschatten auch besonders Stolz auf ihren Sohn war. Funkenjunges war schon immer ein Wirbelwind. Sie hörte nie auf das Wort der Krieger und wollte immer nur die volle Aufmerksamkeit. Manchmal fragte sich Nachtjunges ob er überhaupt mit den beiden verwand war. Er passte gar nicht zu ihnen.

Der schwarze Kater hörte lieber den Kriegern zu und folgte ihren Beispielen. Zwar hielt er auch nicht viel von den ganzen Regeln, aber er respektierte diese.
Nachtjunges wollte auch so eine angesehne Katze wie sein Vater, Silberkralle werden. Sein Name war in jedem Clan bekannt. Er war noch ein Schüler als die Wölfe angegriffen hatten und viele Krieger, Schüler und Junge ihr Leben lassen mussten. Doch Silberkralle nicht. Der zweite Anführer trotzte dem und brachte einen besonders großen Wolf um. Es hatte sich wohl ausgezahlt der Schüler von Mondstern zu sein.

Nachtjunges liebte die Geschichte mit der Nacht des Blutmondes in der sein Vater als stolzer Kater einem Wolf die Kehle zerfetzt hatte. Mondstern ernannte ihn daher schon viel früher zum Krieger als seine Schülergefährten.

"...Nachtjunges!"

Durch das laute rufen seiner Schwester schreckte der junge Kater aus seinen Gedanken und zuckte stark zusammen. Erschrocken und mit klopfenden Herzen schaute er in die glühenden Augen von Funkenjunges die ungeduldig mit dem Schweif hin und her peitschte.

Nachtjunges schüttelte sich kurz und schob seine Gedanken beiseite. Eilig trottete er zu ihr und sah sie kurz entschuldigend an:"Tut mit wirklich Leid. Ich hab nur nachgedacht," entschuldigte er sich und schaute beschämt weg. Wie peinlich... seine Geschwister dachten sicher er wäre ein Angsthase.
Daher überraschte es ihn als Funkenjunges mit ihrer warmen aber rauen Zunge über seine Wange leckte und ihm ein aufmunterndes Lächeln schenckte:"Ich hab auch Angst," meinte sie aufeinmal und strich mit ihrem Schweif unter sein Kinn, damit er gezwungen war ihr in die magentafarbenen Augen zu sehen:"Aber ich denke immer an die Geschichte von der Nacht des Blutmondes. Unser Vater war doch auch noch jung als er einen Wolf tötete...und wir sind zu dritt," miaute sie und lief dann ohne auf eine Antwort zu warten weiter.

Etwas zögerlich lief Nachtjunges ihr wieder nach. Feuerjunges war bereits vor gelaufen und schaute sich interessiert um. Der breitschultrige Kater zog prüfend die Luft ein und deutete mit seinem Schweif, das die anderen beiden ihm folgen sollten.

Funkenjunges hat recht. Wenn Silberkralle es schaffte einen Wolf alleine zu besiegen, dann sollten wir das doch auch schaffen. Wir machen unsere Eltern stolz und Mondstern wird uns zu Schülern ernennen müssen.

Mit neuer Energie und Euphorie hob Nachtjunges sein Kinn und lief schnell weiter. Bald überholte er sogar seine Schwester und streckte den Schweif in die Luft.

Plötzlich raschelte es in einem Busch direkt neben Nachtjunges. Dieser sprang sofort erschrocken zur Seite und knallte gegen Funkenjunges die ebenfall erschrocken aufjaulte und zu Boden viel. "Runter du dämmliche Fellkugel!" Zischte sie wütend und zwickte ihren Bruder, der erneut angefangen hatte zu zittern. Er fühlte wie zwei glühende Augenpaare sich in sein dichtes Fell brannten.

Sein Herz fing wild an zu klopfen und er hatte Sorge das man es höhren könnte.

Da war was! Ganz sicher! Ich hab es gehört. Wir sind nicht länger alleine...waren wir das überhaupt? Nein...oder? Ich hab gar nichts gerochen.

Panisch stand er auf drückte sich aber sofort wieder an seine Schwester die ihn genervt zurück stieß.
Feuerjunges sprang zu den beiden zurück und piepste mit hoher Stimme:"Bewegt euch! Das müsst ihr euch ansehen!"
Oh nein! Das ist sicher eine Falle....wir müssen hier weg! Dachte sich Nachtjunges und schüttelte energisch den Kopf. Seine Eisblauen Augen waren weit aufgerissen und blickte zudem Busch. Als Funkenjunges schon grinsend an Feuerjunges vorbei laufen wollte packte das schwarz getigerte Junge sie am Schweif und riss sie zurück. Wütend drehte sie sich um und fauchte ihren Bruder an. Nachtjunges schluckte und ließ sie wieder los:"Das ist Selbstmord! Ich habe was gehört! Bitte....bitte lasst uns nach Hause gehen," wimmerte er und fing an rum zu quengeln.

Feuerjunges seufzte und deutete in die Richtung aus der er gesprungen war:"Nur noch das kleine Stück. Das müsst ihr einfach sehen," erklärte er ihnen und lief eilig los. Funkenjunges quiekte schon aufgeregt.
Nachtjunges rannte ihr nach und versuchte sein Klopfendes Herz zu beruhigen.

Feuerjunges führte die beiden zu einer Anhöhe und kletterte diese hoch. Oben deutete er runter und wartete bis seine Wurfgefährten neben ihm standen.
Funkenjunges war als erste bei ihm und machte große Augen. An ihrem Fell konnte Nachtjunges erkennen das sie nun auch zitterte. Langsam kam er zu ihnen hoch und schaute nun ebenfalls runter auf den Fund von Feuerjunges.

Seine Atmung setzte sofort aus und er spürte plötzlich einen Stich in seinem kleinen Herzen. Er fing an unkontrolliert zu zittern und musste wild nach Luft schnappen. Seine Augen füllten sich mit Wasser und er glaubte sein Herz nicht mehr schlagen zu spüren. Ihm wurde kalt und nun fühlte sich der kühle Wind an als ob er mit

krallen durch sein Fell gehen würde.
Sein Nackenfell sträubte sich und er musste die Krallen in die Erde bohren um nicht umzukippen.

Mit weit aufgerissenen Augen schauten die drei Jungtiere auf einen Fellhaufen.
Das Fell vor ihnen warf das Sternenlicht gut zurück, so das sie gut erkennen konnten was da vor ihnen lag.

Es waren drei Welpen...drei Welpen mit Silbernen Haaren und geschlossenen Augen. Sie sahen aus als ob sie schlafen würden, würde man nicht beachten das ihre Bäuche aufgeschlitzt waren. Das rote Fleisch quoll aus der Wunde und war mit einem klebrigen Schleim überzogen. Man konnte die blauen Adern sehen die sich an den Gedärmen entlangzogen die zum Teil ebenfalls zerfetzt da lagen.

Fliegen und kleine dicke Marden bewegten sich in ihnen und fingen an die steif gewordenen Körper zu zersetzen.

An dem Geruch konnten die Junge erkennen das der Kadaver nur gerade mal einem Tag alt war. Stille legte sich über die drei Katzen die nur auf das Grauen nieder blickten. Die Mäuler der Welpen stand offen, als ob sie hilflos nach ihrer Mutter rufen wollten.

Feuerjunges drehte sich wortlos um und kletterte wieder runter. Er schien genug gesehen zu haben. Funkenjunges schüttelte nur stumm den Kopf und schaute zu tiefst erschüttert auf die Welpen, ehe sie sich auch weg drehte und ihrem Bruder folgen wollte.
Nachtjunges blieb noch stehen und entdeckte an einem Ast ein Fellfetzten. Es schimmerte silbern und tanzte leicht im Wind. Vorsichtig tapste Nachtjunges mit weichen Knien zu dem Ast und schnupperte an dem Fellbüschel. Scharf zog er die Luft ein als er den Geruch erkannte.
Silberkralle also. Dachte er sich traurig und wand sich dann ebenfalls ab. Schnell sprang er zu den anderen beiden die sich gegenseitig stützten.

Nachtjunges ließ den Kopf hängen und konnte keinen seiner rasenden Gedanken fassen. Aufeinmal hörte er ein Knacken und schaute nach hinten. Zwei leuchtend grüne Augen schauten ihn

getroffen an und er vernahm den süßen Geruch von Schattensplitter. Sie musste wohl eine der Pratroullienkatzen sein. Schattensplitter lief zu ihm und blickte ihn mit ruhigen, aber denoch mitfühlenden Augen an. Ihr Pechschwarzer Pelz schimmerte frostig im Licht der Sterne wärend ihre Ohren, davon ein zerfetztes, zuckten.

"Ich bringe euch nach Hause. Komm, deine Geschwister sind schon weiter gelaufen."

Obwohl die muskulöse Kätzin die Schwester des wohl mürischsten Katers des Waldes war, wirkte sie immer sehr überlegt und mitfühlend. Doch das munterte Nachtjunges gerade nicht wirklich auf. Leise nickte er und lief einen Schritt schneller zu seinen Wurfgefährten die nun auch stehen blieben und zurück sahen.

Schattensplitter nickte ihnen still zu und drängte die Jungen weiter. Sie versprach niemanden etwas zu sagen, wenn sie sich jetzt benehmen und schlafen würden. Was anderes hatten die drei sowieso nicht vor. Das war ein schock fürs leben gewesen. Es machte Nachtjunges unendlich traurig und vorallem nachdenklich.

Diese Welpen sahen gar nicht monströs aus. Eher niedlich und verspielt. Vieleicht war es ja das was Krieger jeden Tag machen mussten. Wurden das wegen seine Eltern immer so still wenn sie begeistert davon sprachen die besten Krieger des Waldes zu werden?

Das ist mein Prolog und ich hoffe sehr er ist mir gelungen. Ich würde mich über eine Rückmeldung freuen.
Ich entschuldige mich jetzt schin darüber wenn ich nicht alle Rechtschreibfehler entdecken konnte

1 |Kapitel|

[image]

DIE WARMEN Strahlen der Sonne vielen in das runde Lager des Nachtclans. Aus weiter ferne sah man wie der Nebel die Gipfel der Berge verschlangen und sich sanft über den Wald legte. Die Luft war kühl und frisch wärend auf den saftig grünen Grashalmen kleine Wassertropfen im Licht der Sonne glitzerten.

Auf einen Felsen, der am Rande des Lagers an der hohen Steinwand stand saß ein großer Kater mit langen Schneeweisen Fell, das mit einer silbernen tigerung verziert war. Seine Eisblauen Augen blickten runter ins Lager und glitzerten freundlich. Eine hautfarbende Narbe schmückte seine Nase, die er Stolz in die Luft gestreckt hielt.

Noch war alles ruhig. Nur vereinzelnt saßen Katzen bei einander und gaben sich die Zungen. Vor einem Bau der mit Brombeeranken verstärkt war lagen zwei alte Katzen die sich friedlich unterhielten, wärend beim Frischbeute Haufen, der neben einem holen Baumstumpf eine orangene Kätzin mit dunkelroten Streifen kauerte und dabei war eine Maus zu verzeren.

Der weiß-silberne Kater schien auf etwas bestimmtes zu warten, den sein ruhiger Blick huschte immer wieder zu einem Tunnel, der in eine tiefe schwarze gehüllt war. Vor ihm lag nur hart getretene Erde wärend der rest des Lagers mit Gras bewachsen war, das ebenfalls fest getreten am Boden lag und nur einzelne Büschen in die Höhe ragten, an denen Spinnen ihre Netzte gesponnen hatten, die dank der Dunsttropfen aussahen, als wären sie aus feinem Glas.

Die Ohren des Katers zuckten, als das Geräusch von näher kommenden Katzen aus dem Tunnel zu ihm rauf drang. Am Geruch, den der Wind zu ihm hoch wehte, erkannte er seinen Stellvertreter, der als erster auf die Lichtung trat, gefolgt von einem großen Kupferfarbenden Kater, der eine Löwen ähnliche Mähne um den Kopf trug und mit seinen Bernsteinfarbenen Augen, wovon eines Blind war, zu seinem Anführer hoch sah. Neben ihm lief eine

kleinere graue Kätzin, deren Fell gelbe Flecken hatte, die mit orangenen Streifen besetzt waren. Ihre zwei farbigen Augen leuchteten in blau und grün.

Der silberne Kater, dessen Fell schwarz getigert war, kletterte hoch zu seinem Anführer auf den Felsen und neigte seinen großen Kopf höfflich vor ihm. Als er wieder aufsah trafen die Eisblauen Augen die seine, die grün blitzten.

"Wir haben keine weitere Spur eines Wolfes gefunden."

Der weiß-silbern getigerte Kater nickte leicht und schaute wieder nachdenklich ins Lager runter:"Ich mache mir denoch Sorgen. Unsere Schüler sind einem Wolf nicht gewachsen....sie werden schon bald alleine Jagen gehen. Auch unsere Jungen Krieger würden in einem Kampf gegen einen Wolf nicht gewinnen," erläuterte er seine Bedenken.
Der Kater neben ihm ringelte seinen Schweif um seine großen Pfoten und gab ein leises seufzen von sich:"Das wird Lichtschatten sicher nicht gefallen."

Der Anführer schenkte ihm ein sanftes lächeln und hob mit seinem Schweif den Kopf des jungen Katers:"Du machst dir gedanken um deine Junge. Ich weiß das sie oft ärger machen. Aber sie sind nun soweit Schüler zu werden. Silberkralle, ich versichere dir, das wir bald wieder frieden haben werden."
Der Stellvertreter lächelte nun leicht und legte seine Nase kurz an die Schulter seines ehemaligen Mentors:"Ich danke dir Mondstern. Unser Clan hätte keinen besseren Nachfolger haben können."
Ein amüsiertes schnurren drang aus der Kehle des älteren Katers und sein sanfter Blick wurde mit Stolz überflutet:"Und er wird auch nach mir einen guten Anführer haben. Möge der Sternenclan deinen Weg erleuchten."

Silberkralle schätzte sich nun Augenblick, glücklicher als ein Schüler der seinen Kriegernamen bekam. Es erfüllte ihn mit Freude und Stolz, seine Jungen endlich als Schüler im Clan willkommen zu heißen.
Der muskulöse Kater neigte noch ein letztes mal seinen Kopf ehe er vom Felsen sprang und über das Lager flitzte, bis zu einem großen geräumigen Bau.

Der Duft von Milch lag noch immer in der Luft, obwohl keine Jungen mehr gesäugt wurden mussten. Es war dunkel im Bau, und doch erkannte er die Pelze seiner Jungen, die eng aneinander gekuschelt in ihrem großen Nest lagen.
Seine Ohren zuckten nach hinten als er hörte wie Mondstern durch das Lager rief.

Eine Weiße Kätzin öffnete daraufhin verschlafen die Augen und gähnte ausgibig wobei ihre weisen Zähne gut zur Geltung kamen. Ihre Smaragtgrünen Augen öffneten sich langsam ehe sie dem Kater vor ihr ein sanftes lächeln schenkte.

Silberkralle legte seinen Schweif ordentlich über die Pfoten und stubste das größte Junge von den dreien an. Dieses gähnte und schlug seine saftiggrünen Augen auf. Es war das kräftigste Junge aus dem Wurf und sah seinem Vater nur vom Körperbau ähnlich. Das Junge hatte das Glück die Schönheit seiner Mutter geerbt zu haben. Der zweite Anführer schnurrt zufrieden und leckte der Kätzin über den Kopf:"Ich danke dir Wolkenrose. Du hast meine Junge immer gut beschützt obwohl es nicht deine sind. Lichtschatten ist dir sehr dankbar," miaute er sanft und leise.
Die weiße Kätzin lächelte ihn an und leckte über die Köpfe der drei Jungen:"Sie haben mich gebraucht. Es ist mir eine Ehre gewesen noch etwas länger eine Königin zu sein. Lichtschatten konnte keine Milch geben und meine Jungen sind auch erst vor 5 Monden Schüler geworden." Antwortete sie, wobei ihre grünen Augen wie Smaragte leuchteten.

Durch das Gespräch der beiden wurden die Jungen langsam auch wach. Doch das größte von ihnen sprang sofort auf:"Heißt das, wir werden heute Schüler?" Fragte es begeistert und sprang an seinem Vater hoch. Aufgeregt peitschte es mit dem Schweif und verpasste ungeschickt seiner Schwester einen Klabs auf das Ohr. Die kleine zierliche Kätzin sträubte ihr Silbernes Fell das ihrem Vater selbst mit der schwarzen Tigerung, verwechseld ähnlich sah.
"Pass doch auf," piepste sie noch müde und biss dem schwarzen Kater ins Ohr, woraufhin dieser die blauen Augen auf machte und gähnte.

"Beruhigt euch. Mondstern hat bereits die Zeremonie ausgerufen. Putzt euch und kommt dann raus." Miaute Silberkralle und machte

kehrt.

Die jungen Katzen konnten nicht glauben was sie hörten. Voller Energie sprang das schwarze auf und stolperte über seine Schwester die erneut fauchte und gespielt anfing mit ihm zu kämpfen. Belustigt schnurrt die Königin und leckte sich über die Brust bevor sie den roten Kater packte und sauber leckte. Protestierend zappelte er und versuchte sich zu befreien:"Lass das. Ich kann mich schon selbst Waschen," machte er und schüttelte sich als Wolkenrose ihn wieder frei ließ:"Ganz wie du willst Feuerjunges. Du bist ja schon ein großer Kater. Nachtjunges und Funkenjunges. Ihr wollt doch mit Ordentlichem Fell zu Schülern ernannt werden." Mahnte sie und trat aus dem Bau. Doch sie wartete geduldig auf die drei, die sich schnell gegenseitig das Fell glatt leckten und dann raus ins freie stolperten.

Es dauerte eine Weile bis die drei sich an das Licht der Sonne gewöhnt hatten. Das Lager war bereits aufgewacht und wurde mit positiver Energie überschwemmt.

Mondstern saß auf seinem Felsvorsprung und sah freundlich zu ihnen runter. Stolz quiekten die drei, als sie zu Silberkralle blickten, der nur ein wenig weiter unten saß und sich seinen Platz mit der führenden Heilerin teilte. Es war Tradition das sowohl Anführer und Stellvertreter, als auch die älteste Heilerkatzte auf dem Flesen saßen und die Zeremonie durchführten. Dies war ein ganz besonderer Tag im Leben einer Katze. Bis sie einmal zu Kriegern ernannt wurden waren sie die flinken und lernenden Pfoten des Clans.

Schieferfleck, eine weiße Kätzin mit gelben Augen und grauen Flecken neigte sanft ihren Kopf um die Jungen zu begrüßen. Die Heilerin blickte mit einem stolzen Lächeln zu ihnen und bereitete sich auf das kommende Ritual vor.
Unter dem Felsen saßen die Katzen des Clans. Krieger und Schüler hatten sich in einem Halbkreis aus zwei Rheien gesetzt und blickten ebenfalls geduldig zu den Jungen. Ein braun getigerter Kater und eine hellroten Kätzin winkte ihnen begeistert zu, bevor ein großer schwarzer Kater, dessen Muskeln sich unter seinem strohigen Pelz abzeichneten, ihre Schwänze zu Boden drückte und sie warnend anfunkelten.

Nachtjunges schluckte kurz und beobachtete das Lager. Alle sahen sie an und hatten ihre Ohren aufgerichtet. Aufgeregt zitterte er und konnte es kaum erwarten zu seinem Anführer zu klettern. Seinen Geschwistern schien es nicht anders zu gehen. Auch sie traten nervös von einer Pfote auf die andere und konnten die Spannung kaum aushalten. Selbst die drei ältesten Katzen, Felsenstreif, Rehjagt und Sturzflügel kauerten vor ihrem Bau und sahen entspannt zu ihnen rüber.

Der kleine schwarze Kater hielt die Luft an, als Himmelflügel, eine blaugraue Kätzin mit schwarzen Pfoten und ebenfalls blauen Augen aus der Mitte des Kreises zu ihnen trat und Mondstern kurz zu nickte. Sie war seine Gefährtin und damit beauftragt die neuen Schüler zu ihrem Anführer zu begleiten. Die drei neigten ihren Kopf vor ihr, als Himmelflügel zu ihnen sprang und kurz allen dreien über den Kopf mit der Schwanzspitzte strich:"Der Sternenclan sieht auf dich." Flüsterte sie jedem einzelnen zu und erhob danach stolz das Haupt. Aufgeregt liefen die Jungen ihr nach und streckte ihre Nasen in die Luft.

Wärend die Kätzin sich wieder setzte kletterten die drei auf den Felsen und nahmen vor Mondstern Platz.

"Seid Monden wartet der Sternenclan auf seine drei Jungen um sie willkommen zu heißen. Seid eurer Geburt wartet ihr auf den Moment, als Pfoten dem Clan zu dienen und bis die Nacht euch dazu bereit erklärt zu Kriegern zu werden und aus Pfoten Kralle zu machen, die Gesetzte zu erlernen und Treue Katzen zu werden," miaute er mit lauter und klaren Stimme.

Nachtjunges wedelte mit seinem langen Schweif und riskierte einen Blick zu Feuerjunges, der als erster zu Schiefernfleck tabste um von einem Moosstück zu trinken. Nachdem er das getan hatte drehte er sich wieder um und wurde von Mondstern über den Kopf geleckt:"Von heute an wirst du Feuerpfote heißen und deinem Clan die Ehre erweisen das Gesetzt der Krieger zu erlernen. Als deinen Mentor habe ich Schwarzkralle ausgesucht." Verkündete er.

Nachtjunges machte sofort große Augen. Wärend er und auch seine Schwester verwirrt und etwas erleichtert ausatmeten, den mürrischen Kater nicht als Mentor bekommen zu haben lächelte

Feuerpfote aufgeregt und sah zu Schwarzkralle runter. Dieser neigte respektvoll seinen großen Kopf und nahm auch die folgenden Worte seines Anführers an:"Schwarzkralle, du bist ein loyaler und starker Krieger unseres Clans. Schon oft hast du bewiesen welch ein Geschenk du für uns bist. Somit frage ich dich heute und hier. Willst du diesem jungen Kater das Gesetzt der Krieger beibringen?" Es dauerte keinen Herzschlag lang, bevor der große Kater mit tiefer Stimme zu stimmte.

Die Zeremonie für Feuerpfote war nun beendet. Er dürfte später zu seinem Mentor und ihn begrüßen. Nachtpfote hoffte auf einen guten Mentor. Am liebsten würde er Silberkralles Schüler sein. Sein Vater war ihm ein großes Vorbild und er freute sich von ihm zu lernen. Doch als erstes wurde Funkenjunges zu einer Pfote ernannt. Monstern erhob, nachdem sie getrunken hatte und ihren Namen kam wieder seine Stimme und sah ins Lager hinunter:"Dein Mentor soll Taubrise sein. "
Der kleine Graue Kater strahlte sofort und konnte nicht verhindern aufgeregt zu maunzen. Seine Gelben Augen funkelten glücklich. Er war ebenfalls schlank und ziehrlich, wie Funkenpfote selbst und damit eine gute Wahl.

"Du hast es dir verdient Funkenpfote als deine erste Schülerin zu nehmen. Oft hast du bewiesen das Stärke nicht die Größe eines Kriegers ausmacht. Bist du bereit Funkenpfote das Gesetzt der Krieger bei zu bringen?" Fragte er und bekam auch dieses Mal ein zustimmendes gejaule.

Funkenpfote schien mit der Wahl zufrieden, doch nun durfte Nachtjunges auf die Entscheidung seines Anführers hoffen.

Aufgeregt trank er vom Moos und nahm mit Stolz seinen neuen Namen an. Nachtpfote streckte seinen Hals um zu sehen wer sein Mentor werden würde. Immernoch wartete er darauf Silberkralles Schüler zu werden, sah aber auch nicht enttäuscht zu Schattensplitter, als diese ausgewählt wurde. Die Schwarze Kätzin bekam leuchtende Augen und stimmte sofort zu. Sie hatte die drei noch in der vorherigen Nacht zurück ins Lager gebracht. Daher musterte Nachtpfote sie anerkennend und feierte sich selbst, als der gesammte Clan seinen, und den Namen seiner Geschwister rief.

Mondstern beendete die Zeremonie und sprang vom Felsen zu seiner Gefährtin. Er sah glücklich aus bemerkte Nachtpfote und musterte seine Umgebung. Tatsächlich gab es außer Adlerpfote und Blumenpfote keine weiteren Schüler. Umso glücklicher macht es ihn, als die beiden auf ihn zu kamen. Sie waren Wolkenroses Junge gewesen noch bevor die drei überhaupt geboren wurden. Der große braun getigerter Kater mit den Mokafarbenden Augen und der Narbe auf der Schulter stimmte ihn an und winkte seine Schwester zu sich:"Es freut mich mit euch unseren Bau zu teilen. Es ist immer so kalt Nachts. Zu fünft ergeht es uns sicher besser." Miaute er freundlich. Auch seine Schwester schien begeistert, selbst wenn sie ziemlich leise zustimmte. Ihre hübschen bernstein Augen leuchteten feurig wärend ihr hellroter Pelz mit den dunklen Pfoten und der weißen Schwanzspitzte, in der Sonne leuchtete.

Feuerpfote und Funkenpfote begrüßten bereits ihre Mentoren und wurden sofort von den beiden jüngsten Kriegern Dämmerregen und Rabenwirbel überfallen. Sie waren auch erst vor einpaar Monden zu Kriegern ernannt worden. In der Zeit hatten sie alle noch Hoffnung auf viele Junge. Die Kätzinen warfen nicht die Krieger suchten sich keine Gefährtin. Der Nachtclan hatte schon lange nicht mehr so wenige Schüler geführt wie jetzt.

"Ich bin mir sicher das es toll sein wird zusammen zu Jagen. Dunstfeder und Falkensprung haben sicher nichts dagegen," Miaute Blumenpfote leise und riss Nachtpfote damit aus seinen Gedanken:"Ja ich glaube das wird sehr spaßig." Er räusperte sich kurz bevor er schnurrend zu Schattensplitter lief und von ihr die Nase, mit seiner Berührte:"Ich bin froh sein Schüler zu sein," berichtete er ihr und sah beschämt auf seine Pfoten als die Kriegerin anfing zu lachen:"Warum? Weil du nicht Schwarzkralles Schüler geworden bist? Hör mal Kleiner. Da du jetzt groß bist stiftet ihr drei aber keinen Unsinn mehr an," miaute sie freundlich und doch ernst. Der kleine nickte sofort mit seinem Kopf und viel dumpf zu Boden als Funkenpfote auf ihn sprang:"Jetzt lernen wir kämpfen. Dann Beweise ich euch das ich eine großartige Kriegerin bin!" Feuerpfote schnappte nach ihrem Schweif und zog sie von ihrem Bruder:"Du hast keine Chance gegen mich." Sprach er und musste lachen als sie nur wild auf sein Ohr einschlug.

Silberkralle und seine Gefährtin Lichtschatten kamen auf die Truppe zu und blickten sich amüsiert an:"Es freut mich euch als Pfoten willkommen zu heißen. Ihr werden großartige Krieger werden." Versprach der Kater und leckte seiner Gefährtin über die Schulter, die ebenfalls glücklich war:"Im Schülerbau wird es euch gut ergehen. Dann kann Wolkenrose endlich zu uns zurück in den Kriegerbau. Wir haben sie sehr vermisst," miaute sie und warf ihren Blick zur ehemaligen Königin, die bereits ihr Nest neu einrichtete.

"Sie muss wieder anfangen zu jagen. Das würde ihr sehr gut tun, nachdem sie über zwölf Monde in der Kinderstube gesessen hat."

Kurz schnaubte Lichtschatten und hob empört die Nase:"Ich kann auch nichts dafür das keine Kräuter mir helfen konnten Milch zu produzieren die Geburt war sowieso schwer und ich wäre fast gestorben. Meine Jungen wären ohne Wolkenrose gestorben." Sprach sie doch mit scharfer Zunge. Schattensplitter ließ sich davon nicht beeindrucken und schnippte mit ihrem Schweif:"Mag sein. Denoch ist sie ganz ausgelaugt. Sie muss wieder anfangen anständig zu fressen. Eine Maus würde ihr gut tun. Nachtpfote? Bitte sei doch so lieb und richte mit deinen Geschwistern den Schülerbau ein. Schieferfleck gibt euch Moos."

Nachtpfote sah zwischen seiner Mentorin und seiner Mutter hin und her, bevor Adlerpfote ihn mit sich zog und zum Schülerbau ging. Funkenpfote hatte bereits das Moos mit Blumenpfote geholt. Es war noch voller Dornen, die Feuerpfote mit den Zähnen raus zog und aus spuckte:"Ich hab mir in die Nase gestochen. Ihr könnt weiter machen, ich mache mein Nest schon fertig." Sagte er bevor er im dunklen Bau verschwand.

Es dauerte eine Weile bis sie sich alles schön eingerichtet hatten. Natürlich mussten die neuen Schüler die neuen Nester ausprobieren. Nachtpfote hatte sich nach hinten zurück gezogen. Neben ihm lag das Nest von Adlerpfote der auf seine Schwester achtete. Diese hatte ihr Nest weiter vorne bei Funkenpfote und Feuerpfote.

Nachtpfote konnte gar nicht mehr mit dem Strahlen aufhören bevor er plötzlich einen schrecklichen Schmerz in seinen Ohrem vernahm. Erschrocken sprang er auf und viel über seine Schwester. Mit weit

aufgerissenen Augen sah er in die Ecke zu seinem Nest. Er konnte nicht sagen was los war. Er hörte nichts mehr außer ein rauschen und das dumpfe geschnattere der anderen Schüler bevor eine Stimme, die ihm unbekannt war zuflüsterte:"Tot, tot! Sturm und Tot."Es machte ihm Angst und kurz glaubte er Taub zu werden als er eine Stimme vernahm die er jedoch nicht verstand. Kurz darauf hörte das Rauschen auf und er taumelte nur benommen einpaar Schritte zurück.

Feuerpfote biss ihm in den Schweif und zerrte ihn zurück:"Nachtpfote? Alles in Ordnung?" Fragte er nach und musterte ihn skeptisch mit seinen grünen Augen. Der Pelz des schwarzen Schülers legte sich wieder:"Alles ist in Ordnung. Mir geht es gut. Da war...sicher nur ein Dorn," miaute er und sprang zurück zum Nest.

Etwas verzweifelt schüttelte er sich und legte sich zurück.

Was auch immer das war. Es wird mich wohl noch eine ganze Weile beschäftigen. Ob die anderen das auch gehört haben? Oder bilde ich es mir nur ein?

Fragte er sich bevor er tief durchatmete. Es wird schon nichts wichtiges gewesen sein. Schiefernfleck hatte sie als Junge immer untersucht und kaum einmal waren sie krank gewesen.

Dies war das erste Kapitel dieses Buches. Es kam schon seid sehr langer Zeit nichts mehr . Im Moment geht es mir sehr schlecht und ich versuche jetzt durch meine Bücher neue Kraft zu schöpfen. Ich hoffe sehr es wird jemanden geben dem dieses Buch gefällt.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

2 |Kapitel|

[image]

DAS GOLDENE Licht der aufgehenden Sonne ließ den Himmel rot erstrahlen wie ein Rubin. Der Himmel war von wenigen tranzparenten Wolken bedeckt, die vom leise seufzenden Wind davon getragen wurden. Die ersten Beutetiere krochen aus ihren Verstecken und huschten flink durchs Unterholz um den kühlen Morgen zu nutzten.

Im Lager des Nachtclans traten ebenfalls die ersten Katzen ins Freie und lösten die Morgenpatroullie ab. Drei Katzen mit ordentlich gepflegten Pelzen traten aus einem großen Bau, der mit Ranken verstärkt worden war. Der größte Kater stapfte rüber zu einem weiteren Bau und schreckte mit seiner tiefen Stimme fünf friedlich schlummernde Katzen aus ihren Schlaf. Erschrocken rissen sie ihre Augen auf und spitzten die Ohren, während sie sich gegenseitig musterten.

"Das ist Schwarzkralle. Wir müssen aufstehen," miaute ein roter Kater munter und streckte sich gähnend. Adlerpfote und seine Schwester rekten sich ebenfalls kurz bevor sie aufstanden und den anderen belustigt musterten:"Ihr bekommt bestimmt das Territorium gezeigt," miaute der getigerte Kater und blickte rüber zu einem schwarzen Kater, der sich einwenig verloren im Bau umsah. Sein Pelz war ganz zerzaust und er schien eine unruhige Nacht inter sich zu haben. Dank seiner Schwester fand er jedoch wieder zu sich und blickte seine Baugefährten müde an:"Es ist noch früh. Ich kann den Tau riechen," Nachtpfote streckte seine Nase in die Luft und zog diese in seine Lungen. Sie war angenehm kühl und erfrischte ihn sehr. Nachtpfote hatte einen schrecklichen Traum gehabt. Da war so viel Chaos, dass der kleine Kater gar nicht verstanden hatte worum es eigentlich ging. Seine Geschwister ließen sich jedoch nicht von seiner abwesenden erscheinung trüben. Aufgeregt stolperte Funkenpfote als erste ins Freie. Schnell folgte ihr auch Feuerpfote, der Blumenpfote zu winkte. Adlerpfote wartete noch kurz bis Nachtpfote sich wieder gefangen hatte und trat dann

ebenfalls ins Freie.

Schwarzkralle musterte die Schüler aus seinen dunklen Augen, die wild funkelten. Jedoch war es nicht das selbe aufgeregte funkeln, wie das der neuen Schüler, sondern ein gehetztes. Sein strohiger Pelz war am Bauch ganz verfilzt, glanzlos und mit vielen Narben bestückt. Seine Muskeln waren angespannt noch besser zu sehen als sonst und wärend seine Ohren feindselig nach hinten geklappt waren drang ein tiefes Knurren aus seiner Kehle:"Beeilt euch gefälligst. Die ersten Patroullien sind schon los. Als Schüler habt ihr auch gewisse Pflichten." Schimpfte er mit ihnen. Nachtpfote zog seinen Schweif ein und blickte mehr oder wenier auf seine Pfoten. Jetzt verstand er sogar noch mehr, wieso er sich gefreut hatte nicht sein Schüler zu werden. Wie grob er doch war.

Seine Mine hellte sich auf als Schattensplitter mit Taubriese zu ihnen kam und freundlich schnurrte zur begrüßung. Sie war ganz eindeutig die nettere von den beiden. Ihr schwarzer Pelz glänzte und lag geschmeidig an ihrem Körper. Auch unter ihrem Fell konnte man die Muskeln gut erkennen, jedoch strahlten ihre Augen so viel mehr freundlickeit aus, als bei ihrem Bruder, der nur schnaubte. Taubriese zuckte dadurch nervös mit seinen Ohren und warf den Schülern einen ebenfalls aufgeregten Blick zu. Er war ein sehr kleiner und dürrer Kater, wie Nachtpfote fand. Wie konnte seine Schwester mit ihm zufrieden sein. Er war so ein Angsthase, oder hatte er nur eben noch nicht so viel von ihm gehört? Das aufgeregte Mauzen der beiden älteren Schüler weckten ihn wieder aus seinen Tagträumen. Die beiden lächelten schnurrend und deuteten zu Ausgang:"Viel spaß euch noch. Wir sehen uns heute Abend." "Dann geben wir uns die Zunge ja?" Miaute Blumenpfote noch schnell ehe die beiden sich entfernten.

"Ihr habt großes Glück," miaute Schattensplitter nach wenigen Herzschlägen und zog die Luft ein, indem sie ihren Hals rekte:"Der Tag hat eine leichte frische. Wir werden heute die Genzen gut erkennen können. Sie wurden heute sowieso schon makiert," erklärte sie weiter und gab unverzüglich ihr Wort an den grummelnden Schwarzkralle, der seuftzend den Kopf herum schwang:"Lasst uns aufbrechen. Vieleicht finden wir heute schon heraus, ob ihr nützliche Katzen seid, oder nur weitere Mäuler die

gestopft werden müssen." Sein funkelnder Blick wurde trüb und leer. Auch nachdem seine Schwester ihm aufmunternd übers Ohr leckte hob sich seine Laune nicht wirklich.

Nachtpfote konnte nicht nachvollziehen wie man so schlecht drauf sein konnte. Er persönlich freute sich sehr etwas zu lernen und heute das erste mal wirklich in den Wald zu gehen. Er musste beim Gedanken schmunzeln. Auch seine Geschwister schienen es gedacht zu haben, denn beide sahen instinktiv in Richtung Heilerbau, hinterdem ein Pfad hinaus führte.

Die Gruppe lief in einem zügigen Tempo aus dem Lager undfand sich schnell im Wald wieder. Schwarzkralle übernahm mit seiner Schwester die führung und gab die Geschwindigkeit an. Taubriese lief hinten und bildete den Schluss der Truppe. Funkenpfote und Feuerpfoten sahen sich begeistert um und konnten nicht aufhöhren zu staunen. Auch Nachtpfote machte große Augen und blickte hoch in die Wipfel der Bäume. Durch ihre Blätter vielen vereinzelte Lichtstrahlen, die den Feuchten Boden aufwärmten. Dieser war mit vieln Blättern und Nadeln gepolzert, und damit sehr weich. Vereinzelte Baumstämme oder Sträucher kreuzten ihren Weg wärend der Wald immer dichter und dunkler wurde.

Schnell erreichten sie einen kleinen Teich und sahen zwischen den streuchern kleine Frosche, die schnell ins Wasser flüchteten. Nachtpfote trat näher an das Wasser und rümpfte einwenig die Nase. Als er seinen Kopf hob konnte er einen kleinen Fluss erkennen, der zwischen den Bäumen floss. "Was riecht hier so komisch?" miaute Funkenpfote und verzog ebenfalls das Gesicht. Feuerpfote trat neben seinen Bruder zum Wasser und probierte es, doch schnell zog er angewiedert den Kopf hoch:"Das ist ja ekelhaft. Was ist das?" fragte er und schaute zu den Kriegern. Schattensplitter schnippte mit dem Schweif und deutete in die Richtung des Flusses:"Das ist Salz. Es kommt vom Feuerberg, aus einem heißem See. Das Wasser ist hier ungenießbar, aber tut ältesten gut. Sie legen sich mit ihren alten Knochen hinein und kommen um Monde jünger wieder raus." Antwortete die schwarze Kätzin. Etwas verwirrt blickte Funenpfote die Kriegerin an und zuckte mit ihren Schnurrhaaren:"Stimmt das? Das hört sich erfunden an." Lachend trat nun Taubriese zu ihnen und schlug mit einer Pfote ins Wasser,

so das es Wellen schlug:"Nun vieleicht nicht unbedingt jünger, aber es hielft gegen die Schmerzen in den Knochen. Es tut auch gut wenn man angespannt ist. Sollte Schwarzkralle mal ausprobieren," miaute er belustigt, so das die Schüler lachen mussten. Dem Krieger schien dies jedoch wenig zu amüsieren:"Schnauze Tauhirn. Ich ertränke dich!" Knurrte er und peitschte mit seinem Schweif. Die grünäugige Kätzin blickte ihm tief in die Augen und schnippte wieder mit dem Schweif:"Lasst uns weiter gehen. Wir erreichen bald die Steinlichtung und von da aus ist die Grenze sowieso nicht mehr weit."

Feuerpfote sah zu der Kriegerin und winkte Nachtpfote zu:"Komm. Schwarzkralle fand das nur nicht witzig," miaute er selbstbewusst und leckte ihm liebevoll über den Kopf. Nachtpfote hatte sich sichtlich erschrocken. Sein Pelz stand zu bergen und seine blauen Augen waren weit aufgerissen. Ebenso hatte er seinen Schweif eingezogen und sich klein gemacht. Er hasste es nicht den selben Mut wie seine Geschwister zu besitzen. Sie schienen sich sogar noch zu freuen, das Schwarzkralle wütend geworden war. Taubriese hatte jedoch auch aufgehört zu grinsen, nachdem der ältere Krieger ihn angefahren hatte.

Ein wenig beschämt lief der Kater wieder hinter den Schülern und versuchte sich nicht anmerken zu lassen, wie sehr er sein Provozieren doch bereute.
Schwarzkralle vermieste einem ziehmlich den Tag. Feuerpfote jedoch schien sich immernoch mit ihm als Mentor zufrieden zu geben.

Nachtpfote sprang seinen Clangefährten nach und versank mit jedem Schritt weiter in seine Gedanken. Einpaar Vögel zwitscherten laut und flatterten zwischen den Ästen der Bäume herum. Bis jetzt waren sie die einzige Beute, die er ausfindig machen konnte. Unter seinen Pfoten knisterten die vertrockneten Blätter und immer wieder pfeifte der Wind stark genug um die Bäume auseinander zu zerren, so das er in den Himmel sehen konnte. Die Sonne schien relativ schwach und wurde von Wolken bedeckt. Immer wieder prüfte er die Luft und konnte den starken Regen Geruch riechen, der sich mit dem südlichen Duft des Harzes vermischte. Einpaar vereinzelte Blumen und Pilze wuchsen an den Bäumen und auf

stellen, wo saftiges Gras sprießte.

Aufgeregt sprang Feuerpfote nach vorne. Der rote Kater hatte die Steinlichtung als erster gesehen und rannte auf diese zu. Der große schwarze Kater folgte ihm brummend und verpasste ihm einen Klaps mit der Schwanzspitzte:"Renn nicht so Junges. Die Steine sind nichts für euch. Hier Trainieren die älteren Schüler und lernen besondere Kampftechniken." Miaute er ruhig und deutete nun auf die Löcher zwischen den Steinen:"Dort finden sich manchmal Schlangen wieder. Ihr müsst aufpassen nicht gebissen zu werden." Sprach er weiter und nickte seiner Schwester zu, die sich etwas umsah:"Der Wind wird stärker. Beeilen wir uns. Ich kann den Regen schon spüren," murrte die Kriegerin und ließ Schwarzkralle erneut vor laufen.

Schwarzkralle fühte die Katzen zu einem Bach und sah sich kurz um. Schattensplitter entdeckte als erstes den Übergang, der aus Steinen im Wasser bestand. Geschickt sprangen sie rüber und halfen den Schülern. Funkensprengen rutschte einmal ab und landete mit ihren Pfoten im Kalten Wasser. Aufjaulend flitzte sie hinaus und schüttelte sich angeekelt vom Nass. Feuerpfote folgte ihr nur lachend und auch Nachtpfote konnte sich ein belustigtes Schnurren nicht verkneifen.

"Wieso waren wir nicht beim Zweibeinernest?" Fragte Feuerpfote nach einer Weile und trabte zwischen Schwarzkralles Pfoten umher. Der Krieger packte ihm am Nackenfell und warf ihn eine Fuchslänge weiter in einen Kreis aus Moos:"Das ist kein Ort für Junge. Dort finden sich oft Streuner. Lästige Flohpelze. Sie nehmen unsere Beute und bedienen sich an den Kräutern der Heilerkatzen," gab er miauend von sich wärend er weiter lief. An einer dicht bewachsenen Anhöhe blieben sie stehen. Funkenpfote, die immernoch damit beschäftigt war das nasse Fell an ihren Pfoten trocken zu lecken lief gegen Taubriese und sah nun interessiert auf:"Wieso bleiben wir den stehen? Was ist das?" Fragte sie mit großen Augen und legte ihren kleinen Kopf schief.

"Grenze. Kannst du erkennen welche?" Fragte der dürre Kater und streckte sich. Ein leichter Nebel hatte sich in den Wald gelegt und versperrt die Sicht ins weite. Die kleine Graue Kätzin streckte die Nase in die Luft und überlegte angestrengt:"Ich weiß nicht. Ich

rieche nur Regen," kam es beschweren von ihr. Nachtpfote legte seinen Schweif Ordentlich um die Pfoten und schaute sich um:"Ist Blitzclan. Sie riechen nach Kaninchen. Falkensprung hat letztens eins mit ins Lager genommen," miaute er erfreut und grinste breit als Schwarzkralle ihm zunickte:"Das ist richtig. Sie leben auf der Heide mit einer weiten Steppe. Viel Wasser ist dort allerdings nicht zu finden sie kommen gerne mal über die Grenze um sich an unserem Teich zu bedienen." Erklärte er und leckte sich schnell über die Brust.

Still verharrten die Katzen bevor Taubriese die Führung übernahm:"Wir gehen jetzt zur Grenze im Norden. Der Eisclan ist ein Gefährlicher Clan. Dagegen ist der Blitzclan nichts."

"Warum?" Funkenpfote sprang ihrem Mentor nach und blickte zu ihm auf mit ihren Magentafarbenden Augen. Auch die beiden anderen zwängten sich zu ihr nach vorne um Taubriese aufmerksam zu zuhören.

Der kleine Graue Kater hob seine gelben Augen und seuftzte ein wenig, bevor er seine Stimme erhob.

"Der Blitzclan ist ein sehr schnell geschwächter Clan. Aufgrund des Feuerberges verseucht die Beute und Krankheiten breiten sich aus. Vor vielen Monden kämpften sie um das Zweibeinernest. Erfolglos. Sie sind auf unsere Hilfe angewiesen."

"Unterschätzt Sie denoch nicht. Der Blitzclan hat sich wieder aufgebaut. Sie sind stark und da die Blattleere immer näher rückt habe sie einen großen Vorteil gegen uns. Sie haben immer Beute und immer Schutz vor der Kälte," kam es nun von Schattensplitter wärend sie Schwarzkralle den Schweif auf die Schulter gelegt hatte.

Funkenpfote schnaubte und fuhr ihre Krallen aus:"Wir würden sie trotzdem immer besiegen. Wir sind der stärkste Clan." Entgegnete sie doch wurde sofort von Schwarzkralle unterbrochen:"Red nicht Kleine. Alle Clans sind stark. Unterschätzt eure Gegner nicht. Der Eisclan ist ein mächtiger Clan. Sie haben starke Krieger und einen starken Willen. Kennt ihr die Kinderstuben Geschichten von den Wölfen?" Fragte er ernst nach und funkelte die Schüler wieder an. Nachtpfote schluckte nickte dann aber. Er kannte jede Geschichte.

Vorallem Die über die Wölfe.

"Gut. Der Eisclan ist der einzige Clan, der es mit ihnen aufnimmt. Sie jagen riesige Tiere in Gruppen. Außerdem macht die Kälte ihnen nichts aus. Selbst ihre Jungen und Älteste sind gefährlich." Zischte er.

Ein wenig überrascht schaute Feuerpfote zu seinem Bruder und spannte sich an wärend er das Fell aufplusterte um größer zu wirken:"Ich habe trotzdem keine Angst. Wenn wir mal Krieger sind werden wir es ihnen zeigen."

"Nicht so voreilig. Ihr werdet erst mal das Jagen erlernen, bevor ihr euch mit Kriegern anlegt. Außerdem könnt ihr bei der nächsten großen Versammlung bekanntschaft mit ihnen machen." Viel Schattensplitter dem Kater ins Wort.

Ob das auch wirklich stimmt? Beim Sternenclan selbst sie müssen sich vor ihnen in acht nehmen.

"Das ist der Tote Baum."

Taubriese riss Nachtpfote aus seinen Gedanken. Der Kater deutete auf eine Eiche, die Blätterlos auf einer Lichtung stand. Vereinzelte Büsche und kleine Ansammlung von Steinen zierten diese. Nachtpfote erkannte sofort die Grenze. Sie war mit Dornenbüschen besetzt, doch kleine Lücken macht es Kriegern möglich durch zu schlüpfen.

"Der Eisclan makiert seine Grenze fast nie, doch sie sind oft in unserem Teritorium zu sehen. Weiter im Norden gibt es eine Schlucht. Ihr dürft niemals dort hin. Von dort aus gelangt man leicht zu uns, außerdem gibt es viele Tunnel, die in zu uns führen. Wir müssen stets Wachsam sein." Erklärte ihnen Taubriese weiter und deutete zurück in den Wald:"Es gibt nicht weit von hier noch eine weitere Lichtung. Dort werdet ihr bald trainieren."

"Aber meine Pfoten tun schon weh."

"Ja sie sind ganz wund." Klagte nun auch Feuerpfote, der seiner Schwester zustimmte. Auch Nachtpfote musste erkennen das seine

Muskeln angestrengt zitterten:"Können wir keine Pause machen? Wir haben noch gar nichts gefressen." Viel ihm auf und nickte seinem Geschwistern zu, die sich ins Gras legten.

Schnaubend peitschte Schwarzkralle mit seinem Schweif und fuhr mit seinen Krallen über den Boden:"Lästige Jungen. Dann bleibt hier." Zischte er beim vorbei gehen. Taubriese folgte ihm und legte sich sofort ins Jagtkauern.
Schattensplitter legte sich zu den Schülern und gähnte nun ausgibig, wobei ihre Zähne im Sonnenlicht weiß blitzten:"Ruht euch aus. Wir laufen noch schnell zur Lichtung und dann nach Hause."
Sie schaute in den Himmel und schüttelte sich als ein dicker Regentropfen auf ihrer Nase landete:"So ein ekelhaftes Wetter. Beim Sternenclan. Die Blattleere kommt schneller als ich dachte." Sagte sie und streckte sich.

Nachtpfote schloss seine blauen Augen und kuschelte sich neben Feuerpfote, der sich eingerollt hatte und die Pfoten über seinen Kopf hielt:"Ich hasse Wasser." Miaute er und schnaubte als Funkenpfote sich an ihn lehnte:"Ich aber auch. Gut das wir nicht im Wasserclan sind. Dort gibt es bestimmt so was wir Schwimmtraining," miaute sie Kätzin und rollte sich nun auch ein.

Schwarzkralle und Taubriese kamen nach einer Weile zu ihnen zurück und warfen ihnen die Beute vor die Pfoten:"Hier. Die Mäuse könnt ihr euch teilen," Brummte der schwarze Kater. Außer den drei Mäusen hatten sie nichts gefangen was Schattensplitter besorgt wirken ließ:"Ist das alles?" Fragte sie leise und stand wieder auf. Ein bisschen freundlicher als zu den andere drückte Schwarzkralles sie beiseite:"Es regnet Mäusehirn. Die Beute verkriecht sich."

Nachtpfote blickte kurz zu den beiden Kriegern ehe er in seine Maus biss. Sie schmeckte warm und zart. Dafür, daß die Blattgrüne sich ihrem Ende neigte schmeckte die Beute noch sehr gut.

Der Wind nahm so wie der Regen zu und trug einen beisenden Geruch mit sich. Verwirrt schaute Nachtpfote auf und zuckte zusammen als Schwarzkralle aufschrie. Erschrocken rissen auch die anderen ihren Kopf hoch. Schattensplitter schrie ebenfalls und jagte ihrem Bruder nach der sich auf eine Fremde Katze stürzte und sie zu Boden warf.

Taubriese zuckte nervös mit den Ohren und sah zu Funkenpfote die aufgesprungen war:"Seid still! Bleibt hier." Zischte er und rannte dann zu seinen Clangefährten.

"Wer ist das?" Fragte Nachtpfote und schluckte als eine weitere Katze auftauchte.

"Kommen vom Territorium des Eisclans." Sagte Feuerpfote und eilte los.
"Warte! Stop Feuerpfote!" Rief Funkenpfote, doch ihr Bruder hörte nicht. Schnell rannte sie ihm nach.
Um nicht alleine zu bleiben folgte Nachtpfote und sah mit großen Augen zu wie Schwarzkralle einen blaugrauen Kater mit weißen Pfoten und funkelnden Bernsteinfarbenen Augen am Boden festnagelte. Etwas weiter hinten kauerte eine dunkelgrau Kätzin mit schwarzen Streifen und blauen Augen. Sie war sehr klein und sah noch sehr jung aus.

Schattensplitter biss ihrem Bruder ins Ohr und zerrte ihn vom Kater:"Hör auf!" knurrte sie wütend und schlug ihm auf den Kopf. Erschrocken blickte sie zum Fremden Kater, der sich nun wieder aufrappelte und die Katzen musterte:"Ihr dummen Krähenfraßfresser!" Schimpfte er und leckte sich das Fell an den Schultern glatt.

"Vergib meinem Bruder Fischschuppe. Er hat dich für einen Krieger gehalten." Miaute sie so ruhig und höfflich sie konnte. Daher senkte sie auch ihren Kopf.
Der Kater schnaubte nur und winkte seine Schülerin zu sich, die nun etwas verängstigt zu ihnen trat.

"Was führt dich her? Wenn du Kräuter brauchst, solltest du es lieber beim Wasserclan versuchen." Miaute Taubriese nun mit fester Stimme, die sogar tiefer klang als bis jetzt.
Der Maßmutliche Heiler hob sein Kinn und peitschte mit seinem langen Schwanz:"Ich will zu Mondstern. Das ist Bachpfote, meine Schülerin. Wir sind gekommen um etwas wichtiges zu besprechen." Sagte er ernst und funkelte Schwarzkralle an:"Besser ihr bringt uns zu ihm. Außer du willst das ich Froststern berichte das du einen Heiler angegriffen hast."

Knurrend drehte sich Schwarzkralle um:"Du wirst noch von mir höhren. Komm jetzt." Zischte er und deutete Taubriese vor zu laufen:"Geh in Richtung Schieferplatten. Dunstfeders Patroullie sollte noch da draußen sein. Ich will das ihr die Grenzen absucht." Zischte er und trabte dann in einem schnellen Tempo los. Der graue Kater nickte nur und sprintete über die Lichtung zurück in den Wald.

Nachpfote sah immer wieder zu Bachpfote und musterte sie. Schattensplitter hielt die Schüler zwar auf Abstand, jedoch sahen sie sich denoch die Fremden an.
Ihm kamen die beiden nicht sehr gefährlich rüber. Beide hatten ein langes und dichtes Fell indem Spinnenweben und kleine Wassertropfen befanden.

Das schnelle Tempo ließ Nachtpfote schneller atmen. Seine Muskeln brannten ebenso wie seine Lungen, doch sie kamen schnell im Lager an. Sofort sprangen ihnen einpaar Katzen entgegen.

Löwenbiss und Lichtschatten, die eben noch dabei waren sich eine Krähe zu teilen sprangen auf und blickten die Neuankömmlinge verwirrt an.
Aus dem Ältesten Bau schauten Rehjagt und Sturzflügel.
Auch Blumenpfote und ihr Bruder Adlerpfote hoben ihre Köpfe.
Silberkralle trat unverzüglich zu ihnen und neigte seinen Kopf vor den Heilern:"Sei gegrüßt Fischschuppe. Was führt dich zu uns?" Fragte er nach und blickte zu Schiefernfleck, die nun zu ihnen trat und Fischschuppe begrüßte:"Du hier? Braucht ihr Kräuter?" Fragte sie freundlich, bekam aber nur ein angespanntes Schnauben:"Nein! Mein Clan ist stark. Uns fehlt es an nichts."

"Daran zweifelt hier auch niemand. Was möchtest du aber dann?" Miaute Silberkralle und legte seinen Kopf schief.
Der blaugraue Kater sah zum Anführerfelsen und entspannte sich etwas als Mondstern nach draußen trat:"Ich will mit ihm reden. Es ist sehr wichtig."

Schattensplitter blickte kurz zu Schwarzkralle, der ihr zu nickte und sich vor Schiefernfleck stellte als ob er sie schützen wollte. Doch die Kätzin gab ihm zu verstehen das alles in Ordnung war.

"Schüler! Kommt. Das geht euch überhaupt nichts an." Sagte die Kätzin und drängte die drei zum Schülerbau:"Seid brav. Benimmt euch. Es regnet stark und ihr werdet nur Krank, wenn ihr weiter hier draußen steht. Geht in den Schülerbau." Miaute sie und hob den Kopf, als Blumenpfote zu ihnen sprang:"Wollt ihr in den Bau? Der ist geflutet. Der Boden ist ganz matschig. Wolkenrose hat uns in die Kinderstube eingeladen. Sie ist dort mit Adlerpfote." Erklärte sie freundlich.

Nachtpfote nickte der hellroten Kätzin zu und schüttelte sich kräftig, so das ein großer Teil vom Wasser aus seinen Pelz flog:"Danke Schattensplitter. Es hat sehr Spaß gemacht." Maiute er seiner Mentorin zu, die nur erfreut schnurrte:"Machts gut. Morgen kümmern wir uns um euren Bau."

Mit diesen Worten entfernte sich die Kriegerin wieder und sprang zu Schwarzkralle der mit gesenkten Kopf der Heilerin zu hörte. Die beiden Eisclan Katzen kletterten mit Silberkralle hoch zu Mondstern und verschwanden in seinem Bau.

Was die vier dort wohl besprachen?

Ich hoffe das Kapitel hat eich gefallen und ihr freut euch auf das nächste , um zu wissen wie es weiter geht und was die Eisclan Heiler beim Nachtclan zu sich haben.

3 |Kapitel|

[image]

DER ANFÜHRERBAU bot den vier Katzen genpgend Platz. Der Stein war kühl und noch an den Wänden feucht. Im Dunklen erkannte man gut ihre leuchtenden Augen wärend ihre Pelze sanft im Sonnenlicht schimmerten, das durch den Eingang kam.

Mit peitschenden Schweif saß Fischschuppe Mondstern gegenüber, der mit erhobenem Haupt auf ihn herab sah. Mit angespannten Muskeln betrachtete er die beiden Eisclan Katzen. Bachpfote, die kleine Kätzin kauerte sich auf den Boden und hatte den Schweif ruhig neben sich gelegt doch an ihren zuckenden Ohren erkannte Silberkralle, dass sie nervös war. Auch in ihm rummorte die Unruhe. Seine blauen Augen wanderten immer wieder zu seinem ehemaligen Mentor, der seelenruhig dort saß.
Erst als eine schlanke Kätzin mit gelben Augen und grauen Flecken den Bau betrat wand er seinen Blick von den beiden an. Die Stille wurde von Mondstern nach einer Weile gebrochen:"Was führt euch zu mir?"

Der Eisclan Heiler fletschte seine Zähne und fuhr die Krallen aus:"Eine Finsternis lauert in den Schatten des Waldes. Sie hat sich wie eine Krankheit über uns gelegt. Der Sternenclan schweigt und die Kräfte der Mondgötter schwindet," miaute er sofort vorwurfsvoll. Sein Nackenfell hatte sich gesträubt und man hörte deutlich das knirschen seiner Zähne. Angespannt beobachtete der Stellvertreter das ganze und trat nun einen Schritt vor. Er braute sich vor dem Kater auf und funkelte ihn an:"Zeig Respekt. Wenn der Sternenclan euch verlassen hat wird es einen Grund geben."

"Es reicht Silberkralle," schnaubend fuhr Mondstern seinen Freund an und wartete bis dieser sich gesetzt hatte.
Schieferfleck räusperte sich nun und versuchte die Situation zu beruhigen:"Der Sternenclan hat niemanden verlassen. Wie kommst du zu dieser Annahme?" Mit Frage der Mine legte sie ihren Kopf schief, wurde jedoch nur angefaucht:"Alles stirbt. Wir haben es

gesehen!" Die großen Herden der Hirsche habe unser Teritorium verlassen. Die Wölfe dringen tiefer in unseren Wald als jemals zuvor." Sein miauen klang angespannt und voller Angst.

Mondstern versank in seinen Gedanken ehe er seufzend den Kopf neigte:"Auch wir fanden Wölfe. Nahe unseres Lagers sogar Welpen."

"Etwas böses lauert in unserem Wald. Vor einem Mond fanden Krieger meines Clans tote Füchse. Eine Krankheit hatte sie zerfressen. Überall sind Fallen aufgestellt."

"Zweibeiner," murmelte Schieferfleck und wand sich an Silberkralle der sich wieder gesetzt hatte. Nervös zuckte seine Schwanzspitzte wärend er mit den Krallen über den Stein fuhr:"Wir müssen uns in acht nehmen. Die Blattleere steht uns bevor. Wenn der erste Schnee ins Tal fällt sind wir verloren."
"Doch so leicht ist das nicht. Wir haben schon jetzt Schwierigkeiten damit Beute zu fangen. Kräuter konnte ich kaum finden. Diese Blattfrische war karg." Miaute der Heiler und schnippte mit seinem Schweif. Bachpfote drückte sich gegen ihn und gab ein leises klagenden laut von sich:"Fichtenjunges."
Ihr flüstern war kaum mehr als ein Hauch, doch Fischschuppe verstand sie:"Ein Junges ist verschwunden wir vermuten das es sich aus dem Lager geschlichen hat. Doch es kam nicht zurück. Wölfe könnten es gerissen haben." Miaute er trauernd.

"Unsere Jungen sind vor kurzem zu Schülern ernannt worden. Unsere Krieger Pratroullien jeden Tag in der Nähe der Schlucht. Wir dürfen nicht zu lassen das die Wölfe uns näher kommen. Sag Froststern das wir euch helfen. Beute und Kräuter haben wir genug." Miaute der Anführer entschlossen.
Ein wenig skeptisch musterte Silberkralle den riesigen weißen Kater.
"Ich danke dir Mondstern. Du erweist meinem Clan deine Treue. Bis zur großen Versammlung werden wir durch kommen." Der blaugraue Heiler neigte kurz seinen Kopf und wartete das der Nachtclan Anführer die Geste erwiderte. Mit einem Schwanzschnippen deutete Fischschuppe Bachpfote ihm zu folgen. Zusammen traten sie aus dem Bau.
Schwarzkralle, der immer noch unten auf der Lichtung kauerte blickte hinauf. Das Kopfnicken Silberkralles wies ihn darauf hin die

beiden zurück zur Grenze zu bringen. Mit einem tiefen Knurren drängte er die Heiler aus dem Lager.

Schieferfleck leckte Mondstern noch kurz übers Ohr ehe sie davon sprang. Silberkralle konnte sich jedoch damit nicht zufrieden geben. "Mondstern! Warte ich muss mit dir reden."
Der getigerte Kater blickte zu ihm und setzte sich auf dem Felsen. Der Stellvertreter kam springend auf ihn zu und blickte ihn besorgt an:"Wieso? Erklär es mir. Ich kann verstehen, dass du Froststerns Bündnis nicht in zwei schlagen möchtest. Aber wir haben selber nicht genug. Die Beute. Sie verschwindet aus dem Wald. Die Wölfe kommen jeden Tag tiefer in unser Territorium und für unsere Schüler wird es immer Gefährlicher," miaute er aufgebracht und blickte seinen Freund und Mentor verzweifelt an.
Mondstern seufzte und blickte hinab in das Lager:"Es geht nicht nur um die Wölfe. Ich muss Froststern treu sein. Ihr beweisen das sie nichts zu befürchten hat."

"Aber dafür setzt du alles aufs Spiel! Der Krieg. Die Wölfe. Ich weiß aber es ist doch schon so viele Monde her. Ich sorge mich sehr um unseren Clan. Die Blattleere rückt näher. Die Bäume verlieren an Kraft und der Wind gewinnt an Stärke. Das schaffen wir nicht."

"Schweig!" Mondstern fuhr herum und fletschte seine Zähne. Erschrocken zuckte Silberkralle zusammen und blickte ihn aus seinen großen grünen Augen an die er aufgerissen hatte. Er musste einen Wunden Punkt getroffen haben.

Mondstern drückte sich gegen ihn und legte seinen Schweif um den kleineren Kater:"Es tut mir leid. Es ist nur...für mich ist das alles noch nicht geklärt. Es geht nicht nur um den Krieg oder um Froststern. Wir alle wissen was dein Vater Narbenstern getan hat. Der Eisclan musste viel leiden. Nicht nur wir." Er wurde leise beim Sprechen und klang zum Schluss nur gebrochen.

Silberkralle verstummte nun und schloss die Augen. Er verstand gut was Mondstern meinte. Er hatte den Kater ins Herzgeschlossen und verloren. Obwohl er ein Monster war.
"Es tut mir leid Mondstern. Vergib mir. Eine Lösung wird sich finden. Ich sorge dafür das noch mehr Pratroullien den Wald beobachten. Jede Nacht wird ein Wächter das Lager beschützen."

Der Anführer lächelte ihm zu und nickte leicht. Himmelflügel, eine blaugraue Kätzin mit schwarzen Ohren und blauen Augen kletterte zu ihnen. Ihr sanftes Schnurren beruhigte den Anführer wieder:"Danke Silberkralle. Der Clan schätzt dich sehr. Ich bin so eben von der Pratroullie mit Dunstfeder, Falkensprung und Taubriese zurück gekehrt."
Der Stellvertreter klappte seine Ohren nach hinten und blickte sie ernst an:"Und?" Fragte er vorsichtig nach. Er glaubte nicht daran, dass der Sternenclan oder die Mondgötter ihnen Glück bescherten. Seine Zweifel bestätigten sich zu allem übel.
"Keine Beute. Die Schiefernplatten sind makiert worden. Auf der Lichtung. Wir fanden Knochen. Sie jagen bereits dort. In der Schlucht wimmelt es von den Biestern."
"Ich danke dir. Ich führe am besten auch noch eine Patroullie raus. Wir müssen Jagen. Zu Not gehen wir doch zum alten Zweibeiner Nest," Antwortete Silberkralle ihr und sprang vom Felsen.

Sie waren gefangen in den Krallen eines Toten Anführers. Sie hatten ohne hin schon wenige Katzen, selbst wenn es bei den anderen Clans nicht besser aussah. Kaum ein Clan hatte sich bis jetzt von Narbenstern erholt. Das alles obwohl seine Herrschaft schon so viele Monden zurück lag.

Mit gespitzten Ohren lauschte der silberne Kater und lief zum Frischbeutehaufen. Außer einer dürren Maus und zwei Vögeln war leider nicht drauf. Verzweifelt prüfte er die Luft und schnappte sich dann die Maus. Etwas musste geschehen. Sie waren angreifbar, selbst wenn Mondstern es nicht sehen wollte. Schnell tapte er zum Kriegerbau und legte die Maus vor eine weiße Kätzin mit hellroten Pfoten. Ihre grünen Augen öffneten sich erschöpft, als sie den Kater witterte:"Silberkralle." Ihr Miauen war fast nur ein hauch den er kaum wahr nahm. Besorgt schob er ihr die Maus zu und setzte sich, wobei sich sein Schweif um seine Pfoten legte. Sie war sehr dünn, so das man jede Rippe erkennen konnte. Sie würde diese Blattleere wahrscheinlich nicht überleben:"Friss. Es ist die letzte Maus. Du brauchst sie," miaute er ihr zu und versuchte aufmunternd zu lächeln. Dabei bemerkte er Lichtschattens Blick. Dieser bohrte sich in sein Fell und brachte ihn zum glühen. Seine eifersüchtige Gefährtin machte die Lage nicht besser. Silberkralle schaute sich im Bau um und zog erschrocken die kühle Luft ein. Sie alle sahen recht

dürr aus. Löwenbiss hatte ganz verfilztes Fell und Dämmerregen einen sehr matten und erschöpften Blick. Dunstfeder war die einzige mit einem noch etwas gesunderen aussehen, was ihn doch ziehmlich wunderte.

Wolkenrose fing lustlos an der Maus zu knabbern bevor sie die Beute rüber zur grau gelb gefleckten Kätzin schob, die mit ihren zweifarbigen Augen etwas beschämt drein blickte.

"Wolkenrose? Was wird das? Sie dich an. Du bist ganz abgemagert. Du musst fressen, sonst wird diese Kälte dich umbringen!" kam es entsetzt vom Stellvertreter, der sofort seine Ohren nach hinten klappte, als die Kriegrin aufsprang und nach ihm schlug:"Sei kein Narr, Silberkralle!" fauchte sie ihn an und deutete mit einem Kopfnicken zu Dunstfeder:"Sie bekommt Junge und ich bin noch keine Älteste. Wenn ich was zu fressen brauche, jage ich selbst für mich."

Silberkralle stieß ein langes seuftzen aus. Ihm war das vorher nicht aufgefallen. Die Kätzin musste erst vor kurzem von Schwarzkralle Gedeckt worden sein. Ob der schwarze Kater wirklich damit rechnete Junge von ihr zu bekommen? Sie waren Gefährten, jedoch wusste jeder im Clan wie wenig er für Dunstfeder übrig hatte. Seine frühere Gefährtin Nebelfleck war ihr kein bisschen ähnlich. Seid ihrem Tod war er zu einem unerträglichen Gesselen geworden. Mit großen Augen blickte der getigerte Kater zur trächtigen Kätzin und neigte seinen Kopf:"Entschuldige Dunstfeder. I-ich...habe denke ich einfach nicht damit gerechnet das Schwarzkralle Junge möchte. Nicht nachdem er.." er verstummte und blickte zur Seite.

"Du musst dich nicht entschuldigen. Wolkenrose sollte die Maus haben." Entschieden stand sie auf und streckte sich, was für verwirrung sorgte. Die Kätzin ließ sich normalerweise bedienen, doch jetzt übernahm sie das Sagen und ging an Silberkralle vorbei:"Lass uns Jagen gehen. Such dir deine Katzen aus," flüsterte sie ihm zu und verschwand dann hinter den Dornen. Der silberne Kater gab nur ein nicken von sich und schaute sich dann wieder im Bau um. Er musste gar nichts sagen. Lichtschatten und Löwenbiss standen von ganz alleine auf. Sie waren schon versorgt und hatten sich nur etwas ausgeruht. Lichtschatten pflegte nunmal die Freundschaft zu ihrem ehemaligen Mentor sehr und versuchte

Silberkralle immer wieder aufs neue eifersüchtig zu machen, doch es geling ihr meist nicht.

Der Stellvertreter blickte kurz nochmal zu Wolkenrose und ging dann nach draußen. Dunstfeder stand bereits am Lagereingang und wartete ungeduldig mit peitschendem Schweif.

"Sie ist nur wütend," kam es ruhig von Lichtschatten, der weißen Kätzin mit bunten Flecken und den hübschen blauen Augen. Sie leckte ihrem Gefährten übers Ohr und sah ihm dann ernst in die Augen:"Lass dich nicht ständig von anderen beeinflussen. Ich sehe dein Mitleid. Schwarzkralle liebt sie eben nur als zweite wahl. Das war sie immer." Ihre Stimme hatte etwas finsteres, was den Kater weiter verunsicherte. Auf das schwanzschnippen, seiner Gefährtin, in richtung Heilerbau blickte er sofort rüber zu Schiefernfleck. Kopfschüttelnd sprang er den beiden anderen Kriegern nach und blieb bei Dunstfeder stehen.

Schwarzkralle trat aus dem Tunnel und würdigte seiner Gefährtin keinen Blick. Stattdessen neigte er kurz seinen Kopf und erstattete bericht:"Die Grenze ist wieder ruhig. Wenn es dir nichts ausmacht...Ich übernehme heute die Nachtpratroullie. Deine Junge können mit. Ich zeige ihnen den weg zur großen Versammlung." Mit einem Kopfnicken bedankte sich Lichtschatten für Silberkralle und lächelte den muskulösen Kater an:"Danke, Schwarzkralle. Sie werden sich freuen unser Terriotorium besser kennen zu lernen. Das Training ist für heute sowieso beendet nehme ich an." Ihr höffliches Miauen ließ den Kater kalt. Emotionslos stapfte er davon und verpasste im vorbei gehen, Dunstfeder einen Klapps mit dem Schweif. Die Kätzin reagierte darauf nicht sondern eilte aus dem Lager in den Wald.

Silberkralle prüfte sofort die Luft und schaute sich wachsam um. Ein laues Lüftchen brachte die Blätter, der Bäume zum Rascheln. Er konnte den Regen riechen, der tief in den Wolken hang. Er ließ es auf sich wirken und genoss die Ruhe für einen Augenblick. In seiner Jugend gab es noch heikles treiben im Unterholz. Nagetiere wagten sich bis zu ihrem Lager und fraßen die Pilze, die in üpigen Maßen an den Bäumen wuchsen. Vögel zwitscherten bis spät in die Nacht und alle Sorgen lagen weit entfernt hinter den Grenzen, wo sie ihnen nichts an haben konnten. Doch dies verging mit der

Schreckensherrschaft des vernarbten Katers.

"Wir gehen doch zum Zwibeinernest, oder?"

Das Miauen seiner Gefährtin riss ihn aus den Gedanken. Kurz überlegte er und fragte sich ob es überhaupt sinn machte noch woanders zu suchen:"Ich würde sagen wir teilen uns ein wenig auf. Ihr könnt zum Zweibeinernest. Ich nehme Dunstfeder mit und versuche mein Glück in der nähe des Versammlungsortes." Löwenbiss nickte leicht und schnippte mit seinem Schweif:"Dann auf zur Steinlichtung." Lichtschatten schnurrte kurz und sprang ihrem ehemaligen Mentor nach.

Dunstfeder wartete kurz, bevor sie sich zu Silberkralle drehte. Dieser sprang an ihre Seite und deutete ihr los zu gehen:"Mit etwas Glück jagt der Wasserclan nicht in diesem Gebiet. Vor dem Blitzclan sollten wir uns daher auch in Acht nehmen," miaute er ernst. Dunstfeder hob das Kinn und stimmte ihn ruhig zu:"Sehe ich auch so. Löwenbiss und Lichtschatten werden hoffentlich auch nicht auf Hunde treffen. Diese Flohpelze machen uns das Leben auch noch schwer. Genauso wie unsere eigenen Gefährten," miaute sie mit einem schweren seufzen. Silberkralle blickte sie an und legte vorsichtig seinen Schweif auf ihren Rücken:"Ist es sehr schlimm? Ich meine...du bekommst seine Jungen. Es sieht so aus als ob es nicht so lange her ist das er..." Erneut wurde er leise als er bemerkte wie wütend es die Kätzin machte. So hatte er sie noch nie erlebt. In all der Zeit in dem sie bereits Clangefährten waren, hatte er sie nur als die Schüchterne Kätzin kennen gelernt, die mit Honig im Kopf kaum die kraft hatte einen Vogel aus der Luft zu fangen. Manchmal mochte sie ja stur sein, aber wütend nicht. Die Kätzin blickte weg und sträubte das Fell:" Es wird nur immer schlimmer. Ich komme nicht an ihn ran. Er lässt nicht zu das ich ihm helfe. Diese Wölfe. Es macht ihn verrückt. Silberkralle...Ich halte es nicht aus seine Jungen in mit zu tragen. Er hat sich doch nie welche mit mir gewünscht. Er denkt immer nur an Nebelfleck."

"Sie war eben seine Gefährtin. Es ist schwer für ihn das kannst du doch verstehen," sagte der Kater mit schiefgelegtem Kopf und zuckte leicht mit seinen Schnurrhaaren:"Nebelfleck war eine sehr liebevolle Kätzin. Auch wenn sie mit einem anderen Kater ein anderes Junges hatte. Er muss sie sehr geliebt haben, schließlich hat

er Dunstpfote aufgezogen und gut Trainiert," miaute er weiter doch schnell wurde ihm klar, das Dunstfeder kein verständnis dafür hatte:"Sie sind aber tot! Zerfetzt worden und grefressen!" Ihr knurren wurde lauter und Silberkralle erkannte ihre Krallen, die sich in den Boden bohrten. Einpaar Tränen hatten sich in ihren Augen gebildet und nahmen ihr die Sicht, so das sie stolperte und der Kater sie auffangen musste. Aus reiner freundlichkeit drückte er sie zurück und wartete das sie sich setzte um ihr dann weiter zu zuhöhren:"Die Wölfe haben sie zerfleischt und gefressen. Ihre Überreste sind alles was noch geblieben ist. Verscharrt in den Hölen dieser Monster! Aber ich kann nichts dafür. Ich habe ihn immer geliebt...Immer! Ich bin nicht Blind Silberkralle. Und der Clan ist es auch nicht." Niedergeschlagen ließ sie den Kopf hängen und wimmerte verletzt und mit bebender Flanke:"Ich sehe ihn jede Nacht aus seinem Nest steigen. Er geht jede Nacht zu Schiefernfleck und ist für sie da. Sie sehen sich so ähnlich. Er liebt sie immernoch. Ich fragte mich nur wieso er zugelassen hat das ich ihn Liebe."

"Er ist hin und hergerissen. Ich verstehe das wohlmöglich besser als jede andere Katze in diesem Wald. Ich habe meinen Vater auch geliebt. Dennoch war er ein Monster. Ich musste mich entscheiden, wem ich folgen möchte. Es ist dir vieleicht noch nicht aufgefallen, aber er hat sich längst entschieden. Dunstfeder...du bist seine Gefährtin. Er liebt dich. Das wird er immer selbst wenn er nicht vergessen wird, was seiner füheren Familie passiert ist. Ich verspreche dir, das wir diesesmal nicht zulassen, das sich die Wölfe, oder eine einzelne Katze über uns erhebt." Miaute er mit fester Stimme und leckte ihr über die Wange bevor er aufstand und ihr lächelnd zuwinkte:"Komm. Der Clan braucht Beute."

Mit großen sätzten sprang sie ihm nach. Silberkralle war sichtlich stolz auf sich. Es freute ihn sie glücklich zu sehen, jedoch wusste er noch nicht das Fischschuppe recht und Mondstern einen fehler begann.

Ich hoffe sehr euch hat dieses Kapitel gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht.
Ich freue mich auf jeden Vote und auf jeden Kommentar sei es Lob oder Kritik.

4 |Kapitel|

[image]

DIE SONNE stand bereits hoch und erwärmte den matschigen Boden. Die Luft war dennoch kühl und feucht noch vom Regen, der in der Nacht gefallen war. Obwohl Schwarzkralle eine Pratroullie raus geführt hatte um die Grenzen in Augen zu halten, war er genauso wenig wie Nachtpfote und seine Wurfgefährten erschöpft. Sie hatten den gesamten Morgen geschlafen um jetzt um Sonnenhoch zu Trainieren. Wachsam blickte sich Taubriese um und pfüfte die Luft um Gefahren ausschließen zu können, da Schattensplitter beschlossen hatte doch auf die Schülerlichtung zu gehen. Diese war mit weichem Moos und frischem Gras bedeckt. Hier konnte man gut Trainieren und Geschützt vor kaltem Wind waren sie dank den Bäumen auch noch. Schon in der Nacht waren sie hier gewesen, doch jetzt konnte man um einiges mehr sehen.

Funkenpfote kauerte am Boden in perfekter Haltung. Ihre Pfoten lagen sanft auf, so das sie ihr Gewicht nur mit den Oberschenkeln trug. Ihr langer Schweif schwebte dabei gerade nach hinten gestreckt in der Luft und ihre hübschen magentafarbenden Augen blickten rüber zu Feuerpfote der gerade von Schwarzkralle gezeigt bekam wie man richtig angriff.

"Hast du es verstanden? Denk daran beim aufbäumen den Schweif nach hinten zu strecken. Sonst fällst du um und präsentierst deinen Bauch," miaute er schroff und nickte ihm zu. Feuerpfote lächelte kurz etwas übermütig und befolgte seine Anweisung. Der rote Kater bäumte sich auf und wackelte noch etwas dabei. Langsam versuchte er das Gewicht nach vorne zu verlagern so das er mit den Pfoten theoretisch auf Funkenpfote einschlagen konnte. Die silberne Kätzin hingegen wartete einpaar Herzschläge ehe sie sich vom Boden abstieß und ihren Kopf gegen seinen Bauch rammte. Keuchend ging der Kater zu Boden und und kniff seine dunkelgrünen Augen zusammen. Triumphierend lachte Funkenpfote und setzte sich wieder ins Moos. Stolz leckte Schattensplitter ihr zwischen den Ohren und nickte den beiden zu:"Das war schon sehr gut.

Funkenpfote hat das super gemacht. In einem echten Kampf würdest du in seinen Bauch beißen und daran reißen. Denkt daran das unter Clan bevorzugt der angreifer zu sein und nicht der verteidiger."

"Das funktioniert aber auch nur beim Wasser und Blitzclan. Sie wären zu schwach uns frontal zu attakieren. Aber der Eisclan nimmt es locker mit uns auf," brachte sich Nachtpfote mit ins Gespräch ein und blickte an seiner Mentorin hoch, die sich kurz darauf zu ihrem Bruder umdrehte. Der schwarze Kater nickte doch erhob dann seine tiefe Stimme:"Eben. Feuerpfote muss schneller werden. Der Eisclan ist mit flinken und starken Katzen besetzt. Sie haben kein Unterholz wie wir wo sie sich verstecken könnten. Auch das Klettern fällt ihnen schwer. Meist greifen sie aus einem Hinterhalt an oder eben frontal. Dann müssen wir uns schützen." Seine Pfote deutete auf Feuerpfote, der sich bereits wieder aufgerappelt hatte:"Du übst das bist du es kannst. Jetzt lernt ihr eine weitere Technik. Diese ist Kompliziert, jedoch sehr efektiv." Der Kater winkte seine Schwester beiseite und wartete, das die Schüler sich hingesetzt hatten, so das sie alles gut sehen konnten. Die Geschwister standen mit zwei Fuchslängen abstand zueinander und blickten sich in die Augen. Schwarzkralle wartete einen Moment, bevor er los stürmte und über seine Schwester sprang. Geschickt landete er hinter ihr und ließ zu das sie herum wirbelte und verpasste ihr daraufhin einen starken Tritt mit seinen Hinterläufen. Mit großen Augen bewunderten die drei jungen Katzen den Kampf und jaulten kurz auf:"Das sieht leicht aus. Bestimmt bekomme ich das hin," miaute Feuerpfote begeistert. Schwarzkralle schnaubte kurz und streckte sich:"Du musst schon auch hoch genug springen. Dein Gegner wird nicht da stehen und nichts tun. Nochmal." Fordernd sah er seine Schwester an, die mit ihm die Übung wiederholte. Doch diesesmal schlug sie dem Kater noch im Flug gegen den Bauch und schleuderte ih so zu Boden.

"Ihr müsst sehr hoch springen. Nachtpfote probier es doch mal mit deinem Bruder aus. Funkenpfote komm her. Du scheinst äußerst schnell zu lernen. Wir zeigen dir wie du einem größeren Krieger die Beine weg ziehst." Äußerte sich Schattensplitter kurz und lächtelte die Kätzin an.

Feuerpfote schaute zu Nachtpfote, der sich bereit stellte und wartete

das der andere auf ihn zu sprang:"Hey. Du musst dich nicht extra groß machen." Beschwerend sah ihn der rote Kater an. Nachtpfote rollte mit seinen Blauen Augen und spannte sich an:"Mach jetzt einfach. Du musst doch nur über mich springen," beklagte er sich. Feuerpfote ließ es sich nicht zweimal sagen und rannte auf den anderen zu. Er stieß sich vom Boden ab und versuchte hoch genug zu kommen. Nachtpfote dagegen schlug nach seinem Bauch und schafte es den Kater wieder auf den Boden zu schleudern. Selbstsicher wartete er das Feuerpfote wieder aufstand und es nochmal versuchte, doch der Kater winkte ihm zu:"Probier du es mal," miaute er mit einer etwas piepsgeren Stimme. Nachtpfote nickte und rannte nun selbst auf den Kater zu. Als er absprang sah er schon das er viel zu Flach aufkommen würde und krachte in seinen Bruder hinein, der mit ihm über den Boden rollte und zum Schluss fest auf den Boden drückte:"Du wärst jetzt tot," sprach er und stieg wieder von ihm ab. Nachtpfote stand auf und schüttelte seinen Pelz:"Wir werden ja sehen. Es ist ziehmlich unfair das Funkenpfote ein einzeltraining bekommt." Zustimment setzte sich Feuerpfote neben ihn und beobachtete seine Schwetser, wie sie unter Schwarzkralle verschwand und vergeblich versuchte den Kater auf den Boden zu reißen. "Nur weil sie einmal was vor uns konnte. Dafür war ich viel besser darin sie weg zu schleudern." Skeptisch blickte Nachtpfote ihn an und seuftzte:"Aber auch nur weil wir viel leichter sind als du. Bestimmt wirst du mal so riesig wie Mondstern oder Silberkralle." Feuerpfote lächelte und nickte:"Oder wie Schwarzkralle nur mit weniger Dachsstimme," mauzte er lachend und schaffte es auch Nachtpfote wieder zum grinsen zu bekommen.

Schwarzkralle trat zu den anderen beiden zurück, nachdem er mit Funkenpfote fertig war und versuchte die drei Katzen noch zu belehren:"Feuerpfote. Du bist eindeutig zu langsam. Deine Gegner warten nicht bist du irgendwann auf die Idee kommst eine Technik zu ende zu bringen. Funkenpfote, dir fehlt es an gedult. In einem Kampf musst du nachdenken und nicht einfach los stürmen wie eine Irre. Und du Nachtpfote musst etwas gegen diese Schwankungen zwischen Angst und Wut tun. Schlag gefälligst richtig zu aber zerfetzt keinen von usn oder da draußen." Schattensplitter setzte sich dazu und legte ihren Schweif ordentlich um die Pfoten:"ich hoffe euch ist klar das ihr niemanden töten dürft. Außer ihr seid in

Lebensgefahr oder es geht um jemanden aus unserem Clan. Ich kann euch mit freude verkünden, das heute Nacht Vollmond ist." Aufgregt sprang Funkenpfote auf wärend ihre Brüder einwenig dümmlich dort saßen und sich anschauten. "Ist was besonderes?" fragte Feuerpfote nachdenklich, daraufhin zwickte ihn seine Schwester in die Seite:"Natürlich. Die große Versammlung findet statt. Dürfen wir den jetzt auch mit?" Schwarzkralle nickte leicht und sah seine Schwester an:"Ja. Mondstern hat die Katzen schon lange eingeteilt. Mehr über die Versammlung könnt ihr bei Adlerpfote und Blumenpfote erfahren. Für die beiden ist das bereits die dritte. Ihr könnt auf einer Versammlung sehr viel erfahren. Die anderen Clans werden sich euch drei genau ansehen also zeigt euch von der besten Seite. Sicher lernt ihr einpaar andere Schüler kennen."

Die Schüler grsinsten breit und sahen aufgregt aus obwohl die Sonne sich gerade erst zu neigen begann. Nachtpfote konnte es kaum erwarten. Sie würden bestimmt wieder Fischschuppe und seine Schülerin treffen. Monstern würde sicherlich über ihre ernennung sprechen und aufkären warum die Heiler des Eisclans ihnen einen so überraschenden Besuch abgestattet hatten. Taubriese trabte mit gehobenem Schweif zu ihnen und stubste seine Schülerin an:"Ich habe dich gesehen. Du warst großartig. Das wart ihr drei übrigens alle. Falkensprungs Pratroullie sollte bereits zurück sein von der Jagt," miaute er neben bei an Schwarzkralle gerichtete der mürrisch den Kopf nach links Schwenkte:"Lasst uns zurück gehen. Wenn die anderen versorgt sind könnt ihr Fressen," miaute er grob und eilte vorraus. Die anderen folgten ihm wärend Schattensplitter den Schluss bildete und immer mal wieder stehen blieb, um die Luft zu prüfen.

Im Lager angekommen merkte Nachtpfote sofort das Mondstern bereits eine Versammlung angekünndigt hatte. Der weiße Kater saß auf seinem Felsen neben Silberkralle der mit seinen grünen Augen zu ihnen sah, als sie den Tunnel passierten. Alle Pratroullien waren bereits zurück und befanden sich auf der Lichtung. Schwarzkralle sprang sofort in die Menge und drückte seine Nase in das Fell der Heilerin. Taubriese folgte ihm sofort und setzte sich neben einem großen kupferfarbenden Kater und einer orangenen Kätzin. Schattensplitter geselte sich zu Wolkenrose und Lichtschatten die

sich noch immer die Zungen gaben. Feuerpfote stubste seine Wurfgefährten an und deutete zum Frischbeutehaufen:"Kommt ihr? Adlerpfote und Blumenpfote waren doch auf der Jagt. Sie haben uns sicher was mitgebracht." Er sprang vor und wartete nicht auf die anderen beiden. Funkenpfote lächelte und rannte ihm etwas langsamer nach. Kurz blickte sich Nachtpfote noch um und folgte den beiden dann.

"Hier. Diese Maus ist für dich." Blumenpfote lächelte den schwarzen Kater an und setzte sich vor ihm hin:"Ich habe sie extra für dich gefangen." Ihre liebliche Stimme, war wie Musik in den Ohren des Katers und brachte ihn zu einem verlegenem Lächeln:"Danke. Ihr scheint heute ja wirklich glück gehabt zu haben." Auf dem Frischbeutehaufen lagen noch zwei weitere Nagetiere und ein ziehmlich großer Vogel mit schwarzen Knopfaugen, die leer ins Nichts sahen. Adlerpfote grinste und warf Feuerpfote Maus hin wärend er die andere sachte vor Funkenpfote ablegte und ihr über die Nase leckte:"Ich habe mir ja auch mühe gegeben." Seine Prahlerreien ließen Funkenpfote ganz verlegen werden so das sie von Feuerpfote unbemerkt einen Klapps aufs Ohr bekommen konnte:"Die Versammlung beginnt. Seid jetzt mal still. Schnattern könnt ihr später!"

Nachtpfote kauerte sich nieder und fing an seine Maus zu fressen. Blumenpfote legte sich neben ihm hin und beobachtete genauso wie er die anderen Katzen. Die drei Ältesten saßen am Rande des Lagers und hörten gespannt zu wärend Himmelflügel und sich neben Schiefernfleck setzte und Rabenwirbel zu sich winkte.

"Ich habe lange überlegt und werde euch mitteilen wie ich entschieden habe. Ich kann nicht jeden von euch mitnehmen. Wir haben ohnehin schon zu wenihe Katzen, die das Lager beschützten können. Himmelflügel, Dunstfeder, Löwenbiss und Rehjagt. Ihr werdet hier bleiben ebenso rate ich Wolkenrose, Rabenwirbel und Sturzflügel zu bleiben." Empörtes gejaule erhallte die Senke. Rabenwirbel und Wolkenrose protestierten am lautesten, wurden jedoch auch am schnellsten wieder leise. Nachtpfote konnte sich denken wieso ausgerechnet die beiden hier bleiben sollten, selbst wenn Mondstern nicht verbot doch mit zu kommen. Wolkenrose war sehr abgemagert und Rabenwirbel konnte sich kaum auf den

Pfoten halten. Sturzflügel war die älteste Katze im Lager und sah ebenfalls ganz dürr aus. Sie wollten nicht als Schwach angesehen werden, dochSchiefernfleck ergriff sofort das Wort:"Beruhigt euch! Ihr seid doch keine Last für uns. Wir dürfen uns aber auch nicht so geschwächt zeigen. Seht euch um. Wir alle könnten mehr auf den Rippen vertragen, aber die Beute verschwindet und die anderen Clans haben vieleicht dank des schlechten Wetters besonders Lust Ärger zu machen."

"Ich bitte euch. Überlegt es euch nochmal. Wolkenrose. Deine Jungen sollten nicht ohne Mutter leben und du Rabenwirbel? Du bist noch nicht lange Krieger. Wann möchtest du zum Sternenclan? Die Mondgötter sind uns nicht wohlbesonnen. Fuyu wird bald Aki ablösen und uns Kälte, Hunger und Finsternis bringen," miaute Mondstern besorgt um seinen Clan. Himmelflügel meldete sich zu Wort, als es erneut unruhig wurde:"Mondstern! Ich bitte dich. Lass wenigstens Wolkenrose und Sturzflügel mitgehen. Rabenwirbel wird sich im Kriegerbau hinlegen. Ich sorge mich ebenso um den Clan wie du. Aber wenn wir die hälfte hier lassen fällt es doch auf . Das Lager wird von mit beschützt. Ich, Dunstfeder und Rehjagt werden bleiben. Löwenbiss kann auf die beiden achten. Er ist ein starker Kater." Mondstern schaute auf die Katzen hinab und blickte kurz hilflos zu Silberkralle der ihm nun ebenso zunickte:"Dann ist es beschlossen. Wir brechen auf. Möge der Sternencaln uns alle schützen." In Mondsterns Stimme hörte man die unsicherheit raus, doch der Clan ließ sich davon nicht beirren.

Nachtpfote schob Blumenpfote die Reste der Maus hin und leckte ihr kurz über die Schulter:"Nimm sie ruhig. Ich bin gar nicht hunrig." Bevor die Kätzin was sagen konnte hüpfte er zu seiner Mentorin, die Löwenbiss beruhigte:"Mach dir keine sorgen. Rabenwirbel kommt wieder auf die Beine. Er ist jung und stark. Niemand wird sterben." So sanft es auch klang, der Kater schüttelte den Kopf:"Die Blattleere wird uns alles nehmen. Sieh dir doch die Bäume an. Ihre Blätter sind geld und fallen zu Boden." Dämmerregen leckte ihrem Gefährten über die Schnauze und schnurrte leise:"Wir werden bald neue Königinnen haben die dafür sorgen werden, das wir neue Schüler bekommen können. Wir wachsen bald wieder und werden stärker. Hab vertrauen im Sternenclan." Nachtpfote legte den Kopf schief und drückte sich

leicht an Schattensplitter:"Sind wir ein schwacher Clan? Werden die anderen uns helfen?" Mit großen besorgten Augen wand sich die Kätzin ihm zu und legte ihren Schweif um ihn:"Wieso denkst du sowas? Wir haben starke Krieger. Die stärksten im Wald. Dein Vater wird uns alle retten. Vor sehr vielen Monden standen wir schonmal in so einer Sitouation. Silberkralle tötete einen Wolf und rettete unseren Clan." Ungläubig sah der Schüler sie an und konnte das leise wimmern nicht unterdrücken. So taff wie seine Wurfgefährten war er einfach nicht:"Aber es war nur ein Wolf. Wie konnte das euch den retten? Sterben wir bald wegen Fuyu?" fragte er kläglich miauend. Schattensplitter senkte ihren Kopf und leckte ihm liebevoll zwischen den Ohren:"Niemand wird sterben müssen. Wir haben einfach wieder Hoffnung gehabt und geglaubt. Du musst an uns glauben und dich gedulden. Dann wird aus einem kleinen Samen bald ein großer Baum wachsen und dich vor Kälte schützen. Fuyu wird unseren Wald nur schlafen lassen. Gedulde dich und die Blattleere wird schneller rum gehen als du Maus sagen kannst." Ein wenig beruhigt nickte Nachtpfote ihr zu und lächelte für sie, bis seine Geschwister ihn umrannten. Lachend drückte Funkenpfote den kleinen schwarzen Kater zu Boden und grinste:"Kommst du endlich? Adlerpfote hat versprochen uns einpaar Schüler vorzustellen." Das aufgeregte mauzen von Feuerpfote erklang lauter als der Ruf des Anführers:"Kommt jetzt! Ich will ganz vorne sein. Silberkralle wartet schon."

Die drei rannten eilig nach vorne zum Ausgang und drückten sich zwischen Adlerpfote und seiner Schwester. Mondstern trabte zusammen mit Schwarzkralle nach vorne um die führung zu übernehmen. Silberkralle und Lichtschatten schmiegten sich aneinander und liefen hinter den Schülern. Wolkenrose wurde von Löwenbiss gestützt der ruhig bei seiner Gefährtin Dämmerregen blieb. Sturzflügel bildete mit Falkensprung, Schiefernfleck und Taubriese den Schluss.

"Es herrscht heute Nacht Waffenruhe. Niemand darf uns angreiffen," miaute Blumenpfote und schnurrte belustigt als Feuerpfote sich zu Wort meldete:"Mondstern übertreibt." Mit hoch erhobenem Haupt stolzierte er neben seinen Gefährten und murrte leise als sein Vater ihn mit dem Kopf anstieß:"So habe ich dich aber nicht erzogen. So übermütig und Dickköpfig." Schnurrte er belustigt woraufhin

Lichtschatten lachte:"Es sind deine Jungen. Von wem sollen sie das sonst haben?"

"Ich meine behaupten zu können ein guter Vater zu sein."

"Ja der beste."

Funkenpfote grinste ihn kurz an bevor sie zu Adlerpfote sah der Nachtpfote musterte:"Alles okay? Du wirkst ziehmlich verspannt." Seufzend nickte Nachtpfote und schaute auf seine Pfoten:"Ich habe ein bisschen das Gefühl, dass die anderen Clans uns nicht mögen werden."

"Hab doch keine Angst." murrte Funkenpfote und rollte mit den Augen:"Denk einfach daran das wir richtig gute Schüler sind. Du kannst ziehmlich gut Kämpfen für deine größe. Vertrau mir kein Clan kann es mit uns aufnehmen." Zustimmendes gemurmel kam von den anderen. Ihr Weg führte an der Steinlichtung vorbei bis sie eine hohe Wand erreichten, die wie das Lager aus einerm riesigen Stein bestand, der in die Höhe ragte. Geschickt kletterten sie hoch und liefen den Pfad nach unten weiter. Die Sonne war bereits unter gegangen und die ersten Sterne leuchteten am Himmel. Nachtpfote sah auf und lächelte ein wenig. Der Anblick war wirklich atemberaubend. Eine riesige Scheibe aus Silbernem Licht erschien hinter den Wolken und warf ihr Licht auf eine Lichtung mit einem Riesigen Baum dessen Blätter in sanften blautönen schimmerten. Die Schüler rissen ihre Augen auf und konnten ihre Aufregung nicht mehr unterdrücken. Staunend beobachten sie die vielen Katzen. Nachtpfote prüfte die Luft und erkannte den Eisclan. Ein starker Kaninchen duft strömte in seine Nase. Der Blitzclan war ebenfalls unter den anderen Katzen.

Mondstern brachte seinen Clan sicher auf die Lichtung und begrüßte die anderen Katzen, die sich zu ihnen umdrehten. Während er mit Schiefernfleck und Silberkralle zum Baum lief, brachte Lichtschatten die Schüler zu einem freinen Platz:"Macht keinen Blödsinn. Von mir aus könnt ihr euch umsehen und mit denanderen Katzen reden. Belästigt niemanden und schweigt über propbleme im Clan." Miaute sie warnend. Adlerpfote nickte leicht und schüttelte sich:"Keine Angst, ich will euch den Eisclan Schülern vorstellen." Funkenpfote und Feuerpfote rannten ihm nach bevor

auch Nachtpfote und Blumenpfote folgten.

Der braunschwarz getigerte Schüler flitzte hinter den Katzen und blieb schließlich an einem Brombeerenbusch stehen. Aus dem Getümmel traten nun zwei fremde Schüler und begrüßten Adlerpfote und seine Schwester freundlich. Ein wenig aufgeregt zuckte Nachtpfote mit seiner Schwanzspitze und musterte die Schüler genau. Der größere von ihnen hatte braunes Fell mit hellen Pfoten und einer Narbe am linken Auge, die gelb erstrahlten. Die Katze neben ihm hatte ein silbergraues Fell mit schwarzer tigerung und grünen Augen, wie es Feuerpfote hatte. Die Kätzin bemerkte die andere drei als erste und schnurrte freundlich:"Seid gegrüßt. Ich bin Nebelpfote und das ist Tannenpfote. Ihr müsst die neuen Schüler sein, von denen Fischschuppe berichtet hat." Nachtpfote nickte leicht und deutete auf seine Geschwister:"Wir sind Funkenpfote, Feuerpfote und ich bin Nachtpfote. Ihr kommt vom Eisclan." Tannenpfote schob sich zwischen den neuen und schnüfelte an ihnen:"Sie riechen nach Kinderstube. Frisch geschlüpft also. Adlerpfote hat uns schon viel über euch erzählt. Ihr seid Silberkralles Junge." Zustimmend neigte Funkenpfote den Kopf und grinste dann:"Es wird unsere erste Versammlung. Ein Clan fehlt noch." Die Schüler hoben die Köpfe und sahen sich um. Blumenpfote seuftzte etwas und schnippte mit ihrem Schweif:"Der Wasserclan lässt sich immer Zeit. So wie die trödeln haben wir noch genügend Zeit uns die Zungen zu geben."

Nebenpfote nickte lächelnd und schaute sich um:"Kennt ihr überhaupt einpaar Katzen, aus den anderen Clans?"

"Nein, außer Fischschuppe und...Bachpfote. Frostern aber auch," äußerte sich Funkenpfote.

"Der Gefleckte neben eurem Vater ist Jaguarkralle und Tannenpfotes Mentor. Meiner ist Eschenbeere. Der sitzte ihrgenwo und regt sich bestimmt wieder über den Wasserclan auf. Der graue Kater ist Hagelschatten. Ein echt grauenvoller zweiter Anführer, aber das ist Leopardensterns sache. Er ist auch arrogant und Stur. Nicht besser wird es bei seinem Heiler Glutspur. Hummelflügel ist jedoch noch ganz in Ordnung." Erklärte sie eilig und sah auf als es lauter wurde unter den Katzen.

Eine weitere Gruppe trat endlich auf die Lichtung und setzte sich zwischen den Clans um sich noch mal schnell untereinander zu begrüßen.

"Das ist Traumstern. Der schwarze Kater mit dem blauen Schimmer im Pelz. Seine zweite Anführerin ist Herzsplitter die rote Kätzin. Sprenkeltupfen, die dunkelrote Kätzin ist die Heilerin und Goldpfote die kleine ist ihre Schülerin. Sie wird jedoch sicher bals ihren vollen Namen bekommen." erklärte Tannenpfote weiter und setzte sich wieder.

Funkenpfote stubste Feuerpfote unbemerkt an, der sie etwas verwirrt anschaute:"Was?" fragte er schroff nach und schubste sie beiseite als er zwischen den Katzen zwei besonders aufallende erkannte.

Nebelpfote schien es zu merken und legte ihren Kopf schief:"Was ist los?"

"Die beiden da vorne." Nachtpfote deutete auf zwei Katzen aus dem Wasserclan. Der eine war ein großer dunkelgrauer Kater mit schwarzer tigerung und grünen Augen wärend die Kätzin neben ihm ein Schwarzes Fell besaß und ebenfalls grüne Augen:"Das sind Schattenfell und Wirbelschatten. Sie sind Silberkralles Wurfgefährten," fügte er hinzu und warf Nebelpfote einen fragenden Blick zu, die nun verstand:"Oh. Wartet. Ihr seid mit Narbenstern verwand." Tannenpfote riss seine gelben Augen auf und lachte dann:"Das gibt es ja nicht. Ich dachte Silberkralle wäre der einzige. Ich kann es euch nicht sagen. Damals war ich noch nichtmal ein Junges. Früher hieß er mal Schattenflamme. So oft wie der seinen Namen geändert hat kann ich gar nicht mehr zuordnen mit wem er verwand ist." Feuerpfote schlug ihm mit eingezogenen Krallen gegen den Kopf und knurrte ihn an:"Mach dich nicht über meine Familie lustig. Immerhin hat er es zu was gebracht!"

Bevor es eskalieren konnte sprang Adlerpfote dazwischen und biss dem anderen Schüler leicht ins Ohr:"Hör auf. Lasst uns zurück gehen. Die Versammlung fängt sowieso gleich an." Blumenpfote verabschiedete sich noch schnell und warf Tannenpfote einen warnenden Blick zu bevor sie ihren Freunden folgte. Sie setzten sich zurück neben Schattensplitter und Lichtschatten die sich noch

schnell mit Schwarzkralle austauschte bevor sie ihre Blicke nach vorne richteten.

Auf den Ästen des Baums saßen nun vier verschiedene Katzen und blickten zu ihnen runter. Mondstern trat als erster vor und begann die Versammlung:"Clans des Waldes. Ich habe gutes zu verkünden. Drei Junge wurden zu Schülern ernannt. Ihr Namen sind Nachtpfote, Feuerpfote und Funkenpfote." Sofort fingen die Nachtclan Katzen an ihre Namen zu rufen und drehten sich zu ihnen um. Als es wieder leiser wurde sprach er etwas bedrückter weiter:"Ich muss euch jedoch auch mitteilen das wir unsere Pratroullien verdoppeln mussten. Die Wölfe jagen nah an unseren Trainingsplätzen für unsere Schüler. Etwas finsteres geht im Wald umher."

Es dauerte nicht lange bis Froststern selbst nach vorne trat und ihren Kopf stolz erhob:"Auch wir haben Opfer zu beklagen. Fichtenjunges ist immernoch nicht gefunden worden. Ich kann nicht länger ausschließen das er nun beim Sternenclan ruht. Außerdem sind die Herden abgezogen und die Beute verschwindet jeden Tag mehr. Ich bitte den Nachtclan um Hilfe. Wir brauchen euer Territorium." Mondstern blickte sofort verzweifelt runter zu seinem Clan der laut protestierend knurrte. Auch die Eisclan Katzen fauchten laut und peitschten mit ihren schwänzen.

"Das ist mein Territorium. Ich habe selbst wenig beute und muss es aufteilen. Der Wasserclan kann euch doch ein teil des Territoriums abgeben," schlug der weiße Kater vor und wurde sofort angeknurrt:"Wir geben euch gar nichts. Der Wasserclan hat eigene Probleme Ich habe zwei Krieger und eine Schülerin zu beklagen. Vor vier Sonnenwenden verschwanden sie unauffindbar. Ich habe wenig keine Zeit mich noch um euch zu kümmern." Traumstern setzte sich wieder doch Mondstern schüttelte seinen Kopf:"Ich kann aber nicht. Mein Clan hungert und meine Katzen verlieren den Mut. Wir können uns selbst nicht versorgen." Das beben in seiner Stimme verunsicherte seinen Clan und machte ihn schwächer.

Mit gefletschten Zähnen knurrte Froststern ihn an und trat dicht an ihn heran:"Überleg es dir sehr gut! Meinem Clan ging es besser wenn du deine Bestie nicht auf uns los gelassen hättest." Wütend fuhr der Nachtclan Anführer die Krallen aus und blickte kurz

hintersich zum Stamm in dem die Zeichen der Clans gut zu sehen waren:"Narbenstern hat auch meinen Clan zerstört. Er brachte nicht nur Schneestern um sondern auch Glanzstern. Sie hätte niemals ihren Clan aufgegeben und das werde ich auch nicht. Du bist Schneestern nicht würdig! Sie hätte niemals einen Clan so erpresst wie du meinen!" Schrie er sie nun frustriet an. Sofort wurde es still und entsetztes Getuschel breitete sich unter den Katzen aus. Froststern blickte ihn mit weit aufgerissenen Augen an und verpasste ihm einen heftigen Schlag gegen den Kopf, so das er leicht an der Wange blutete. Schattensplitter sprang auf, ebenso wie ihr Bruder und Lichtschatten. Silberkralle knurrte und funkelte die zweiten Anführer sofort an und hielt diese zurück. Mondstern blickte Froststern noch kurz in die Augen ehe er sich abwand.

Triumphierend lachte die Eisclan Anführerin und wand sich an Leopardenstern, der sich bis jetzt zurück gehalten hatte:"Nun und wie sieht es bei euch aus? Du solltest längst beim Sternenclan verweilen! Habt ihr auch so wenige Probleme?" Knurrte sie ihn an. Der älteste Anführer zuckte unter ihren Worten zusammen und schnüttelte leicht seinen Kopf:"Beute ist auch bei uns knapp, aber wir haben noch immer die Möglichkeit auch im Wald zu jagen, der uns geblieben ist. Außerdem vermisse ich einen Ältesten und einen Schüler. Ich weiß nicht wo sie sind, aber Zweibeiner haben sich weit in unser Territorium getraut. Ich finde Mondstern sollte sein Territorium unter euch aufteilen."

Empörtes gejaule konnte man von den Nachtclan Katzen höhren, doch ansonsten blieb es still. Nachtpfote blickte besorgt zu seinem Vater, der bereits von den anderen Stellvertreter verjagt wurde. Auch Schiefernfleck zog sich zurück und suchte schutzt bei ihren Clangefährten. Mondsterngab es schon auf zu kämpfen und beugte sich vor Froststern, die eindeutig die Kontrolle übernommen hatte:"Die Versammlung ist beendet. Mit gehört ab heute die Lichtung mit dem toten Baum. Ihr solltet jetzt schnell verschwinden. Die Waffenruhe neigt sich dem Ende." drohte sie dem weißen Kater noch bevor dieser vom Baum sprang und zu seinem Clan eillte. Silberkralle wirkte etwas benommen und sah zu seiner Gefährtin die nur leicht mit den Schultern zuckte:"Wie war das? Wir lassen nicht zu das sich noch einmal eine Katze über den Wald erhebt?"

Nachtpfote kauerte sich etwas zusammen und wimmerte auf als Schattensplitter ihm am Nacken hoch hob und davon trug. Das selbe passierte mit seinen Wurfgefährten die deutlich häftiger protestierten. Blumenpfote und Adlerpfote trabten ihnen bloß nach und wurden von Schwarzkralle beaufsichtigt.

Der Nachtclan verließ geschlagen die Lichtung und suchte das weite im dunklen Wald, indem sie sich jedoch nicht länger sicher fühlten. Erneut nahm man ihnen alles. Ob der Sternenclan das so vorraus gesehen hatte?

Dies ist ein Kapitel von Knapp 4300 Wörtern und damit mein längstes in diesem Buch.

1. Findet ihr Froststern liegt im recht?

2. Welcher Clan hat bis jetzt den Stärksten und welcher den Schwächsten Anführer?

3. Welche der Katze mögt ihr überhaupt bis jetzt am meisten und welche am wenigsten aus dem Nachtclan

Ich hoffe es hat eich gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

5 |Kapitel|

[image]

EIN EISIGER Wind brachte die vergelbten Blätter der Bäume zum tanzen, ehe sie zu Boden fielen. Die Sonne lag hinter den Wolken bedekt, dessen grauen Farben darauf hinschlossen, dass es bald erneut regnen würde. Selbst der Boden war eisig und machte es beinahe unmöglich zu schleichen. Wärend die Tannen in einem safitigen grün erstrahlten, verloren die Eichen, Buchen, Ahorn und Lindenbäume an pracht.

Ein großer Kater, dessen Fell komplett verknotet und glanzlos an seinem muskulösen Körper lag, blickte mit seinen Smaragtgrünen Augen von seiner Anhöhe auf eine Lichtung, in dessen Mitte ein großer Baum stand, dessen Rinde schwarz war und keine Blätter trug. Sein Schweif lag sauber um seine Pfoten, mit dessen Krallen er in den Boden Furchen riss. Neben ihm tauchte eine kleinere Katze auf, die ihren roten Pelz mit der dunkleren tigerung aufgeplustert hatte, um sich vor der kälte zu schützten. Auch er besaß grüne Augen, jedoch waren sie viel glanzvoller als die des älteren.

"Wie lange wollen wir noch am Rand der Lichtung sitzten?" kam es brummend von einem braunen Kater mit dunkler tigerung und gelben Augen, die er zu schlitzten zusammengekniffen hatte. Eine Kätzin mit blaugrauem Fell, schwarzer Musterung und strahlend blauen Augen trat an die Seite des schwarzen Katers und setzte sich:"Ich will wissen welche Katzen von Froststern geschickt werden," miaute sie knurrend und peitschte mit ihrem Schweif.

"Das ist sinnlos. Reine Zeitverschwendung. Wir sollten jagen für unseren Clan."

"Falkensprung!" fauchte die Kätzin ihn an und fuhr zu ihm herum:"Sie hat deinen Anführer angegriffen. Wir mussten ihnen Territorium abgeben! Das ist keine Zeitverschwendung. Wir warten." Knurrte sie bevor sie sich wieder setzte und ihren Blick kalt nach vorne richtete. Der rote Kater duckte sich leicht und rupfte das Gras vor ihm aus:"So lerne ich doch nichts," protestierte

er gelangweilt. Der schwarze Kater drehte den Kopf zu ihm und schubste den Kater beiseite:"Du wirst lernen. Himmelflügel hat recht. Sie terrorisiert den gesammten Wald. Das sie ausgerechnet uns angreift beweist nur noch mehr welche Schande sie für den Clan ist." Zustimmend nickte Falkensprung und setzte sich nun auch:"Werden wir sie vertreiben Schwarzkralle?" fragte er etwas unsicher und leckte sich über die hervorstehenden Knochen an seiner Schulter. Himmelflügel warf daraufhin dem größeren Kater einen fragenden Blick zu.

"Ich halte das für keine gute Idee. Wir haben kaum Krieger. Selbst wenn Katzen aus den anderen Clans verschwunden sind, sind wir noch immer zu schwach."

Der kleine rote Kater rollte sich über den Boden und sprang schließlich auf Schwarzkralle zu:"Wir können jeden Clan vernichten. Wir sind doch der Nachtclan! Sturzflügel hat mir erzählt das du unser bester Kämpfer bist," mauzte er aufgedreht und stellte seine Vorderpfoten auf seinen Kopf, wärend er auf seinem Rücken saß. Schwarzkralle schmunzelte ein wenig und gab ein amüsiertes Schnurren von sich:"Feuerpfote, hör mir gut zu. Um der beste Krieger zu sein musst du erst mal zu dir selbst finden und um der beste Kämpfer zu sein musst du lernen zu beobachten. Also setzt dich und übe dich in geduld." Der rote Kater seuftzte und rutschte wieder von ihm runter. Brav setzte er sich neben ihm hin und wartete.

Falkensprung stand als erster wieder auf und lief einpaar Katzensprünge auf die Lichtung. Verwirrt folgte ihm Himmelflügel, die Scharzkralle und Feuerpfote zu winkte:"Ich glaube an der Grenze tut sich was," miaute sie und setzte sich erneut als Schwarzkralle zu ihr trat. Feuerpfote spitzte die Ohren und spannte sich etwas an. Seid der Versammlung war er sehr unsicher geworden, was die Schüler aus dem Eisclan anging. Der Wind trug den penetranten Geruch der Fremden Katzen in seine Richtung, so das er die Nase rümpfte und zu seinem Mentor sah. Die Fremden Krieger liefen direkt auf die Gruppe zu und schienen nicht erfreut zu sein, sie zu sehen. Feuerpfote zählte fünf feindliche Katzen und musterte diese erst einmal. Ein rotbrauner Kater mit blauen Augen, hatte die Krallen ausgefahren und das Nackenfell gesträubt. Links

neben ihm stand eine weiße Kätzin mit grünen Augen, die wild mit ihrem zerfetzten Schweif peitschte und ein großer grauer Kater mit ebenfalls grünen Augen und weißen Sprenkeln auf dem Fell. An der rechten Seite des rotbraunen Katers standen ein schwarzer Kater mit dunkleren Streifen und blauen Augen wärend an dessen Seite ein bekanntes Gesicht auftauchte. Es war Tannenpfote, dessen braunes Fell ebenfalls gesträubt war. Unsicher musterte Feuerpfote den Schüler von der Versammlung und bemerkte schluckend, das in seinen Augen die selbe Feindseligkeit loderte.

"Verschwindet von unserem Territorium!" knurrte der rotbraune Kater bedrohlich und fletschte seine Zähne. Himmelflügel fauchte laucht und ging provokant einen Schritt auf ihn zu:"Versuch uns doch zu verjagen Eschenbeere. Ihr habt eine Katze mehr. Worauf wartest du den noch." Knurrte sie wütend und ließ sich auch nicht beirren als die weiße Kätzin vor trat und Himmelflügel zurück dränkte:"Ich denke du solltest dich zurück ziehen. Froststern wird deinem Gefährten sonst das nächste mal die Leber ausreißen." Feuerpfotezuckte leicht zusammen und spannte sich nun ebenfalls an. Mit großen Augen verfolgte er das Gespräch und wich zurück als der graue Kater mit den weißen Sprenkeln an Schwarzkralles seite sprang und ihn damit weg trat. Wütend biss der Kater seinem Mentor in den Schweif und schlug ihn geschickt zu Boden. Der schwarze Kater konnte nicht schnell genug handeln, da hatte der Kater ihm die Zähne bereits an die Kehle gesetzt und knurrte drohend. Himmelflügel und Falkensprung wichen etwas zurück und funkelten Eschenbeere an, der belustigt sich setzt:"Warte Aschensprenkel. Weidenflocke, töte den braunen da, wenn er auf die Idee kommen sollte etwas dummes zu tun." miaute er gelassen und strich nun um Himmelflügel herum:"Haut hier lieber ab. Ich werde Schwarzkralle umbringen lassen. Froststern wird mich bestimmt reich belohnen, wenn sie erfährt das ein weiterer Verräter aus eurem Clan verreckt ist!" Der Kater schnappte nach ihrer Kehle, doch die blaugraue Kätzin konnte ihren Kopf schnell genug weg drehen. Kurz darauf schnippte sie mit ihrem Schweif und deutete Falkensprung, der nun Tannenpfote ins Visier, nahm sich zurück zu ziehen.

Aschensprenkel ließ Schwarzkralle wieder aufstehen, der ihm noch schnell einen Kinnhacken verabreichte:"Fass meinen Schüler nie

wieder an!" knurrte er hasserfüllt und half Feuerpfote wieder auf zu stehen. Schnell leckte er ihm über den Rücken und atmete erleichtert auf:"Ist dir was passiert?" fragte er sanfter nach und wartete kurz bis der kleinere nickte. Feuerpfote schaute ihn das gehässigte grinsen des Eisclan Kriegers mit dem rotbraunen Fell, der nun seinen Katzen deutete Abstand zu nehmen.

Ich habe nicht gewusst das man ein so schlechtes Herz haben kann. Wir können doch auch nichts dafür das diesen Mäusehirnen der nötige Verstand fehlt um zu Jagen.

Feuerpfote sah auf als Schwarzkralle ihm mit einem knappen Kopfnicken deutete mit zu kommen. Schnell stand er wieder auf und eilte seinen Cangefährten nach. Ein letztes Mal drehte er sich um, als er bereits wieder an der am Rand der Lichtung angekommen war. Eschenbeere hatte ihnen den Rücken gekehrt und besprach bestimmt mit seinen Katzen wo sie nun Jagen konnten. Falkenspung blieb zwischen den Bäumen stehen und drehte sich zu Himmelflügel um. Seine Stimme bebte vor wut ebenso wie sein gesammter Körper:"Sie hätten Schwarzkralle fast umgebracht. Das war ganz eindeutig eine Drohung."

"Und? Sie haben gewonnen. Wir können keinen Verlust riskieren. Wir jagen jetzt. Schwarzkralle wird es Feuerpfote beibringen und wir beide makieren erst mal die neue Grenze."

Schwarzkralle nickte etwas und seuftzte dann:"Komm Schüler. Jetzt wirst du lernen." Feuerpfote zögerte etwas bevor er ihm tiefer in den Wald folgte. An eine geeigneten Stelle mit mehreren Brombeerbüschen blieben sie stehen und verharrten kurz. Schwarzkralle setzte sich und wartete bis sein Schüler dies ebenfalls tat. Feuerpfote blickte sich etwas um und kratzte sich mit den Hinterläufen hinter den Ohren:"Schwarzkralle? Wieso bekommt Froststern kein ärger? Sie hat doch Mondstern verletzt auf der Versammlung. Es herrschte doch Waffenruhe," miaute er vorsichtig und legte seinen Kopf schief. Schwarzkralle zog die Luft ein und schüttelte den Kopf:"Das ist jetzt egal. Sie hat einen Fehler begannen. Der Sternenclan wird sie am jüngsten Tag dafür bestrafen," zischte er und schubste ihn beiseite ehe er sich zu Boden kauerte und dabei die Kopften sanft aufsetzte:"Hintern runter Mäusehirn. Dein Gewicht soll nur auf deinen Oberschenkeln sein

auf den Schultern. Dein Schweif streckst du aus und lässt ihn über den Boden in der Luft." Der Krieger stand wieder auf und lief um Feuerpfote herum, dessen beine Zitterten. Bereits jetzt spürte er die Anstrenung undwedelte einwenig mit dem Schweif um das Gleichgewicht zu halten. Erschrocken jaulte er auf als der größere Kater ihn packte und zu Boden warf. Benommen schüttelte er den Kopf und stemte sich wieder hoch. Noch etwas wackelig auf den Pfoten klappte er die Ohren nach hinten und sah zu seinem Mentor. Feuerpfote wusste nicht wie ihm geschah als der Kater erneut auf ihn los ging und ihn erneut zu Boden schleuderte. Dem Schüler war bereits ganz schwindelig und einwenig Angst machte sich in ihm breit. War Schwarkralle wütend auf ihn? Hatte er etwas falsch gemacht?

Gerade als er sich wieder Gedanken machte, sprang Schwarzkralle mit einem riesigen Satz auf ihn zu und rammte seine Krallen tief in die Erde neben seinem Kopf. Der rote Kater schrie auf und kniff seine Augen zu. Feuerpfote hatte seine Vorderpfoten nach oben gestreckt und zitterte einwenig, bis er merkte das der Kater ihm über den Bauch leckte.

Was hat das jetzt zu bedeuten? Will er mich erst in Sicherheit Wiegen bevor er mich umbringt? Beim Sternenclan, ich bin doch viel zu jung um euch zu besuchen.

Vorsichtig öffnete er wieder seine Smaragtgrünen Augen und entspannte sich einwenig. Schwarzkralle leckte ihm mit seiner rauen Zunge über den Hals und über seinen Kopf bis er ihn schließlich umdrehte und das selbste bei seinem Rücken tat. Immernoch konnte Feuerpfote die Sitouation nicht einschetzten obwohl er zugeben musste, dass die warme Zunge ihn beruhigte. Erst als sein Mentor aufhörte stand er selbst wieder auf und blickte diesem zu, der erneut ihn die richtige Jagtposition verfiel. Ohne ein Wort zu äußern tat Feuerpfote es ihm nach. Verwundert musste er lächeln, als er merkte das seine Muskeln gar nicht mehr schmerzten und auch nicht zitterten.

"Ich denke du hast dich eben einfach zu sehr gestresst. Der sollte jetzt weg sein," brummte er und schubte ihn viel sanfter:"Dein Hinterteil soll unten Bleiben.Entspann sich einwenig und spring jetzt auf das Gänseblümchen da vorne." Verlangte er sofort und

wartete ab das Feuerpfote sich wieder richtig hinstellte. Konzentriert legte der Schüler seine Boden sanft auf den Boden ab und versuchte sein Gewicht zu halten. Es war immernoch anstrengen, und er schaffte es gerade so sich ab zu stoßen. Mit einem großen Satz sprang er gezielt auf das Blümchen zu und riss es mit den Krallen aus.

"Ich hab es getroffen! Jetzt kann ich jagen." Wieder aufgemuntert sprang er umher und grinste breit. Schwarzkralle lächelte und nickte ihm zu:"Gut gemacht Schüler. Du hast einen Schritt gelernt. Dir ist doch bewusst das deine Beute weg rennen wird." Schnurrend prüfte er die Luft und deutete tiefer in den Wald:"Was kannst du riechen?" fragte er sofort und wartete das der Kleine antwortete.

Feuerpfote streckte die Nase in die Luft und atmete tief ein. Nachdenklich wiederholte er es und sah sich dann wieder um. Etwas unsicher blickte er zu Schwarzkralle ehe er ihm antwortete:"Den Wald. Da ist auch was süßes. Harz," miaute er und fuhr dann fort:"Ich rieche die neue Grenze. Die Katzen vom Eisclan und...Maus? Ich glaube da ist auch irgendwo ein Rabe." Antwortete er und ließ sich verbessern:"Nicht Rabe. Das ist eine Ratte. Riechst du dieses verwehsene? Das sind Ratten. Raben riechen viel sauberer und auch nicht so säuerlich. Merk dir diesen Unterschied. Wir jagen keine Ratten, nur wenn wir wirklich müssen. Versuch diese Maus zu fangen. Danach suchen wir weiter."

Feuerpfote nickte und kauerte sich wieder hin:"Ich fange sie bestimmt." Der kleine Kater sprach sich in Gedanken selbst Mut zu und schlich so leise er konnte über den Boden. Feuerpfote folgte dem Geruch bis ins Unterholz wo er verhaarte. Die Maus flitzte mit ihren kleinen Pfoten über die Wurzeln der Bäume und knabberte dann piepsend an einem Grashalm. Leise und äußerst vorsichtig pirschte er sich an die Maus und sprang dann auf sie zu. Feuerpfote verfehlte sie jedoch um eine ganze Schwanzlänge und rutschte auf den Feuchten Blättern aus. Hart knallte er mit der Schulter auf die wurzel und sah zu wie die Maus vor schreck los rannte. Er wollte nicht aufgeben und rannte ihr schnell nach. Flink warf er sie in die Luft bevor er sie mit den Zähnen packte und ihre Wirbelsäule brach. Erleichtert musterte er die Maus. Sie war dünn, aber warm und sein allererster Fang. Glücklich jaulte er auf und sprang zurück zu

Schwarzkralle der geduldig auf ihn gewartet hatte.

"Was ist den mit dir Passiert? Hinkst du etwa?" fragte er sofort ernst nach und leckte ihm über dielinke Schulter. Kopfschüttelnd legte Feuerpfote die Beute ab und strahlte ihn an:"Tut nicht mehr weh. Ich habe die Maus trotzdem gefangen." Stolz präsentierte er seinem Mentor die Maus, der nur seuftzte und ihm zu nickte:"Das ist wirklich lobenswert. Wenn du dich stark genug fühlst kannst du jetzt weiter jagen. Denk daran keine Ratten zu jagen. Ich würde jetzt nähmlich auch noch jagen." Feuerpfote nickte und legte über die Maus einpaar Blätter, um sie später mit zu nehmen. Er stolzierte durch den Wald und prüfte immerwieder aufmerksam die Luft. Daber schien er jedoch gar nicht zu merken das er auf die Grenze zu lief. Am Rand der Lichtung entdeckte er glücklich eine weitere Maus. Sie saß zwischen zwei Farnsträuchern im Gras und radchelte dort ein wenig. Feuerpfote blickte sich kurz um und seuftzte dann. Die Maus saß zwar auf der feindlichen Seite, der neuen Grenze, aber war noch immer nah genug, so das er theoretisch schnell wieder auf seine Seite flitzten könnte. Übermütig ließ er sich unüberlegt ins Jagtkauern sinken und spannte seine Hinterläufte an. Dieses mal wollte er die Maus mit einem Sprung erwischen, jedoch hatte eine andere Katze genau das selbe vorhaben wie er. So sprangen sie gleichzeitig ab und krachten ineinander. Die Maus flitzte sofort in ein Loch, während die beiden Katzen aufeinander lagen. Fauchend stieß die andere Katze Feuerpfote weg und stand auf. Der Nachtclan Schüler tat ihm dies nach und schüttelte sich das Fell. Erst wollte er schon knurren, doch dann erkannte er den braunen Kater mit den gelben Augen. Erfreut lächelte er, wenn auch vorsichtig:"Tannenpfote," miaute er und setzte sich sofort hin. Der andere Kater blickte ihn aus funkelnden Augen an und schnaubte empört:"Ich heiße Tannendorn. Froststern hat mich zum Krieger ernannt."

Mit großen Augen sah er den Kater an und nickte dann leicht. Tannenpfote war schon ein älterer Schüler, doch das musste heißen das Froststern ihn direkt nach der Versammlung ernannt haben musste. Feuerpfote zuckte nervös mit den Schnurrhaaren und öffnete das Maul um was zu sageb, als ein grauer Kater mit weißen Sprenkeln auf ihn zu sprang und ihn wütend anknurrte. Vor Schreck setzte sein Herz einen Augenblick aus und sein Blut gefrohr ihm in

den Adern. Verängstigt machte er sich klein und wusste selbst nicht was er tun sollte. Der fremde Kater war Aschensprenkel. Feuerpfote hatte glück, denn bevor der Krieger ihm was antun konnte sprang Schwarzkralle auf diesen und biss ihm in die Kehle. Mit weit aufgerissenen Augen sah er zu wie die beiden Krieger übereinander herfielen. Aschensprenkel verschwand unter dem Schwarzen Kater, bis Tannendorn Schwarzkralle packte und von seinem Clangefährten riss. Dieser fuhr mit seinen Krallen über die Schnauze des frisch ernannten Kriegers. Aschenpfote blutete leicht am Hals und taumelte zurück. Doch schnell hatte sich der Kater wieder gefangen und schlug Schwarzkralle weg. Feuerpfote wich seinem Mentor aus und wimmerte leise:"Gehen wir doch einfach." Lachend bäumte sich der graue Krieger auf und ließ sich nach vorne fallen um Schwarzkralle zu schlagen. Feuerpfote reagierte schnell. Instinktiev rammte er dem Kater die Zähne in den Bauch und rollte mit ihm über den Boden. Aschensprenkel schrie und versuchte ihn zu schlagen, doch Feuerpfote hatte sich schon fest gebissen. Tannendorn packte ihn und warf ihn zu Boden. Er schleuderte ihn zurück zu Schwarzkralle und Knurrte ihn warnend an:"Verschwindet ihr Narren!" Aschensprenkel hatte eine stark blutende Wunde am Bauch und jaulte kläglich was Feuerpfote ein befridigendes Gefühl gab. Schwarzkralle stand bereits wieder auf den Beinen und funkelte Aschensprenkel an:"Das wird nicht unser letzter Kampf sein." Knurrte er drohend und deutete Feuerpfote mit zu kommen.

Still liefen sie Seite an Seite durch den Wald und zurück zur Beute. Schwarzkralle hatt einen Vogel gefangen und einen Wühler. Nuschelnd durch die Federnfunkelte er seinen Schüler an:"Wie kannst du bloß so dumm sein. Hast du dich verletzt?" Feuerpfote schüttelte seinen Kopf und trug dabei seine Maus:"Ich habe Aschensprenkel aber gut angegriffen, so wie du es uns gezeigt hast. Ich habe gekämpft. Also so richtig." Der kleine Kater war stolz auf sich. Erst hatte er angst gehabt doch jetzt fühlte er sich sehr befreit. Schwarzkralle freute dies jedoch weniger. Er hatte sich keine Verletzungen zugezogen schüttelte seinen Pelz jedoch trotzdem:"Du bist ein dummes Kätzchen. Wehe du sagst deinem Vater was."

Schnurrend sprang er weiter und konnte nicht aufhöhren an das Kribbeln in seinen Pfoten zu denken. Er hatte wirklich einen Krieger

besiegt und das sogar um Schwarzkralle zu helfen. Ihm war bewusst, das er es nicht rum erzählen sollte, doch seinen Geschwistern musste er es sagen.

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen und ihr freut euch auf das nächste .
Ich bin für jeden Vote und jeden Kommentar dankbar.

6 |Kapitel|

[image]

DER WIND wehte den Geruch von Regen und Fisch durch die Bäume und ließ die Katzen neben einer hohen Steinmauer frösteln. Der Himmel war schwarz und kaum ein Stern wurde von den dicken Wolken verschont. Der Mond alleine spendete ihnen ein silbernes Licht in dem ihre Pelze aufleuchteten. Vier Augenpaare funkelten zu ihnen runter und warteten das die anderen drei zu ihnen hoch kamen. Eine schwarze Kätzin mit grünen Augen und einem zerfetzten Ohr neigte höfflich ihren Kopf vor einer roten Kätzin, deren ebenfalls grüne Augen ruhig im Licht glitzerten. Ein silberner Schimmer hatte sich auf die Katzen gelegt, so das man gut ihre Umrisse erkennen konnte.

Nachtpfote, ein kleiner schwarzer Kater mit schwarzer tigerung und einen immer heller werdenden Verlauf bis weiß an Beinen und Schweif neigte hastig seinen Kopf und hörte nervös zu. Sein Fell sträubte sich vor aufregung, wärend er die ihm fremden Krieger musterte. Neben der roten Kätzin saß ein großer Kater mit einem goldenen Pelz und dunkler tiegerung. Seine ebenfalls grünen Augen betrachteten ihn kurz bevor er wieder zur schwarzen Kätzin sah. Nachtpfote erkannte im dunklen Schattenfell, der neben einer hübschen weißen Kätzin saß, die schöne rote Flecken und ein auffallendes schwarzes Gepardenmuster auf dem Pelz hatte.

"Wie ich sehe habt ihr wirklich ein Vertrauensproblem. Wir sagten doch nur zwei Katzen," miaute die rote Kätzin und legte ihren Kopf schief. Aufmerksam blickte Nachtpfote an seiner Mentorin hoch die bloß mit dem Schweif schnippte:"So sehr es mich auch freut, das du Traumstern hast übereden können, will ich doch vorsichtig sein. Das ist Nachtpfote, nur ein Schüler." Die rote Kätzin seuftzte und nickte dann leicht:"Ich weiß. Wir haben eine Abmachung und an die werdet ihr euch halten. Wir geben euch Beute und ihr hilft uns bei der Suche nach unseren Katzen." Zufrieden stand die schwarze Kätzin auf und winkte einen großen Kupferfarbenen Krieger zu:"Ich danke dir Herzsplitter. Das ist sehr gütig von dir." Schnaubend rollte

die zweite Anführerin mit den Augen und sprang dann mit einem großen Satz nach vorne. Nachtpfotes Mentorin Schattensplitter folgte ihr eilig und deutete dem kupferfarbenden Krieger hinten zu bleiben. Kurz zwinkerte er zum Verständnis mit den bernsteinfarbenden Augen, wovon eines Blind war. Die weiße Kätzin mit dem besonderen Fell trat neben ihm und stellte sicher das er nichts dummes versuchte.

Nachtpfote suchte seinen Platz etwas verunsichert zwischen den Kriegern und hielt seinen Kopf geduckt bis Schattenfell zu ihm trat und mit freundlich glitzernden blauen Augen zu ihm sah:"Hey Nachtpfote. Schön dich zu sehen," miaute er sanft und zaghaft. Vorsichtig lächelte Nachtpfote zurück und blickte dann wieder auf seine Pfoten:"Woher kennst du meinen Namen?" fragte er dann ruhig und versuchte höfflich zu klingen. Lachend stubste der Kater ihn an, so das er etwa zur Seite taumelte:"Ich sollte den Namen meines Neffens kennen. Ich habe dich schon als Junges kennen gelernt. Ich bin Schattenfell. Dein Vater ist mein Bruder." Der kleine schwarze Kater hob seinen Blick und atmete die frische Luft ein:"Ja ich weiß. Wer sind die anderen Katzen?"

Schnurrend deutete Schattenfell auf den goldenen Kater neben sich:"Das ist Kampfjäger. Die weiße Kätzin heißt Eisflamme und die rote Kätzin ist Herzsplitter. Sie ist unsere Stellvertreterin. Der große Kater ist Löwenbiss, habe ich recht?" fragte er freundlich um den Kater die nervösität zu nehmen. Ein wenig fühlte sich Nachtpfote schon besser und gab ein kurzes zustimmendes Miauen von sich. Der Wind wurde kräftiger als die Katzen vom Hügel liefen und sich durch eine weite Graslandschaft kämpfen mussten. Angewiedert tapste Nachtpfote durch den Matsch und rümpfte seine Nase:"Es riecht nach Moor. Wie weit müssen wir den laufen?" Auf seine Frage hin drehte sich Herzsplitter zu ihm und funkelte ihn an:"Wir sind gerade erst in unser Territorium gekommen. Wir laufen zum See und fangen dann an zu suchen." "Ja, wie besprochen bis Sonnenhoch. Mein Schüler muss sich noch irgendwann ausruhen dürfen," mahnte Schattensplitter und deutete nach vorne, damit Herzsplitter wieder die Führung übernahm.

Schattenfell zog kurz die Luft ein bevor er einen Schritt schneller ging. Angestrengt sprang Nachtpfote vor um aufzuholen. Es war

immernoch ungewohnt so schnell und weit zu laufen. In diesen Momenten bereute er es ständig so kurze Beine zu haben. Die Stille wurde unangenehm als sie den Rand eines dicht bewachsenes Waldes erreichten. Hier gab es keine Hohen Tannen und auch die Eichen waren ziehmlich klein und stark mit Moos bewachsen. Er fühlte die schwere der freuchten Luft. Nachtpfote fand es grauenvoll als der Himmel über ihnen ganz verschwand und die Äste und Streucher über seinem Kopf hingen, so das er kaum weiter als eine Fuchslänge sehen konnte. Unter seinen Pfoten befanden sich viele kleine Steine, von denen einige mit Moos bewachsen waren. Schnon nach kurzer Zeit schmerten seine Ballen sehr und fühlten sich an, als würden sie brennen. Der unangenehme Geruch nach Fisch und Unrat der Zweibeiner nahm an, als sie zu See kamen. Ein wenig erstickt schnappte der Kater nach Luft und fragte sich gleichzeitig, wie man hier leben konnte ohne das Gefühl zu haben erdrückt zu werden.

Herzsplitter setzte sich auf einen großen Stein und räusperte sich kurz:"Wir haben hier ein großes Problem mit Zweibeinern. Oft passiert es das Katzen in Fallen laufen oder sich an anderen Dingen verletzten. Außerdem gibt es hier viele Stellen mit großen Steinen. Man kann leicht in ihre Lücken fallen und stecken bleiben. Wir suchen nach Regenpfote, einer kleinen grauen Kätzin. Auch ist Windschattens Gefährte Hirschsprung verschwunden, ebenso wie Schneewind. Er hat braunes Fell und Schneewind weißes." erklärte die Kätzin bevor Schattensplitter das Wort erhob:"Wir teilen uns am besten auf," miaute sie bevor Schattenfell Nachtpfote an sich zog:"Ich werde mit Nachtpfote gehen." Skeptisch sah der Schüler auf als er bemerkte das seine Mentorin nicht sehr begeistert schien, doch Schattenfell lächelte nur Schnurrend:"Er ist mein Neffe. Lasst mich mit ihm in Richtung der Flüsse gehen. Dort ist es nicht so gefährlich." Herzsplitter nickte zustimmen und zuckte dabei mit den Ohren:"Eisflamme kann mit Kampfjäger und Löwenbiss gehen. Vieleicht habt ihr in Richtung des Donnerweges Glück. Ich werde mit Schattensplitter in richtung Eisclan suchen. Um Sonnenhoch werden wir uns hier wieder Treffen. Jetzt geht ehe die Sonne aufgeht."

Nachtpfote winkte seiner Mentorin zu und grübelte etwas. Ob Schattenfell sein unwohlsein bemerkt hatte? Und was hieß

eigentlich Zweibeiner Problem? Wenn er sich so umsah, konnte er viel Dreck sehen, was Zweibeiner weg geschmissen hatten. Zusammen zuckend wurde er aus seinen Gedanken gerissen, als er direkt in eine Pfütze trat. "Mäusedung. Was für ein Dreck." Schimpfend schüttelte er seine Pfoten und sprang beiseite. Schattenfell hatte sich umgedreht und war lachend stehen geblieben. Kurz warf er ihm einen bösen Blick zu bevor er mit hoch erhobenem Kopf weiter lief:"Man merkt überhaupt nicht das du Nachtclan Blut in dir trägst. Wie konntest du und Wirbelschatten bloß hier her kommen?" fragte er neugierig nach wobei sich sein Fell erneut sträubte. Schattenfell schüttelte seinen Kopf und blickte in die Ferne. Die Berge ringsum das Tal erstreckten sich weit. Auf ihren Spitzen glitzerte der Schnee und reflektierte das rote Licht der Sonne, die langsam anfing über den Bergkam zu klettern.

"Narbenstern ist daran schuld. Wir hatten nicht das Glück, was deinen Vater bescherrte. Als der Krieg ausbrach wurden wir vom Nachtclan nicht sehr gemocht. Der Eisclan nahm uns auf nachdem wir dachten Narbenstern würde und dort ein angenehmes Leben beschaffen, doch seine monströsen Taten schreckten uns ab. Nach seinem Tod flohen wir hier her. Traumstern hat uns sehr herzlich begrüßt," miaute Schattenfell nach wenigen Herzschlagen und zog die Luft ein:"Beeilen wir uns. Hoffentlich finden wir die beiden." Nachtpfote nickte zustimmend und hob scheine Nase. Mit offenem Maul zog er die Luft ein und verzog das Gesicht, als etwas bitteres sich in seinem Gaumen ausbreitete:"Ein grauenvoller Ort wenn du mich fragst. Die Zweibeiner scheinen euer Territorium ja sehr zu Mögen." Seine abfällige Stimmung entging dem Krieger nicht, doch er reagierte zu Nachtpfotes empörung nicht sondern flitzte über den freien Boden bis zu einem weiteren Wäldchen mit dünnen Bäumen die wie Büsche ineinander verzweigt waren. Als Nachtpfote ihn erreichte erschlug ihn der Gestand eines toten Fuchses. Seine kehle lag offen und getrochnetes Blut klebte auf dem Laub. Seine matten Augen staarten in die Leere, wärend er bereits steifgefrohren war. Auch hier fingen die Blätter an gelb zu werden:"Ein Fuchs." bemerkte der Kater kühl bis Schattenfell auf einen Pfal deutete, der auffällig aus dem Boden ragte:"Noch nie gab es hier so viele Zweibeiner junger Schüler. Siehst du? Eine Falle. Könnte einer jungen Katze das Genick brechen."

Der beißende Geruch ließ Nachtpfote würgen, so das er schnell das Weite suchte:"Ich kann immernoch keine Katze riechen. Aber ich sehe dort hinten den Fluss."

"Ja wir werden ihn überqueren. Du kannst sicher nicht schwimmen. Ich kenne eine schmallere Stelle. Dort wirst auch du rüber kommen." Antwortete Schattenfell und führte den jungen Kater über die Moorlandschaft, bis zu einem tosenden Fluss. Das Wasser schlug gegen das Ufer und die darin liegenden Steine bis es schäumte. In Nachtpfote breitete sich ein unwohles Gefühl aus. Noch nie war er geschwommen, und es sah ziehmlich gefährlich aus. Mit seinen blauen Augen erfasste er einen besonders glatten Stein. Er war breit, stand jedoch in der Mitte des Flusses, der bestimmt mehrere Fuchslängen Breit war. Schattenfell spannte sich an und fuhr die Krallen aus:"Ich gehe vor. Wenn du fällst werde ich dich auffangen." Erklärte er und sprang geschickt über den Fluss auf den Stein. Wärend er sicher landete spielte sich vor Nachtpfotes Augen ein Desaster ab. Eine falsche bewegung, und die Strömung würde ihn mit sich reißen. Weiter unten würde er sich sicher den Kopf aufschlagen und ertrinken. Schattenfells Maunzen riss ihn aus den Gedanken:"Mir kannst du vertrauen. Spring einfach."

So einfach wird das ja wohlkaum sein. Dämmliche Wasserclan Katzen. Sind doch keine Fische. Mir wäre das Territorium der stinkenden Blitzclan Krieger lieber. Dachte er sich und nickte dem Kater zu:"Warte doch mal." Nachtpfote spannte sich an und fuhr ebenfalls die Krallen aus. Sein Nackenfell sträubte sich und ein ungutes Gefühl machte sich in ihm breit. Er fasste sich ans Herz und sprang. Er traf den Stein und versuchte mit seinen Krallen halt zu finden. Nachtpfote rutschte jedoch ab und landete mit dem Hinterteil im Wasser. Aufschreiend suchte er nach Schattenfell und war erleichtert, als der Krieger ihn am Nacken packte und aus dem Wasser hievte. Dankbar atmete er auf und ließ sich auf den Stein fallen. "Der nächste Sprung ist einfacher," verprach der Krieger und zeigte ihm, wo er landen sollte. Nachdem Nachtpfotes rassendes Herz sich beruhigt hatte sprang er ihm nach und landete sicher am Ufer.

Das Wasser war eisig kalt und fraß sich bis zur seiner Haut durch. Schnell schüttelte der Kater sich um wenigstens nicht zu erfrieren.

Mit aufgeplustertem Fell folgte er Schattenfell, der bereits wieder vor gelaufen war. Schnaubend legte sich sein Nackenfell und er sprang ihm nach:"Wir suchen schon ewig. Denkst du wirklich wir werden sie hier finden?" fragte er skeptisch und schaute dann wieder auf die Pfoten. Ihm kam das alles so komisch vor. Wieso verschwanden Katzen einfach so. Das musste einen tiefsinnigeren Grund haben. Es lag direkt vor seiner Nase, doch Nachtpfote kam dennoch nicht drauf. Vieleicht hatte es was mit den Wölfen zu tun. Aber diese waren noch weit im Norden.

"Wir suchen einfach weiter. Das Moor hört dort drüben auf. Viele Steine und Dickichte. Pass auf wo du hintretest." Mahnte der Kater bevor er sich kurz umsah und dann einem Pfad folgte. In Gedanken eilte Nachtpfote ihm nach als der Wind stärker wurde. Die Sonne lag hinter Wolken, denoch war es hell. Das Licht tat ihm in den Augen weh, so das er beinahe blind in die Büsche lief. Schattenfell nahm einen anderen Weg und suchte laut rufend nach seinen Clangefährten.

Kopfschüttelnd und fluchend stollperte Nachtpfote weiter durch das Dickicht. Zuhause war der Wald sehr dunkel und beschützte ihn. Hier war jeder tritt gefährlich. Nachtpfote passte für einen Moment nicht auf und rutschte auf einem Stein aus. Der Kater jaulte kurz, bevor er in eine Kuhle fiel. Hart landete er auf der Seite und keuchte. Die Luft wurde beim Aufprall aus seiner Lunge gepresst so das er für einen Moment nur schwarz sah. Benommen stand er wieder auf und taumelte etwas. Schattenfell hatte den Kopf hoch gerissen und war zurück zu ihm gejagt. Mit großen Augen blickte er besorgt zu ihm und sprang er zu ihm runter, bevor er erstarte. Nachtpfote selbst brauchte einen Moment um wieder klar zu sehen. Etwas weiches unter seinen Pfoten zog seine Aufmerksamkeit auf sich. Der Kater blickte nach unten und sprang sofort beiseite.

Nachtpfote riss seine Augen weit auf als ihm bewusst wurde, was er durch Zufall gefunden hatte. Vor ihnen lag ein dünner schwarzer Kater. Im Licht, das durch die Blätter fiel schimmerte sein Fell bläulich. Die weißen Pfoten hatte der flachatmende Kater verkrampft ann sich gezogen. Sein Fell war ganz strohig und seine Augen matt. Sein Schwanz zuckte wärend dem Kater Schaum aus dem Maul lief. Schattenfells Grüne Augen wurden ganz blass und

verloren an Glanz. Wimmernd trat er an den Kater und drückte seine Nase gegen die Schulter der schwarzen Katze:"Traumstern. Oh nein. Bitte gib nicht auf. Was hat man bloß dir angetan," klagte er wärend Nachtpfote überfordert platz genommen hatte. Der Kater roch merkwürdig und schien krank zusein, doch er wusste nicht um was es sich hier handelte. Vorsichtig strich er um die beinden herum und roch kurz an dem Anführer. Angewiedert hob er wieder den Kopf und schüttelte sich:"Ich glaube er ist krank. Wieso ist er den nicht im Lager?" fragte er nach, bekam jedoch keine Antwort. Traumstern hob den Kopf und übergab sich hustend bevor er wieder zu boden fiel und durch Krämpfe gequällt zuckte. Seine Augen verdrehten sich und weiterer Schaum trat aus seinem Maul. Auch der Krieger stand wieder auf und versuchte seinem Anführer zu helfen. Dieser scharte am Boden und jaulte sehr panisch und wirr:"Tot, tot! Sturm und Tot."

Nachtpfote erinnerte sich an die Worte und warf Schattenfell einen verängstigten Blick zu. Der Anführer sank erschöpft zu Boden und war erneut nicht mehr ansprechbar. Der Krieger packte Traumstern und half diesem beim stehen:"Worauf wartest du noch. Wir müssen ihn sofort ins Lager bringen!" zischte er woraufhin Nachtpfote sich gegen den Kater lehnte um ihn zu stützten:"Wir sind doch viel zu langsam. Das Schaffen wir niemals," beklagte er sich, obwohl er genau wusste, das Schattenfell nicht aufgeben würde.

Als dieser nichts mehr dazu sagte liefen sie angestrengt los. Nachtpfote musste sehr aufpassen nicht zu stolpern oder selbst sich irgendwo zu verletzten. Es war ein Kampf den Anführer aus dem Dickicht zu schaffen und über die Wiese und das Moor zu tragen. Schattenfell setzte den Anführer kurz ab und verschnaufte selbst:"Wir müssen ihn über den Fluss tragen. Du wirst schwimmen müssen." Mit großen Augen sah Nachtpfote zu ihm auf und schüttelte sofort den Kopf:"Beim Sternenclan, ich werde selbst ertrinken wenn du mir nicht hilfst." "Hab dich nicht so. Dort drüben ist das Wasser ruhiger. Los beeilen wir uns." Zusammen schleppten sie den Anführer zum Fluss und watteten ins kalte Nass. Schon nach den ersten Schritten musste NAchtpfote den Hals recken und strampelte wild mit den Beinen. Einpaar mal ging er unter und atmete das Wasser ein. Hustend lief er Taumstern los und kämpfte sich zu einem Ast, der ins Wasser hing. Sein nasses Fell war schwer

und zerrte an seinem schmalen Körper. Schattenfell hatte er schon längst aus den Augen verloren und hielt sich nur panisch am Ast fest bis der Krieger ihn fand und zu ihm sprang. Mit seiner Hilfe schaffte er es ans andere Ufer. Hustend spuckte er das Wasser aus und ließ sich von Schattenfell über den Rücken lecken:"Danke," sagte er leise und stand wieder auf.

"Es ist nicht mehr weit. Los wir nehmen die Zweibeinerbrücke. Dann dauert es nicht mehr lange bis zum Lager."

Erschöpft kämpfte sich Nachtpfote wieder auf die Pfoten und folgte ihm schnell. Erneut packte er Traumstern und hievte ihn hoch. Die Sonne war bereits weiter gereißt und fährbte den Himmel rot. Sie würde bald untergehen. Ob seine Mentorin sich bereits Sorgen machte?

Nachtpfote schüttelte den Kopf um die Gedanken an Schattensplitter los zu werden. Die Müdigkeit in seinen Beinen machte sich beim letzten Abschnitt besonders merkbar. Er hätte sich am liebsten hingelegt und seine Augen geschlossen, doch Schattenfell trieb ihn immer weiter voran. Erleichtert schaute er auf als sie die Brücke passierten und in den Wald kamen.

Bald hatten sie das gute geschützte Lager des Wasserclans erreicht und schleppten sich und Traumstern mit letzter Kraft hinein. Das Lager war geschützt durch einen Brombeerenwall wärend aus einem hohen Stein ein Wasserfall rauschte. Er floss durch das Lager und war bewachsen mit Schilf. Schattensplitter und Löwenbiss saßen beisamen und hatten einpaar Beutetiere vor sich liegen als die beiden eintrafen. Erschrocken jaulten sie auf und rannten zu ihnen rüber. Herzsplitter und Wirbelschatten, einer schwarzen Kätzin mit weißen Flecken auf der Stirn und grünen Augen eilten ebenfalls zu ihnen. Das Lager füllte sich sofort, als die ersten Katzen ihre Baue verließen.

"Was ist los?" kam es von einer mokafarbenden Kätzin mit bunten Sprenkeln auf den Rücken, ehe eine hübsche rote Kätzin mit dunkler tigerung und Mintgrünen Augen aufschrie und sich an Traumstern warf:"Oh Nein. Traumstern. Bitte wach auf," wimmerte sie panisch. Besorgt hob Herzsplitter ihren Kopf und warf Schattenfell einen ernsten Blick zu:"Was ist passiert?" Als der Kater

nicht antwortete sondern sich nur an seine Schwester drückte knurrte die zweite Anführerin:"Du Drecksvieh. Was ist mit deinem Anführer passiert?"

"Wir haben ihn so gefunden. Er hat wirres Zeug geschrien," maunzte Nachtpfote vorsichtig und senkte den Blick. Er kauerte neben Schattensplitter, die ihn mehr ansich drückte und ihren Schweif um ihn legte:"Was sagst du da?" Die Katzen sprangen vor schreck auf als Traumstern sich wieder auf die Beine kämpfte und stark zitternd den Kopf schüttelte. Erneut verkrampfte er sich und hustete stark bis ein schaumiger Schleim aus seinem Maul und Nase lief. Erstickt fing er an zu schreien und knurrte dabei laut:"Tot. Alles wird Tot sein. Rennt...alles Tot!" Der Kater verdrehte erneut die Augen und viel zu Boden bevor er nur noch zitterte und vergebens nach Luft schnappte.

Die rote Kätzin an der Seite ihres Anführers staarte den Kater mit großen Augen an bevor sie wieder anfing zu schreien:"Sprenkeltupfen! Er stirbt! Er stirbt!" Geschocktes miauen umgab den kleinen schwarzen Kater ehe er von seiner Mentorin beiseite gezogen wurde. Die Heilerin des Clans streckte ihre Nase heraus und rannte mit einer kleinen goldenen Kätzin zu Traumstern. Zu zweit versuchten sie den Anführer zu beruhigen und halfen ihm so gut sie konnten. Sprenkeltupfen gab dem Kater einpaar Pflanzen um ihn zu beruien und gleichezitig seine Atmunf wieder anzuregen, doch es half einfch nichts. Die Flanke des Anführers bebte immer mehr bevor er sich einletztes mal aufbäumte und seiner Gefährtin einen hilfeschrei zurief um dann wieder auf den Boden zu fallen und regungslos liegen zu bleiben.

Nachtpfote kniff seine Augen zusammen und klappte die Ohren zurück. Würde er wieder aufwachen? Welches seiner Leben verlor er den?

"Er wacht doch wieder auf?" flüsterte Nachtpfote leise und schaute zu Schattensplitter hoch. Diese leckte ihm sanft über den Kopf und schüttelte dann ihren Kopf:"Sieht nciht so aus. Er ist tot Nachtpfote. Er wird nicht mehr aufwachen."

Der kleine Kater kannte weder diese Katzen noch den Anführer, doch aleine der erschreckende Anblick der trauernden ging ihm

sehr nahe. Gleichzeitig fragte er sich was mit dem Kater wohl passiert war. Zugerne hätte er den Anführer gefragt was er so traumatisches gesehen und erlebt hatte.

Nach einer halben ewigkeit, die Sonne stand bereits tief, trat Herzsplitter zu ihnen und setzte sich:"Es tut mir leid Schattensplitter. Ich kann nicht beschreiben wie dankbar ich für deinen Schüler bin. Traumstern wusste das er sterben würde. Doch nicht so. Rosenfeuer wird lange um ihren Gefährten trauern." Die schwarze Kätzin senkte ihren Kopf vor ihr und versuchte ruhig zu bleiben:"Es war nicht geplant, das es jetzt passiert. Du wirst deinen Clan nun mit einem anderen Stellvertreter durch die Blattleere bringen müssen. Wir helfen euch falls es nötig ist." Miaute sie schnell und seuftzet:"Wollt ihr das wir eure Beute hierlassen. Ich werde es nur Mondstern berichten. Mir tut es ebenso leid wie dir."

Die Kätzin nickte und rief Löwenbiss zu sich:"Nimmt die Beute. Möge der Sternenclan euch beschützten."

Nachtpfote spürte Wellen der trauer von der zweiten Anführerin ausgehen und konnte gut verstehen das sie sich fürchtete. Es musste sicher schwer sein einen solchen Verlust zu erleiden, doch ihnen blieb keine andere Wahl als weiter zu machen.

Erst als Schattensplitter ihn anstubste, sah er au und folgte ihr zum Frischbeutehaufen. Er war reichlich gefüllt, doch anders als zuhause fanden sie hier vermehrt Fisch. Einpaar Schüler kauerten beisammen und blickten zu ihnen rüber. Nachtpfote fühlte sich etwas unwohl, schnappte sich dann jedoch einen Vogel und zerrte diesen von unten hervor. Löwenbiss hatte sich einen Frisch und zwei Mause gekrallt, wärend seine Mentorin einen Frosch und einen weiteren Fisch aufnahm. Mit einem Kopfnicken deutete sie den beiden los zu gehen.

Am Lager Eingang stellte sich Schattenfell ihnen nochmal in den Weg und leckte Nachtpfote über den Kopf. Voller Trauer aber denoch stur lächelnd nickte er ihm zu:"Danke Kleiner. Ich hoffe du wirst deinem Clan mit der Beute helfen zu können. Wir stehen in deiner Schuld," miaute er trostlos und wand sich danach wieder ab.

Nachtpfote seuftzte innerlich und folgte den anderen beiden wieder

raus.

Etwas böses lauernt in den Schatten des Waldes. Wir haben schon soviel Leid erfahren, doch das ist erst der Anfang. Oh Sternenclan. Bitte beschützt uns.
Betete er in gedanken und sah kurz hoch zu den Sternen die nun aufklarten.

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen.
Dieses hat knapp 3700 Wörter .
Ich freue mich für jeden Vote und jeden Kommentar

7 |Kapitel|

[image]

EIN KALTER trockener Wind zerzauste Funkenpfotes frisch geputztes Fell. Die Sonne schien an diesem Morgen kraftlos und träge hinter den grauen Wolken. Adlerpfote hatte sie freundlicherweise früher geweckt als nötig, da ihr Bruder Nachtpfote schon in der Nacht aufstehen musste. Er schien aufgeregt zusein mit den Wasserclan Katzen nach den Verlorenen zu suchen. Schattensplitter schien eine gerissene Katze zu sein, wenn sie sich nach alldem nun Freunde bei den anderen Clans suchte, obwohl diese alle feindselig ihnen gegenüber waren.

Kurz blickte sie mit knurrendem Magen zum Frischbeutehaufen und gab ein schweres seufzen von sich. Außer einem abgenagten Knochen und einer alten Maus, die schon seid gestern dort lag befand sich nichts auf ihm. Hungrig kauerte sie sich nochmal für einen Moment hin als ein großer roter Kater neben ihr aus dem Schülerbau trat und sich gähnend streckte. Seine grünen Augen funkelten ausgehungert, bis ihm ebenfalls auffiel wie wenig noch übrig war:"Mäusedreck. Ich dachte den Spatzen lässt man mir übrig." Funkenpfote blickte ihren Bruder aus einem halb geöffneten Auge an und peitschte mit dem Schweif:"Ist schon weg. Ich glaube man hat ihn Wolkenrose gebracht. Die arme kann kaum noch stehen. Rabenwirbel dagegen musste über Nacht in den Heilerbau gebracht werden," erzählte sie ihm bedrückt. Der Clan war so schwach. Jetzt konnte nichts mehr dazu beitragen, das sie sich noch schlechter fühlte. Aufmerksam beobachtete sie Blumenpfote, die gemeinsam mit ihrem Bruder Adlerpfote den Ältesten bau verließen. Beide hatten ihnen Wasser gebracht, soweit Funkenpfote dies bezeugen konnte, anhand der tropfenden Moosbüschel. Der rote Kater schnaubte bloß und leckte sich das Fell glatt:"Woher weißt du das den?" fragte er und legte daraufhin seinen Kopf schief. Die grau schwarz getigerte Kätzin, mit den schwarzen Sprenkeln zuckte bloß mit den Schnurrhaaren und deutete in den Schülerbau:"Adlerpfote weckte mich, als Nachtpfote aufstehen musste."

"Und wieso?" kam es von ihm brummend.

"Nicht wichtig...hab ich vergessen."

"Aha." Feuerpfote schaute rüber zum Schmutzplatz, als dort Schwarzkralle auftauchte, der sofort runter ins Lager kletterte:"Ich denke das ich auch los muss. Wir sehen uns heute Abend," miaute er und drückte seine Nase kurz an ihre Schulter, bevor er zu Schwarzkralle rannte und ihn freudig begrüßte. Der schwarze Kater drückte ihn sachte beiseite und reif nach Himmelflügel und Falkensprung, woraufhin die beiden aus dem Kriegerbau traten. Seufzend stand Funkenpfote wieder auf und lief über den hart getretenen Boden. Sorge machte sich in ihr breit wärend sie ihre Clangefährten beobachtete. Sie sahen alle schrecklich abgemagert und erschöpft aus. *Ob die meisten die Blattleere überstehen? Es ist bereits jetzt schon schlimm.*

Als etwas weiches um sie herum strich blickte Funkenpfote auf und schüttelte ihren Kopf um die schlechten Gedanken, wie fliegen los zu werden. Die Schülerin sah direkt in zwei freundliche mokafarbende Augenpaare, die sie anblinzelten. Eine Welle aus Verlegenheit durchflutete sie sofort und unter ihrem Pelz wurde es heiß. Stotternd und etwas neben der Spur taumelte sie beiseite und lächelte den getigerten Kater an:"Oh. W-wir gehen doch gemeinsam auf Pratroullie." Lachend stimmte er ihr zu und blickte über das Lager:"Taubriese wird Jagen wollen. An der Blitzclan grenze gibt es bestimmt noch beute," antwortete er daraufhin und setzte sich als der dürre Krieger zu ihnen lief. Er wurde von Blumenpfote und Dämmerregen begleitet. Sie waren ebenfalls dünn und der kalte Wind nagte sehr an ihnen. Kurz nickte er der orangenen Kätzin mit den dunkeltoten Streifen zu ehe er sich an die beiden Schüler wand:"Lasst uns gehen bevor die Beute sich noch zurück zieht. Lichtschatten wartet bereits draußen. Sie hatte Nachtwache," erklärte er bevor er schon los eilte.

Funkenpfote trabte ebenfalls los und mussterte Blumenpfote etwas von der Seite, bevor sie von Adlerpfote angesprochen wurde:"Mondstern ist echt weich geworden. Er verspielt sich alles. Wir hungern und er gibt Territorium ab. Lächerlich das ganze." Sie konnte seine Wut verstehen und musste zugeben selbst ein wenig skeptisch zu sein. Das wird uns allen Schaden. Ich frage mich wieso

Mondstern nicht einsieht das es keinen anderen Weg als Krieg gibt. Dachte sie sich im Stillen, behielt die Gedanken aber lieber für sich. Mit den Schnurrhaaren zuckend leckte sie ihm über die Wange:"Du hast recht. Der Sternenclan wird uns Schützten. Als Junges ist alles immer so einfach." "Wir können es nicht ändern. Hoffentlich finden wir Beute. Rabenwirbel ist sehr krank," kam es leise von Blumenpfote. Ihre Bernstein Augen funkelten obwohl sie vor kälte Zitterte und immer wieder stolperte. Man trieb sie regelrecht in den Wahnsinn. Funkenpfote konnte nicht anders als an den Tod zu denken. Bestimmt würden einige sterben.

Taubriese führte die Katzen zur Grenze und hielt schließlich an. Er brauchte nichts zu sagen, den Dämmerregen sprang bereits in die Büsche zurück um zu jagen. Lichtschatten setzte sich zu ihrer Tochter und blickte sie an:"Hast du schon gelernt zu jagen?" fragte sie schnurrend und lächelte als die Kätzin sich hinkauerte und versuchte das Gewicht zu halten. Ihr Hinterteil hang sehr in der Luft und ihr Schweif wedelte wie bei einem Hund. Taubriese deutete Adlerpfote mit zu kommen, der Funkenpfote kurz den Schweif runter drückte:"Sieht gut aus. Viel Glück," maunzte er noch, ehe er verschwand. Zufrieden nickte die Kriegerin und zog die Luft ein:"Wir können versuchen Mäuse zu jagen. Was hälst du davon?" Aufgeregt sprang Funkenpfote auf und nickte Energie geladen:"Ich glaube, ich kann eine riechen. Ich fange sie dir." Schnell flitzte sie los und suchte schnüffelnd nach der Maus. Als sie das kleine Geschöpf fand spannte sie sich an und laute der Maus. Jedoch wechselte der Wind die Richtung, so das ihre Beute schnell davon flitzte. Funkenpfote jagte ihr nach und versuchte sie zu fangen als sie plötzlich das laut aufjaulen ihrer Mutter hörte. Schliternd blieb sie stehen und merkte erst jetzt das sie direkt an der Grenze stand. Erschrocken sah Funkenpfote zurück und schluckte kurz.

Da wäre ich fast über die Grenze gelaufen. Dabei hat man die Grenze gerade erst Makiert. Die müssen hier noch irgendwo sein.

"Funkenpfote! Was hast du dir dabei bloß gedacht? Pass ein wenig auf." Die Schülerin schüttelte bloß ihren Kopf und senkte den Blick. Durch Lichtschattens gejaule kamen Taubriese und Adlerpfote gefolgt von Dämmerregen zurück und blickten sie besorgt an:"Alles in Ordnung?" Fragte der Krieger nach und legte seinen grauen Kopf

mit den schwarzen Flecken um den Augen schief. Die Kätzin wollte gerade was sagen als gehässigtes lachen auf der anderen Seite der Grenze zu hören war. Taubriese trat sofort nahch vorne. Sechs Katzen aus dem Blitzclan traten aus dem Dickicht und blickten die andere feidselig an:"Ihr seid auf unserem Territorium." kurrte ein Dunkelroter Kater mit blauen Augen. Sein Fell war mit Narben übersäht und man konnte jeden Knochen erkennen. Er war sehr schlank, doch Funkenpfote wusste genau das sie ebenso Nahrungsmangel hatten.

Neben dem Kater kauerten ein blaugrauer und eine schwarze Schülerin die wild mit den Schwänzen peitschten. Zwei weitere Kätzinen traten an die Seite des Katers und funkelten sie böse an. Die eine hatte sehr lange Seine und ein silbernes Fell, wärend die andere eine weiße Kätzin mit schwarzen Mustern war. Beerenwind ein brauner Kater setzte sich bloß neben seine Gefährten und blieb still.

"Euer Territorium? Verschwindet! Ihr befindet euch an der Grenze!" Knurrte Lichtschatten und fuhr die Krallen aus. Blumenpfote und Adlerpfote knurrten und zogen Funkenpfote beiseite:"Schnauze Krähenfraßfresser!" fauchte der getigerte Schüler den Fremden zu, die bloß lachten und nun über die Grenze traten:"Leopardenstern hat eine Botschaft an euch Mäusehirnen." Knurrte der dunkelrote und sprang Lichtschatten an. Sie ging unter dem Kater unter und schrie erschrocken auf. Wild knurrend attakierte Taubriese die silberne Kätzin und rammte sie zu Boden. Funkenpfote schaute sich um und suchte nach einem Potenziellen Gegner. Mit klopfenden Herzen schaute sie zu wie die weiße Kätzin auf Dämmerregen zusprang. Jetzt müsste sie versuchen alles aus dem Training anzuwenden. Bis jetzt hatten sie jedoch nur was über den Eisclan gelernt. Überfordert zog sie ihre Krallen an der Flanke des doppelt so großen Schülers entlang, der auf schrie und ihr ins Ohr biss. Als er los ließ landete sie in einem Dornenbusch und riss sich mehrere Fellfetzten aus. Das Blut lief ihr ins Ohr und versetzte sie in Panik. Sie konnte das Rauschen ihres Bluten deutlicher höhren als das Kampfgeschrei der Katzen. Adlerpfote hatte mit seiner Schwester die Schwarze Kätzin attakiert und zu Boden geworfen. Sie schienen keine Furcht zu haben, darum beneidete die graue Kätzin ihre Baugefährten. Sie konnte sehen wie Taubriese den braunen Kater zu

Boden warf und ihm in die Schulter biss. Funkenpfote zerrte an dem Busch und versuchte sich frei zu Kämpfen.

Viel Zeit zum überlegen blieb ihr nicht, den der Blitzclan Kater sprang sie nun an und riss sie aus dem Busch:"Wiederliches Stück dreck!" Knurrte er und schlug ihr auf die Augen. Funkenpfote wich zurück konnte aber nicht mehr verhindern, das er sie traf und das Blut in ihre Augen floß. Das schreckliche Brennen machte ihr Angst, da sie kaum sehen konnte wo ihr Gegner gerade stand. Blind schlug sie in die Luft und hörte auf sein verhönendes Lachen.

Dank ihrem guten Gehör sprang sie in de Luft und schafte es hinter dem Kater zu landen. Schnell trat sie ihn mit den Hinterläufen von sich und rammte ihn zu Boden, als er sich über schlug und auf den Rücken landete. Wütend fauchend zerkratzte sie ihm den Bauch, bis der dunkelrote Kater eingriff und sie weg zerrte:"Ihr seid das letzte." Zischte er nuschelnd unddrückte sie auf den Boden um auf sie ein zu schlagen. Funkenpfote jaulte vor schmerz auf und konnte nichts gegen den größeren Kater tun. Sie blinzelte stark und versuchte ihre Umgebung wieder zu sehen. Lichtschatten blutete bereits an der Flanke und wurde erneut von ihrer Gegnerin umgerannt. Auch die beiden Schüler hatten sich wieder aufgerappelt und zerfetzten Blumenpfote. Adlerpfote versuchte ihr zu helfen, doch die weiße Kätzin hatte sich auf ihn geworfen. Beerenwind packte Dämmerregen nun und biss ihr in den Hals, so das sie unter ihm zusammenbrach.

Wir halten das nicht durch. Oh Sternenclan bitte hilf uns.

Wütend sah sie wie Lichtschatten sich frei gekämpft hatte und nun den roten Kater zu Boden schleuderte:"Blutschatten! Du wirst den Tag bereuen als du uns eine Kriegserklärung berichtet hast." Wütend sprang sie den Kater an, der bloß lachte und ihr ebenfalls in die Kehle biss. Funkenpfote stand zitternd auf und versuchte ihrer Mutter zu helfen. Verzweifelt jaulte sie und biss dem Kater ins Bein, so das er aufschrie uns sie von sich trat.

Das Gemetzel wurde immer wilder und Funkenpfote sah wie sie alle bereits erschöpft waren. Adlerpfote hatte schon aufgegeben und ließ sich von Beerenwind zu Boden drücken bevor etwas riesiges aus dem Busch sprang und den Kater pakter. Dieser fiepte und schlug

mit seinen Pfoten umsich. Das Monster warf ihn zu Boden und knurrte laut. Die Katzen hatten aufgehört zu Kämpfen und rannten schnell aus dem Weg als ein weiteres Monster mit schwarzem Fell den braunen Kater spielerisch auf den Rücken rollte und im dann in den Bauch biss. Funkenpfote schrie auf als sie sah wie dem Kater die innereien aus gerissen wurden. Beerenwind spuckte blut und fing grauenvoll an zu schreien bis das andere Biest ebenfalls über ihn herfiel und ihm ein großes Stück Fleisch raus riss.

Die Blitzclan Katzen waren wie erstarrt und rannten dann weg. Lichtschatten jaulte laut und packte Blumenpfote. Taubriese rannte mit Adlerpfote vor und jagte Dämmerregen nach. Funkenpfote drehte sich schnell um und rannte davon. Immernoch geschockt stolperte sie mit den anderen zurück ins Lager wo man sie mit großen Augen musterte.

Silberkralle sprang zu seiner Gefährtin und leckte ihr besorgt übers Fell. Jaulend rannte Wolkenrose zu ihren Jungen wärend Mondstern mit Schieferfleck aus seinem Bau trat. Die Kätzin eilte sofort rüber und blickte sich die Krieger an:"Was ist passiert? Wer hat euch so zu gerichtet?" Taubriese keuchte und viel zu Boden:"Blitzclan." Japste er und krümmte sich. Funkenpfote taumelte rüber zu ihrem Vater und ließ sich neben ihm fallen. Sturzflügel kam zu ihnen rüber gehumpelt und beschnupperte die Katzen:"Schiefernfleck. Hilf ihnen. Ich hole für dih die Kräuter." bot er ihr seine Hilfe an. Dankbar nickte die Kätzin und schaute sich um:"Ich brauche Beinwell, Blutwurz, Eichenblätter und Spinnenweben. Sehr viele." Der Älteste lief sofort los und holte der Kätzin alles was sie brauchte. Schiefernfleck leckte Funkenpfote über den Kopf und untersuchte sie. Die Schülerin keuchte und war ganz auser sich. Ihr Rücken schmerzte ebenso wie ihre Augen. Mit den Spinnenweben wurden alle wunden der Katzen abgedeckt, so das sie sich etwas beruhigen konnten. Die Heilerin verteilte die Kräuter und sah auf als Mondstern zu ihnen trat:"Man hat euch angegriffen? Ihr seid einfach geflohen?" fragte er ernst nach und half Lichtschatten beim aufstehen:"Nein. Zwei Wölfe haben einen Krieger von denen Zerfetzt. Wir mussten alle fliehen. Die Biester haben uns das Leben gerettet. Dämmerregen und Blumenpfote haben am meisten was ab bekommen."

Mondstern warf seinem Stellvertreter einen fragenden Blick zu. Silberkralle seuftzte und schüttelte den Kopf:"So geht das nicht länger weiter. Die Clans sind alle gegen uns." Mit einem Schwanzschnippen deutete der Anführer ihm still zu sein:"Ich weiß. Der Sternenclan schweigt. Ich kann nichts tun."

Funkenpfote stand langsam auf und verzog kurz vor schmerz das Gesicht. Schieferfleck half den Katzen zurück in ihre Baue und eilte dann zurück in ihren. Die Schülerin drehte sich erst um als Nachtpfotes Geruch zu ihr rüber wehte. Schattensplitters Pratroullie kamen zurück und hatten viel Beute bei sich. Die Gruppe eilte zum Frischbeutehaufen und legte die Beute ab. Funkenpfote rannte schnell zu ihrem Burder rüber und begrüste ihn fröhlich, merkte dann jedoch das er sehr benommen wirkte:"Nachtpfote? Was ist los?" fragte sie besorgt und zuckte zusammen als er sich gegen sie fallen lief. Lauschend hörte sie wie Schattensplitter zu Mondstern trabte und ihm berichtete:"Traumstern. Er ist gestroben. Wir haben ihnen beim suchen nach den Verschwunenen geholfen. Herzsplitter gab uns die Beute."

"Tot? Wir haben auch etwas schreckliches gesehen. Du wirst es nicht glauben aber ein Wolf hat Beerenwind getötet. Blitzclan Katzen haben uns angegriffen." Miaute sie ganz hibelig und drückte Nachtpfote weg. Dieser legte sich nur erschöpft auf den Boden und schüttelte seinen Kopf:"Aber er hat es gesagt. Wir sind so verloren." Wimmernd rollte er sich zusammen und klappte die Ohren zurück. Verwirrt blickte die graue Kätzin zu ihm runter und legte ihren Kopf schief:"Gesagt? Was den?" fragte sie nach, bekam jedoch keine Antwort. Stattdesse tauchte Schwarzkralle mit Feuerpfote, Falkenflug und Himmelflügel auf die ebenfalls sehr schlecht drauf zu sein schienen.

"Verdammte Eisclan Katzen. Die haben uns bedroht und Territorium gestohlen. Mondstern! Wie lange willst du uns noch in den Dreck ziehen. Tu endlich was!" Knurrte Schwarzkralle wütend und schnaubte als seine Schwester zu ihm trat:"Halt dein Maul. Traumstern ist gestorben und der Blitzclan hat uns angegriffen. Draußen an der Grenze."

"Aber Schwarzkralle hat recht! Wir sterben wenn wir nicht langsam handeln. Nur weil es uns noch nicht erwischt hat, muss das nicht

heißen wir leiden nicht!" Knurrte Falkenflug und trat nach vorne. Löwenbiss verpasste ihm daraufhin einen Klapps und funkelte ihn an:"Sei jetzt Still." Mondstern knurrte laut und funkelte seine Krieger an:"Es reicht jetzt. Ich sorge dafür das niemand sterben muss. Jetzt bringt den schwächsten Beute und kümmert euch gefälligst um den Clan."

Feuerpfote trat zu seinen Geschwistern und leckte ihnen über die Wange:"Ihr seht ja echt mitgenommen aus. Der Clan scheint wohl sehr unterschiedlich denkende Katzen zu haben," murmelte er leise. Zustimmend nickte Nachtpfote und stand auf:"Mondstern weiß nicht was er tut. Wir müssen uns wehren. Die Wölfe haben jetzt eine Katze gerissen. Wie lange soll das den noch gehen. Sicher sind die Wölfe auch schuld am verschwinden der Katzen."

"Ich weiß nicht. Alles ist gerade schwierig," miaute Funkenpfote und hörte den streitenden Katzen zu.

Laut schriene sie sich an und hörten nicht mehr auf. Mondstern kam gegen die Krieger nicht an und musste von Silberkralle etwas in Schutz genommen werden.

Nachtpfote versuchte nicht hin zu höhren als es aufeinmal dunkler wurde. Die Sonne war untergegangen und noch immer schrien die Katzen sich an. Ein unangenehmes Gefühl breitete sich in ihm aus. Auch seine Geschwister schienen sich nicht gut zu fühlen und schüttelten benommen ihre Köpfe. Ein Stechender Schmerz durch schoß Nachtpfotes Körper und sein Fell stellte sich auf. Ein lautes Rauschen und dröhnen auf den Ohren zwang ihn wieder auf den Boden. Diesesmal ging es seinen Geschwistern ähnlich. Die Krieger hörten auf zu schreien und jaulten dann erschrocken auf. Der Himmel fing an zu Glühen. Blaue, grüne und rote Flammen zogen sich durch den Himmel bis zu den Bergen und tanzten bedrohlich. Nachtpfote sah wie hypnotisiert hinaus und verstand gar nicht was mit ihm passierte. Sein Geist fühlte sich aufeinmal so frei und er vernahm eine Himmlische Stimme, die wie ein lautes Donnern von den Gipfeln der Berge erklang.

Stürme ziehen durchs Land und setzten den Himmel in brand. Vergiften Krieger, zerstören den Wald, bis auf das die Toten zurück kehren mögen.

Die Lichter wurden immer heller, bis Nachtpfote etwas sah. Käfige und jaulende Katzen. Ein großer Wolf der alles verschlang und aufeinmal hörte alles auf. Was konnte das alles nur bedeuten?

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht. Ich freue mich über jeden Kommentar und jeden Vote.

8|Kapitel|

[image]

Mit einem dröhnenden Kopf blinzelte Nachtpfote und blickte sich verschlafen um. Der Bau war dunkel und nur durch kleinere Löcher in den Dornenranken und dem Eingang drang Licht hinein, so das er die Umrisse seiner Geschwister erkennen konnte. Ein wenig verwirrt streckte er sich bevor ihm klar wurde, das er im Schülerbau lag. Wie kam er den hier rein? Er erinnerte sich nicht mehr daran hier rein gekommen zu sein. Da waren die Lichter. Die Stimmen. Benommen und mit dröhnenden Kopf stolperte er nach draußen. Es war dunkel, da sich die Wolken zugezogen hatten. Er konnte den Regen ihm kalten Wind riechen, der an seinem Pelz riss.

Auf der Lichtung befanden sich viele Katzen und umringten einen schwarzen Fellhaufen in der Mitte des Lagers. Nachtpfote sah mit großen Augen auf und biss die Zähne zusammen. Es war das Fell von Rabenwirbel. Dieser hatte die Nacht nicht überstanden und musste in seinem Hunger einfach eingeschlafen sein. Der Kater konnte schon seid längerem nichts mehr fressen.

Silberkralle kauerte neben Mondstern, der sich zu Rabenwirbls Leichnahm gesetzt hatte um ihm die letzte ehre zu erweisen und abschied zu nehmen. Dunstfeder und Wolkenrose hatten ihre Nasen in das schwarze Fell des ehemaligen Kriegers gelegt und zogen seinen Geruch ein. Taubriese, Falkensprung und Dämmerregen saßen etwas abseits und sahe ihnen nur trauernd zu.

Er war das erste Opfer dieser Blattleere und ein schmerzlicher Verlusst. Nachtpfote senkte seinen Blick auf seine Pfoten und scharrte mit den Krallen am Boden. Gedankenverloren kauerte er vor dem Eingang zum Schülerbau, bis ihm eine Maus vor die Pfoten gelegt wurde. Sie war dürr und winzig, jedoch besser als nichts. Vorsichtig hob er seinen Kopf und Blickte in die beiden besorgten Augen von Blumenpfoten. Ihre bernsteinfarbenden Augen mit dem rosanen Schimmer funkelten freundlich und beruhigten seine Nerven. Lächelnd schob sie die Maus näher zu ihm und setzte sich.

Ihr hellroter Pelz mit den dunkleren Pfoten und der weißen Schwanzspitzte hatte an Glanz verloren und lag eng an ihrem abgemagerten Körper:"Friss Nachtpfote," miaute die ältere Schülerin und beobachtete kurz das Lager:"Er ist in der Nacht gestorben. Einfach nicht mehr aufgewacht. Ich habe schon Katzen sterben sehen. Doch das hier bedrückt den Clan viel mehr." "Lag wohl daran das er noch sehr jung war. Wir alle sind mehr tot als Lebendig. Wir leben in einem Sturm aus Toten," meinte er schnell und biss in die zähe Maus. Sie schmeckte alt und kalt. Sein Appetit verging sofort und denoch schlang er die Bissen runter.

Die Überreste der Maus verscharrte er schnell bevor er schließlich wieder zu Blumenpfote sah und sie musterte:"Du siehst sehr besorgt aus," fiel ihm nun auf. Nervös zuckte die Kätzin mit ihren Schnurrhaaren und legte ihren Kopf schief:"Ich kann nicht aufhöhren über alles nach zu denken. Diese Lichter. Der Sternenclan hat uns ein Zeichen geschickt. Das Feuer am Himmel heißt bestimmt das wir in einem Krieg unter gehen werden.." Schnell schlang der Kater seinen Schweif um die Schülerin und leckte ihr über die Wange:"Du musst dich nicht fürchten. Selbst wenn es Kämpfe geben wird, werden wir immer gegenhalten." Er schafte es aus ihr ein Schnurren zu entlocken und freute sich darüber, das sie ihm vertraute:"Ich hätte nicht gedacht, dass eine junge Katze wie du mir die Angst nehmen kann. Ich möchte nicht sterben Nachtpfote. Versprich mir das ich die Blattleere überstehe." Kurz zögerte Nachtpfote und nickte dann leicht. Versprechen konnte er nichts. Alles was er sagte konnten nur leere Worte sein. Am ende entschied der Sternenclan über ihr Schicksal.

Ein roter und ein silberner Pelz leuchteten auf als Feuerpfote und Funkenpfote aus ihren Bau traten. Mit geweiteten Augen begutachteten sie Rabenwirbels leblosen Körper und warfen ihrem Bruder dann einen ernsten Blick zu. Dieser konnte nicht mehr als die Wahrheit sagen:"Verhungert. Und das alles ist erst der Anfang," miaute Nachtpfote abwesend und blickte ins Leere.

"Wir müssen einfach weiter machen. Was anderes bleibt uns wohl nicht übrig."

"Kannst du laut sagen Schwesterherz. Ich bin dafür das wir den Eisclan oder dem Blitzclan Territorium nehmen. Sie haben doch

angfangen."

Blumenpfote sah die beiden unsicher an bevor sie sich an Nachtpfote lehnte und zu ihm aufsah:"Ich war bei Schieferfleck. Sie hat alle gut versorgt. Alle sind wieder unterwegs auch wenn sie schmerzen haben. Mondstern wird uns nicht ruhen lassen. Ein Kampf wäre zum Nachteil für uns." Kaum merklich nickte der schwarze Kater und gähnte:"Alles ist zurzeit kompliziert, aber ich stimme dir zu." Feuerpfote schnaubte etwas und peitschte mit seinem Schweif:"Ich hoffe das nächste Training fällt einfach nicht aus. Wenn wir schnell lernen können wir unserem Clan auch mehr helfen." "Gegen Wölfe?" fragte Funkenpfote und zog eine Augenbraue hoch. Ihre magenta Augen funkelten Wild und beäugten ihren Bruder skeptisch:"Ich denke nicht das wir uns gedanken machen sollten über sowas. Wir sind Schüler kapiert? Vertraut Mondstern." Schnaubte sie nun und lief über die Lichtung. Nachtpfote schüttelte etwas seinen Kopf und ließ zu wie sein Bruder an ihm vorbei schritt. Funkenpfote hatte recht, doch er sah wie schwer es Mondstern viel das richtige zu tun.

Ich muss was tun. Erst diese Stimmen, dann Traumstern und jetzt die Lichter. Der Sternenclan ruft uns. Wieso höhren die anderen sie nicht. Sturm der Toten...

Nachtpfote schüttelte sich und lächelte Blumenpfote zu:"Geh lieber zu deinem Bruder und steh ihm bei. Sicher schmerzen ihm die Wunden dann weniger." Das er sie weg schicken musste tat ihm etwas liid, vorallem weil Blumenpfote sich anscheinend unwohl fühlte. Sie benahm sich ziehmlich merkwürdig. Blumenpfotes Blick wurde sofort etwas ängstlicher, doch sie tat was er ihr sagte und rannte schnell rüber zum Heilerbau. Sein Blick huschte über die Lichtung bis er Schattensplitter und Schwarzkralle entdeckte. Die beiden saßen etwas abseits undschienen eine Pratoullie zusammen zu stellen. Feuerpfote und Funkenpfote saßen bereits bei ihnen, jedoch folgten noch Himmelflügel und Löwenbiss. Als die Truppe sich auf machte in den Wald zu gehen jagte er ihnen nach und hielt sie auf. Empört funkelte Schwarzkralle den jungen Kater an und schnappte nach ihm:"Komm mir ja nicht zu nahe." Schattensplitter griff sofort ein und trat vor Nachtpfote, der seine Ohren anlegte:"Was können wir für dich tun? Möchtest du mit? Ich dachte

es wäre besser du rust sich etwas aus und wir beide gehen Später Trainieren," sprach die schwarze Kätzin und legte ihren Kopf schief. Schluckend wand Nachtpfote sich an seine Geschwister und zuckte mit seinen Schnurrhaaren:"ich möchte mit meinen Geschwistern Jagen gehen. Hier in der nähe soll es noch Beute geben." Dämmerregen blickte den Kater an und schüttelte ihren Kopf:"Das kannst du vergessen. Wölfe lauern hier überall. Die zerfetzten Katzen wie dich." Die orangene Kätzin mit den dunkelroten Streifen und blauen Augen blickte zu Schwarzkralle der kurz grinste:"Hast du gehört Kätzchen? Verschwinde und such dir Arbeit. Das Nest der Ältesten könnte gesäubert werden." Schattensplitter drückte ihren Bruder beiseite und seuftzte etwas:"Wenn du mit deinen Geschwistern alleine sein willst sag früher bescheid. Ihr könntet zusammen die Nester der Ältesten säubern und frisches Moos holen. Sicher kann euch Schieferfleck genügend aufgaben geben."

Nachtpfote ignorierte die entsetzten Blicke seiner Wurfgefährten und nickte einfach:"Danke. Wir finden sicher was." ohne noch was zu sagten drängte er die beiden Schüler zurück auf die Lichtung und warf ihnen ernste Blicke zu. Feuerpfote schlug ihm auf den Bopf und sah ebenso wie Funkenpfote wenig begeistert aus:"Mäusehirn. Jetzt können wir uns um dreckige Nester kümmern." "Feuerpfote hat recht. Schattensplitter wollte uns mit nehmen zum Jagen und Grenzen makieren. Was willst du eigentlich von uns?"

Etwas verdutzt blickte der schwarze Kater zwischen ihnen nach und peitschte mit seinem Schweif ehe sich sein Fell sträubte:"Hört auf euch zu beklagen. Wer soll sonst diese Aufgaben übernehmen? Außerdem könntet ihr mir mal zuhöhren."

"Wieso? hast du was geplant?" fragte der rote Kater und blickte beleidigt weg. Funkenpfote rollte mit ihren Augen und deutete in Richtung Ältestenbau:"Was ist den so wichtig?" Der blauäugige Schüler sprang nach vorne und hob seinen Schweif:"Wenn wir Moos holen verschwinden wir heimlich. Alles wichtige erkläre ich euch im Bau."

Mit dieser Antwort schienen die beiden nicht gerechnet zu haben und folgten ihrem Bruder still. Im Ältestenbau befanden sich Rehjagt, eine braune Kätzin mit einer verdrehten Vorderpfote, Felsenstreif, ein grauer Kater, der Vater von Schattensplitter und

Schwarzkralle war und Sturzflügel. Er war der jüngste unter ihnen und hatte ein ebenfalls braunes Fell, wärend seine Brust weiß war.

"Guten Morgen junge Katzen." Krächtzte Felsenstreif freundlich und stand mühsellig auf um die drei zu begrüßen, indem er ihnen über den Kopf leckte. Sturzflügel setzte sich ebenfalls auf und lächelte:"Rehjagt, wach auf. Silberkralles Junge sind hier." Die braune Kätzin schlug ihre gelben Augen auf und wand sich an die drei:"Dem Sternenclan sei dank. In meinem Nest sind bestimmt tausend Dornen." Nachtpfote lächelte kurz verlegen und setzte sich vor den dreien. Es roch stark nach Kräutern und Beute. Ihm fiel nun auf das Felsenstreif dabei gewesen war eine Elster zu verdrücken. Er deutete nach draußen und lächelte die ehemaligen Krieger an:"Wir sollen eure Nester neu machen. Ihr könntet zu den Schieferplatten. die Sonne ist nicht stark, aber warm sind die bestimmt trotzdem." Bot er ihnen an und trat beiseite als Rehjagt sich auf ihre drei gesunden Pfoten kämpfte."Sehr anständig. Jetzt macht Platz. Sturzflügel, würdest du bitte." Feuerpfote sprang beiseite als der große Kater der Kätzin zu hilfe kam und ihr raus half. Felsenstreif sah ihnen nach und nahm seine Elster:"Verzeiht ihre grobe Art. Ihre alten Knochen bereiten ihr schlechte Nächte. Silberkralle hat wirklich tolle Junge bekommen. Er ist bestimmt sehr stolz auf euch," nuschelte er vor sich hin und schnurrte einwenig. Nachtpfote lächelte etwas und t'nickte ihm zu:"Wahrscheinlich. Aber das alles kommt auch bestimmt durch Schattensplitter und Schwarzkralle," murmelte er kurz und blickte dann verdutzt zum Ältesten:"Machen wir uns nichts vor junger Schüler. Schwarkralle ist mürrischer als ein Ältester. Er ist ein grauenvoller Geselle. Als Schüler war er auch schon so kalt. Dunstpfote und Nebelfleck haben es als einzige geschaft seine harte Schale zu brechen." Als der matte Blick des Katers auf Feuerpfote stehen blieb duckte sich dieser etwas und zuckte mit den Schultern:"Er ist denoch ein guter Krieger. Ich würde mich nicht wundern, wenn wir ihn einestages als Schwarzstern begrüßen." Felsenstreif fing bloß an zu lachen und trat an ihnen vorbei:"Ich sehe schon. Er führt sich gerne auf als wäre zweiter Anführer. Silberkralle wird bestimmt an ihn denken." Mit diesen Worten stapfte der Älteste schwerfällig aus dem Bau und folgte seinen Baugefährten.

Nachtpfote machte sich sofort an die Arbeit und sammelte die

Moosfetzten zusammen um sie zu einer Kugel zusammen zu rollen. Funkenpfote und Feuerpfote taten es ihm nach bevor die silberne Kätzin das Schweigen brach:"Also erzählst du uns jetzt von deinem Plan oder nicht?" fragte sie nach wärend sie die Überreste eines Wühlers zusammen schob.

Feuerpfote hörte auf mit seinem Tun und blickte zum schwarzen Kater. Dieser seuftzte und kratzte sich hinterm Ohr:"Ich kann es nicht fassen das ihr nicht selbst drauf kommt. Ich rede von diesem Ort. In den Flammen. Das Himmelfeuer." Verwirrt sahen ihn seine Geschwister an und räusperten sich:"Feuer am Himmel. Ja das haben wir alle gesehen. Wir haben uns diese dinge nur eingebildet." Antwortete Funkenpfote sofort und wollte weiter arbeiten, doch Nachtpfote schlug ihr den Moosball aus dem Maul und blickte sie ernst an:"Ich habe mir garnichts eingebildet. Traumstern hat kurz vor seinem Tot gesagt, dass wir alle rennen sollen weil alles tot ist. Außerdem erwähnte er einen Sturm. Ich muss die ganze Zeit daran denken. Der Sturm der Toten," maunzte er aufgebracht und blickte seine Geschwister aus den blauen Augen an. Diese jedoch schienen wenig begeistert:"Aber er ist gestorben. Was wenn er einfach nur verwirrt war oder krank," murmelte Funkenpfote noch immer nicht überzeugt, was Nachtpfote zum broderln brachte. Er fuhr die Krallen aus und machte sich groß:"Natürlich war er verwirrt! Denkst du wirklich eine Katze die nur krank ist würde sowas schreien wie Irre?" Fragte er ernst und schüttelte seinen Kopf bevor er die Frage selbst beantwortete:"Er hat was gesehen. Etwas schreckliches. Wir müssen diesen Ort aufsuchen den wir gesehen haben. Ich glaube er ist nicht einfach so gestorben. Zunot zerre ich euch zu Sprenkeltupfen und Goldpfote. Sie wissen es auch. Ich war dabei als er gestorben ist, und ich habe gesehen wie überfordert die Heiler waren, weil die Kräuter nichts gebracht haben."

Feuerpfote packte seinen Bruder am Nackenfell und drückte ihn sachte auf den Boden, damit er sich beruhigte:"Okay. Du hast vieleicht recht. Wir gehen und sehen mal nach."

"Ihr seid beide lebensmüde. Das gebiet liegt auf dem Blitzclan Territarium. Die haben mich fast zerfetzt."

"Dann müssen wir eben besonders auf uns aufpassen. Nachtpfote wird uns führen."

"Oh nein, ohne mich. Wir sollten den Ältesten neues Moos holen und uns nicht in Lebensgefahr bringen. Wenn man uns erwischt bekommen wir wirklich richtig ärger."

Nachtpfote drückte seinen Bruder weg und hob seine Mooskugel auf:"Wir bekommen nichts. Nur antworten. Lasst uns einfach gehen. Ich kann euch dahin bringen." Der schwarze Kater eilte nach draußen und sah sich kurz um. Der Schmutzplatz wurde von Schieferfleck bewacht, was dem Kater schon komisch vorkam. Als seine Geschwister neben ihm auftauchten deutete er zur Heilerin und eilte zu ihr rüber um das dreckige Nestmateriel zu entsorgen. Die weiß, grau gefleckte Kätzin sah sofort mit ihren gelben Augen auf und miaute ihnen zu:"Wartet. Ihr wollt neues Moos holen und so oder? Wärt ihr so gut und holt mir Wasser? Der Baumstumpf ist leer obwohl es so oft geregnet hat." Feuerpfote nickte ihr schnell zu und scheuchte seine Geschwister dann weiter:"Los kommt. Wir haben viel zu tun."

Nachdem sie ihre Moosbälle abgelegt hatten führte Nachtpfote die beiden anderen Schüler aus dem Felsenspallt und kletterte gemeinsam mit ihnen an den Ranken hoch ehe sie hinterm Lager wieder auftauchten. Schnell rannten sie durch den Wald und versuchten leise zu sein und immer auf den Wind zu achten. Wölfen zu begegnen war mitlerwille keine Seltenheit mehr. Sie schaften es schnell in die nähe der Grenze und wollten diese übertreten als es in den Büschen raschelte und drei Katzen heraus traten. Erschrocken schrie Nachtpfote auf und sprang beiseite. Auch Funkenpfote zuckte merklich zusammen und suchte das weite. Feuerpfote blieb als einziger wo er war und stellte ich in Kampfposition. Zu ihrer erleichterung erkannte Nachtpfote die rote Kätzin mit den grünen Augen. Auch erkannte er die andere dunkelrote Kätzin mit dem weißen Muster und den dunkelgrauen Kater mit der schwarzen Tigerung.

"Nachtpfote? Was macht ihr drei alleine an der Grenze? Ich dachte es ist so gefährlich als Schüler," murmelte der Kater woraufhin Nachtpfote seinen Kopf senkte:"Seid gegrüst Herzsplitter, Sprenkeltupfen und Schattenfell. Wir... wir wollten nur Jagen und etwas Moos suchen. Was führt euch hier her?" fragte er nun und blickte kurz zu seinen Geschwistern, die sich entspannt hatten.

Herzsplitter senkte etwas ihren Blick und seuftzte dann. Nachtpfote spürte Wellen der trauer von ihr ausgehen und schluckte kurz. Hätte er vieleicht nicht fragen sollen. Doch es war schon zu spät. Die rote Kätzin rupfte das Gras mit den Pfoten aus und sah die Schüler dann an:"Ich muss zur Höhle der tausend Sterne. Ich muss Anführerin werden. Stolz könnt ihr auf Schattenfell sein. Er wird mein Stellvertreter."

Funkenpfote lächelte etwas und neigte ihren Kopf:"Silberkralle wird das sicher freuen."

"Erlaubt ihr uns etwas zu Jagen? Noch haben wir nichts gefressen und die Beute schwindet nun auch aus unserem Territorium."

Als Nachtpfote zustimmte stieß Feuerpfote ihm die Schulter in die Seite und seuftzte als die beiden Anführer davon sprangen:"Super Jetzt werden wir die erst mal nicht los."

"Hab etwas vertrauen in mir!" zischte der schwarze Kater und blickte an Sprenkeltupfen hoch:"Woran ist Traumstern den jetzt gestorben? Musste er sehr leiden?" er versuchte weniger neugierig, aber dafür mehr traurig zu klingen als er die Kätzin fragte. Diese stieß ein schwers Seuftzen aus und blickte sich um:"Ich bin mir nicht sicher. Er war schon alt und hatte ein Schwaches Herz. Ich gehe davon aus, dass im das Herz zersprungen ist vor Angst. Ich kannte ihn schon ewich und weiß das er sich nur vor Monstern und engen Räumen fürchtete. Wirklich ein besonderer Anführer. Hat nie im Bau geschlafen."

Funkenpfote rollte mit ihren Augen als Nachtpfote sich zu ihr drehte und ihr ein grinsen schenkte. Feuerpfote dagegen setzte sich und krallte sich in den Boden:"Ich finde das dein Clan trotzdem in guten Pfoten ist. Besonders wegen Schattenfell. Schade das er nicht bei uns lebt."

"Eine lange Geschichte. Macht euch um ihn und Wirbelschatten keine Sorgen. Sie lieben euch, auch wenn sie ihrem Clan treu sind. Ihn steht es frei zu gehen wann immer sie wollen, jedoch haben sie Gefährten und Junge. Blut ist eben wichtiger als die Treue zum Geburtsort."

Aufmerksam hörten sich die drei an was sie sagte, bis sie doch nervös wurden. Die beiden Katzten brauchten ja wirklich ewig. Nachtpfote entschied sich einfach zu gehen und neigte seinen Kopf:"Wir vertrauen euch, aber wir müssen los, sonst macht man sich noch sorgen." Meinte er und lächelte verlegen als die Heilerin ihren Kopf schief legte:"Viel Glück euch dreien." Murmelte sie nun und sah in den Wald. Funkenpfote drückte ihre Geschwister vor und nickte leicht:"Wünschen wir dir auch."

Schnell eilten sie davon und suchten schutzt beim alten Zweibeinernest. Neben dem alten Monster, das langsam auseinander fiel kauerten sie sich hin und blickten sich um. Seine Farbe war rötlich und nicht mehr so glänzend wie einst. Seine Augen schienen ebenfalls Beschädigt und allgemein sah es gruselig aus, doch die drei jungen Katzen machten sich nichts drauß:"Das hätte schief gehen können," murmelte Feuerpfote und setzte sich nun wieder. Nachtpfote seuftzte bloß und dachte nach. *Uns bleibt wohl keine Zeit mehr. Man wird bestimmt eine Patrolullie nach uns Schicken. Ich könnte mich niemals erklären.* Funkenpfote riss ihn aus den Gedanken, indem sie ihm ins Ohr biss:"Was sollen wir jetzt machen?" fragte sie ernst nach und schnaubte etwas.

Eine Maus flitzte an ihnen vorbei und ließ die drei Katzen aufspringen. Unerwartet krachten zwei fremde Katzen in sie hinein und landeten hart mit ihnen auf den Boden. Nachtpfote knurrte wütend und bis der ersten Katzte kräftig in den Schweif. Diese jaulte auf und verpasste ihm einen Schlag auf die Nase.

Wütend fauchend funkelten die Clankatzten die beiden anderen an. Es waren zwei Streunerkätzinen. Eine von ihnen besaß ein zweifarbiges Fell, das auf der rechten Seite schwarz und auf der linken grau war. Sie hatte funkelnde dunkengrüne Smaragt Augen und eine lange Narbe aus der Nase. Neben ihr stand eine größere gelbe Kätzin mit dunklerem Muster und weißer Brust. Sie hatte ebenfalls grüne Augen und ein eingerissenes Ohr.

"Verschwindet von unserem Territorium!" knurrte die gelbe Kätzin und machte einen Schritt auf Nachtpfote zu, ehe Feuerpfote sich ihr in den Weg stellte und sich zur vollen größe Aufbäumte. Sie stanken sehr nach Zweibeinern und Hund. Nachtpfote rümpfte seine Nase und zog Feuerpfote zurück:"Ihr befindet euch auf Clanterritorium.

Das gehört euch bestimmt nicht." Knurrte er nun und merkte erst dann, das die beiden in seinem Alter sein mussten.

Die grau, schwarze Kätzin schnaubte etwas und wich zurück:"Aber dieses Zweibeinernest gehört uns. Wir leben hier seid einem Mond."

"Ihr seht grauenvoll aus," bemerkte die gelbe nun und setzte sich:"Ihr riecht wie diese anderen. Aus dem Todeskäfigen."

Verwirrt sah Nachtpfote die beiden an und legte seinen Kopf schief:"Anderen? Todeskäfig? Was ist das?" fragte er nun interessiert und sah zu wie sich die graue hinter die andere Kätzin schob:"Ich bin Efeu und das ist Zitrone. Wir haben bei Zweibeinern gelebt, weil die Beute draußen knapp wurde. Sie haben uns aber an andere gegeben die uns in Käfige gesperrt haben. Dort fanden wir einpaar andere Katzen und Wölfe sowie Füchse. Voll Irre war das." Miaute sie sofort und grinste dann:"Der eine war richtig klein. Er hat gesagt sein Name wäre Fichtenjunges. Riecht wie ihr."

Nachtpfote machte große Augen und sah seine Geschwister die sich viel mehr über ihre Art zu reden wunderten:"Sagtet ihr Fichtenjunges? Er gehört zum Eisclan. Wir sind aus dem Nachtclan. Ihr solltet besser mitkommen. Ihr könntet uns helfen." Sagte er sofort aufgeregt und lächelte überglücklich.

Zitrone sah kurz zu Efeu und legte dann ihren Kopf schief:"Wieso sollten wir euch vertrauen? Besser ihr geht da niemals hin. Dort werdet ihr sofort gefangen. So ging es vor kurzem einen anderen Kater. Der hatte so ein schwarzes Fell mit weißen Pfoten. Der alte ist wirklich durchgedreht."

"Traumstern." Nachtpfote sah sich kurz wieder um und prüfte die Luft:"Hier gibt es auch Wölfe. Die haben erst vorkurzem einen Krieger getötet. Sicher ist es hier also auch nicht. In unserem Clan sind viele Katzen, die euch schützten könnten. Erzählt einfach unserem Amführer was ihr wisst," bot er an und hob sein Kinn. Efeu grinste wieder und schien alles nicht sehr ernst zu nehmen:"Krass. Echt interessant. Was sind den Krieger? Seid ihr auch welche?"

"Wir sind Pfoten, Schüler. Wir werden ihrgendwann Krieger. Das sind Katzen die kämpfen und Jagen. Einfach...Krasse und Irre

Katzen," antwortete Feuerpfote und deutete ihnen ihm zu folgen:"Hier werdet ihr sterben. Kommt einfach mit," meinte er und rannte dann schnell los.

Nachtpfote sah die beiden kurz an und rannte seinem Bruder dann nach.

Sie wissen also bescheid. Ich wusste das der Sternenclan zu uns gesprochen hat. Doch ich fürchte bis wir herrausfinden was den die Todeskäfige sind werden viele Verschwinden und Sterben.

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen und ihr seid gespannt wie es weitergeht.

1. *Wie steht ihr bis jetzt zu den drei Hauptcharakteren*

Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

9|Kapitel|

[image]

EIN EISIGER Wind heulte über dem Nachtclan Lager und lies die Katzen frösteln. Viele zogen sich in ihre Baue zurück als Nachtpfote mit seinen Geschwistern und den beiden Fremden aus dem Tunnel traten. Die beiden Kätzinnen blickten sich unsicher um und zuckten zusammen als ein großer silber schwarz getigerter Kater zu ihnen sprang und misstrauisch die beiden anknurrte. Sein Schweif peitschte wild hin und her, wärend seine Krallen ausgefahren über den Boden scharrten. Schieferfleck bemerkte das ankommen der Katzen und eilte sofort zu ihnen, bevor sie etwas enttäuscht zu den jungen Schülern blickte:"Wo ist den das Moos?" fragte sie ernst nach und konnte ein schweres Seuftzten nicht unterdrücken. Silberkralle funkelte kurz die Heilerin an und schob sich zwischen seine Junge, ehe er an den beiden neuen schnüfelte:"Sei still. Ich will wissen was ihr uns da angeschleppt habt. Die stinken nach Zweibeinern." Knurrte er und fuhr zu seinen Jungen herum, die ihre Köpfe einzogen, bevor Nachtpfote sich doch wieder aufrichtete:"Zitrone und Efeu. Ich hätte sie nicht mit gebracht wenn es nicht wichtig wäre. Sie waren dort. Traumsterns tot, die verschwundenen Katzen. Das hängt alles zusammen. Die beiden haben so viele Katzen gesehen und wissen wo der Ort ist. Etwas schreckliches wird ihnen angetan." Der getigerte Kater warf seinem Sohn einen enttäuschten und bösen Blick zu:"Was für ein Unsinn. Ihr habt das Lager ganz alleine verlassen und nicht mal eure Pflichten erfüllt."

Feuerpfote sprang sofort aus und versuchte sich zu rechtfertigen. Wütend deutete er auf die beiden Kätzinnen und sträubte das Fell:"Wieso knurrst du uns an! Wir wollen dem Clan bloß helfen. Gegensatz zu dir und Mondstern tun wir was und geben wegen einem Krieg nicht gleich alles auf!" der Stellvertreter drückte ihn auf den Boden und bohrte seine Krallen in das Fell des Schülers:"Wag es ja nicht wieder so über Mondstern zu reden. Ihr seid nur Schüler und könnt für den Clan nichts tun, wenn ihr euch nicht an die Regeln haltet! Schaft diese Streuner hier weg, bevor wir sie zerfetzten!"

Nachtpfote merkte wie die Katzen sich sammelten, als sie anfingen zu knurren. Schwarzkralle war mit seiner Patroullie zurück gekehrt und trat nun etwas näher um zu verstehen was passierte. Auch Schattensplitter tratwn in den engeren Kreis und beobachtete das ganze. Blumenpfote, Himmelflügel und Dunstfeder, dessen Bauch ein wenig gewachsen war kauerten in sicherer Enternung nebene einander und warteten das etwas passiete. Lichtschatten kam als einzige zu Silberkralle und stieß ihn von ihren Jungen weg:"Hör auf! Das sind deine Junge. Sie haben jediglicht versucht uns zu helfen. Etwas, das Mondstern nicht mehr auf die Reihe bekommt!"

Zustimmendes Gemurmel von Löwenbiss und Taubriese erweckten die Aufmerksamkeit des silbernen Katers, der verunsichert über das Lager sah. Dämmerregen und Falkensprung nickten sich ebenfalls zu und schienen die Sitouation genauso zu sehen. Gegen Lichtschatten tat der Kater nichts. Er blickte sie aus seinen grünen Augen an und schüttelte einwenig seinen Kopf:"Wieso sagst du sowas? Ich und Mondstern tun alles für diesen Clan. Er konnte nicht anders. Hast du vergessen was passiert ist?"

"Nein. Gewiss nicht. Mondstern ist krank. Keine Kräuter werden seinen Verstand heilen. Mondstern wird uns lieber untergehen lassen als die vergangenheit zu akzeptieren. Wir sterben wenn wir nichts tun, deine Junge haben sich bemüht zu lernen, doch die Regeln werden sich ändern und du solltest das auch," zischte sie wütend und half Feuerpfote aufzustehen. Nachtpfote drückte sich etwas an Funkenpfote und legte seine Ohren an, die ebenfalls still geworden war. Wie konnte sein Vater ihn so ungerecht behandeln? Vieleicht war es an der Zeit das jemand anderes das sagen bekam. Nachtpfote hätte nicht gedacht, das er einst so denken würde und schämte sich einwenig davor. Alle Blicke waren auf sie gerichtet, was in ihm ein ungutes Gefühl heraufbeschwörte.

Silberkralle blieb alleine stehen und drehte sich weg. Zitrone und ihre Schwester liefen angespannt den anderen hinterher, die sich nun in die Mitte der anderen setzten.

"Mondstern hat schon lange seinen Verstand verloren. Er muss zurück treten." Zischte der Falkensprung und sah sich nach nickenden Katzen um, die genauso denken. Himmelflügel warf ihm einen finsteren Blick zu und trat sofort nach vorne:"Spar dir dein

dummes Kommentar. Mondstern kämpft für uns. Einen besseren Anführer hätten wir niemals haben konnen."

"Was ist den mit Gewitterstern? Sie war eine gute Anführerin. Hat bis zum Tod für uns gekämpft," warf nun Schwarkralle ein der sich neben Schieferfleck setzte, die sich ebenfalls dazu gesellte. Löwenbiss schüttelte sich und plusterte seinen Pelz auf:"Gewitterstern ist trotzdem nicht mehr hier. Mondstern braucht sicher nur eine auszeit. Er hat gegen Narbenstern gekämpft. Das hätten viele von euch nichtmal gewagt," meinte er ernst, doch Lichtschatten gab sich damit wenig zufrieden:"Wir waren damals noch Schüler oder junge Krieger. Niemand kann sich hier raus reden, aber bedenk das du selbst ebenfalls gezittert hast. Von Mondstern und Narbenstern wusste doch erst auh niemand."

Nachtpfote kauerte sich hin und konnte nicht glauben das alle so gereizt waren. Die Blattleere hatte gerde erst angefangen und schon stritten sich die Katzen wegen belanglosen dingen. Efeu beugte sich runter zum Schwarzen Schüler und sah ihn verunsichert an:"Wann bekommem wir jetzt unsere Beute?" Funkenpfote verpasste der grau schwarzen Kätzin einen schlag aufs Ohr und funkelte sie an ehe sie für ihren Bruder antwortete, der sich auf den Boden gekauert hatte und verzweifelt dem Streit folgte:"Wenn ihr mit unserem Anführer gesprochen habt. Dann könnt ihr fressen." "Ich weiß nicht ob uns eine Irre Katze zuhören wird," gab Zitrone zu bedenken und leckte sich über die Schulter. Feuerpfote sah kurz zu ihr und rollte mit seinen grünen Augen:"Ich finde du solltest dich etwas zurück halten. Wie du siehst haben wir gerade ein ganz anderes Problem."

"Wieso geht Mondstern nicht zu den Ältesten? Er ist ein guter Anführer gewesen und ich bin mir sicher der Sternenclan würde das akzeptieren," äußerte sich Dunstfeder, die sich an ihren Gefährten schmiegte. Dieser nickte leicht und legte seinen Schweif etwas um sie herum blickte aber kalt in die Runde:"Er ist eine Gefahr für den Clan. Wie sollen wir den überleben wenn unser Anführer nicht mehr bei Verstand ist." Taubriese warf ihm daraufhin einen unsicheren Blick zu und grinste dann kurz:"Du willst also das Silberkralle unser Anführer wird. Ich dachte du und er hättet einpaar Schwierigkeiten." Sofort sprang die blau und grün Äugige Kätzin für Schwarzkralle ein und funkelte den kleineren Kater

an:"Mein Gefährte respektiert Silberkralle und geht ihm ständig zu hand." Auf ihr miauen folgte nur hönendes Lachen von Himmelflügel:"Nur weil Schwarzkralle sich dadurch erhofft Stellvertreter zu werden." Zustimmend nickte Lichtschatten und funkelte Dunstfeder an:"Das ist wirklich einleuchtend. Du hälst doch auch nur zu ihm weil du besser dastehen willst. Denk daran du bist seine zweite Wahl. Du hast nur angst das er dich und die Junge niemals akzeptieren wird wie er es mit Nebelfleck und Dunstpfote getan hat," Knurrte sie kurz bevor doch lachte und mit ihrem Schweif peitschte.

Nachtpfote schrie kurz erschrocken auf als der riesige Kater ihn umrannte und seine Mutter angriff. Wütend riss er sie zu Boden und funkelte sie an:"Wag es ja nicht ihren Namen auszusprechen!" wütend ließ er von ihr ab und wand sich dann an Dunstfeder. Sie schien ihrem Gefährten immernoch nichts erzählt zu haben, weshalb sie ihren Blick beschämt abwante.

"Du hast es mir verheimlicht. So stark ist dein Vertrauen zu mir. Du bist jämmerlich Dunstfeder! Dachtest du wirklich damit erreichst du bei mir was? Du ziehst Nebelflecks Namen in den Dreck." Knurrte er wütend und wand sich von ihr sofort ab. Dunstfeder wimmerte kurz leise auf und sah Lichtschatten dann wütend an. Diese stand wieder auf und blickte sich kurz etwas um. Es waren viele auf ihrer Seite doch auch einpaar die noch immer an Mondstern glaubten.

Die jungen Schüler warteten einfach ab was passierte, doch dieser Streit führte immer wieder ins Nichts. Nachtpfote konnte nicht wirklich seine Meinung äußern, doch er war ebenso wie Lichtschatten dafür das endlich was passierte und Mondstern aufhörte mit dem ganzen. Dabei viel es ihm sehr schwer zu zugeben das er Silberkralle, zu dem er normalerweise aufsah, einfach nicht verstand. So aggressiv reagierte er doch nie. Er erkannte wie Spaßig Feuerpfote die Sitouation fand und aufgregt hin und herrutschte. Er war gegen Mondstern und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Funkenpfote dagegen hielt sich einfach raus und trat nur nervös von einer Pfote auf die andere.

Wildes gejaule schreckte die Katzen auf und ließ sie mit dem Streit aufhöhren. Nachtpfote drehte sich sofort zum Eingang und versuchte was zu sehen, als sich die ganzen Krieger vor ihm

sammelten. Zitrone und Efeu legten ihren Kopf schief und kauerten sich nur wieder neben Funkenpfote. Feuerpfote sprang in die Luft um was zu sehen und drängelte sich dann nach vorne. Aus dem Tunnel sprintete Sturzflügel. Der Kater stolperte und viel ganz außer Atem zu boden. Schnell eilte Schieferfleck zu ihm und leckte ihm über den Kopf, bevor sie ihn untersuchte. Der Kater hatte eine Bisswunde an der Schulter und einen langen Kratzer an der Flanke. Nach Luftschnappend zitterte er und stand noch unter Schock. Schieferfleck wusste jedoch genau was sie tun musste und rief Lichtschatten zu sich:"Ich brauche Spinnenweben, Ampfer gegen die Wunden, Habichtskraut und Kamille um sein Herz und die Atmung zu beruhigen," sprach sie und versorgte den Kater.

Nachtpfote deutete Funkenpfote mit den beiden Kätzinnen ihm zu folgen. Schnell eilte er durch die Katzen und setzte sich etwas weiter weg:"Mondstern," sprach er kurz darauf als der riesige weiße Kater mit der silbernen Tigerung aus dem Anführerbau trat. Er sah ziehmlich erschöpft und müde aus. Sein Fell glänzte nicht und seine blauen Augen waren ganz matt. Man konnte die Rippen des Katers gut erkennen und ließ ihn gar nicht mehr Stark wirken. Das verdeutlichte den Katzen, die sowieso gegen ihn waren, das er nichts mehr unter Kontrolle hatte. Ohne was zu sagen sprang er von seinem Felsen und schritt ohne die Blicke der anderen zu beachten auf Sturzflügel zu und setzte sich neben die weiße Kätzin mit den grauen Flecken. Schieferfleck versorgte den Ältesten und ließ dann zu das Schwarzkralle und Schattensplitter zu ihm gingen:"Wo sind Rehjagt und Felsenstreif?" fragte die schwarze Kätzin leise und beugte sich zum Kater runter, der etwas bedrückt seinen Kopf schüttelte:"Es ging alles so schnell. Es tut mir so leid. Felsenstreif wurde von einem Wolf getötet." Seine Stimme brach und versiegte dann ganz im heulenden Wind, der an ihren Pelzen zerrte.

Nachtpfote sah sich etwas um und biss die Zähne zusammen. Sie hatten erst Rabenwirbel verloren und begraben. Wieso konnte der Sternenclan ihnen nicht einwenig helfen. Er merkte wie die Stimmung sofort wieder abklang und alle trauernd ihre Köpfe neigten oder weg sahen. Sie schämten sich sehr und schienen nun zu merken was Mondstern bis jetzt ertragen musste. Der Kater ließ den Kopf hängen und fuhr seine Krallen aus wärend Schattensplitter aufjaulte. Schwarzkralle trat beiseite und versuchte seine Gefühle

zu unterdrücken, doch er schafte es nicht. Seinen Vater zu verlieren brach ihm die harte Schale, doch Schieferfleck tröstete ihn einwenig.

"Was ist aber mit Rehjagt passiert?" fragte nun Silberkralle und warf dem Ältesten einen ernsten aber Hoffnungsvollen Blick zu. Sturzflügel stand nun zitternd auf und blickte ihn an:"Ich weiß es nicht. Sie floh mit mir, doch als ich das Lager erreichte konnte ich sie nicht mehr an meiner Seite finden. Ich hätte langer machen sollen," klagte er bevor Silberkralle knurrte und die anderen Katzen ansah:"Wärend ihr mich und Mondstern anzweifelt könntet ihr versuchen unser Territorium zu beschützten. Es liegt nicht alles nur an uns! Wieso hat niemand die Ältesten begleitet? Wieso sind meine Jungen alleine raus gegangen und wieso sind zwei Streuner bei uns im Lager wärend Wölfe unsere Katzen töten?"

Nachtpfote trat sofort vor und atmete tief duch:"Weil wir im Sturm der Toten gefangen sind."

Funkenpfote und Feuerpfote sahen ihren Bruder sofort mit weit aufgerissenen Augen an und deuteten ihm zu Schweigen, doch der kleine Kater funkelte die beiden nur an und schritt über die Lagerlichtung. Er hatte angst und trotzdem konnte er das ganze nicht mehr mit ansehen. Sein Herz klopfte wild und alle richteten ihre Augen auf ihn.

"Der Sternenclan kann uns nicht helfen. Wir sind auf uns alleine gestellt. Die Wölfe dringen in unseren Wald ein, weil sie flüchten vor den Zweibeinern. Die nehmen uns gefangen und foltern uns in kleinen Käfigen. Traumstern hat es gesehen und ist an Angst gestoren! Andere werden sterben und wenn wir nichts tun werden wir nicht überleben. Die anderen Clans müssen das auch erfahren,"

Seine Augen funkelten wild selbst wenn alle anderen nur unsicher dreinblickten. Schnell merkte er jedoch wie niemand an ihn glaubte und sich an Mondstern wand. Gebrochen und müde schaute Mondstern auf:"Noch nie sind Zweibeiner in unseren Territorium eingedrungen. In allen Zeiten die ich schon lebe, habe ich noch nie soviel Unsinn gehört. zweibeiner trauen sich nicht zu uns! Wir sind sicher vor diesen Monstern, doch die Wölfe töten uns rücksichtslos, weil Narbenstern sie auf den Geschmack von Katzen gebracht hat."

Sein Miauen wurde schnell zu einem wütenden knurren, was Nachtpfote zurück schrecken ließ. Der Anführer drehte nun komplett durch und fuhr seine Krallen aus:"Er tötete sie alle und verfütterte die Katzen an diese Biester um Anführer werden zu können. Wer von euch hat es auf mich abgesehen?"

Silberkralle sah nun ebenfalls sprachlos aus und versuchte seinen Anführer zu beruhigen, doch dieser schlug ihn nur beiseite und funkelte ihn an:"Bist du es Silberkralle? Willst du Anführer werden? oder du Schwarzkralle. Schon lange sehnst du dich nach meinem Tot. Ihr seid alles Verräter und Heuchler! Ich kann euch allen nicht trauen und daswegen stelle ich neue Regeln auf." Der Kater sprang auf seinen Felsen und funkelte seine Katzen an, die verängstigt und verwirrt zu ihm aufsahen.

Nachtpfote zitterte und verlor den Mut. Alles brach in ihm zusammen und er spürte wie unsicher er wieder wurde. Zu seinem Glück sprangen Funkenpfote und Feuerpfote an seine Seite und beschützten ihn so gut sie konnten.

Der riesige Kater blickte zum Himmel auf, der sich nun verdunkelte. Blitzte erhellten immerwieder das Lager und lautes Donnern übertönte das wütende gebrüll des Katers.

"Ab heute wird jede Katze die ein Wort gegen mich sagt eine Nacht draußen verbringen und für unsere Sicherheit sorgen! Wenn ich es nicht kann sollt ihr das alleine machen! Niemand verlässt das Lager ohne mir bescheid zu sagen und Die Heiler werden niemanden helfen oder aus dem Lager verschwinden! Beute wird aufgeteilt. Nur die starken dürfen sich was zuerst nehemen. Sollte jemand was dagegen haben wird diese Katze gegen mich antreten und Kämpfen!" knurrte er nun und schaute ins Lager ehe es anfing zu Gewittern und der Regen auf den harten Boden prasselte. Entsetzten war in den Augen der Katzen zu finden und niemand trat vor um gegen Mondstern zu kämpfen. Sie neigten ihren Kopf und hofften einfach nicht raus zu müssen.

Nachtpfote konnte das alles noch nicht ganz glauben und blinzelte mehrfach. Das war das Ende des Nachtclans.

Ich habe versagt. Wie soll ich den eure Wünsche erfüllen wenn ihr

unseren Anführer nicht heilen wollt.

Ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen und ihr seid gespannt wie es weitergeht.

1. Wie findet ihr die neuen Regeln und wie hat euch Mondsterns Ansprache gefallen?

Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

10|Kapitel|

[image]

DER WIND hatte nachgelassen und peitschte die dicken Regentropfen nicht mehr durch die Luft. Der Himmel war finster und der Wald verdunkelte sich. Im Lager spürte Silberkralle noch das entsetzten der Katzen um sich herum. Niemand hatte sich bis jetzt für eine Patroullie gemeldet, doch es mussten einpaar Katzen raus. Leider fehlte es ihnen an Stärke, so das auch verletzte und erschöpfte Katzen arbeiten mussten wie Adlerpfote oder Wolkenrose. Im Kriegerbau lagen immernoch seine Baugefährten und scheuten sich vor dem Regen. Das Gewitter war in der Nacht weiter gezogen, so das er das Donnern nur noch aus der Ferne vernahm.

Sein warmes Nest fühlte sich trotz der Federn nicht bequem an und ermöglichte ihm nicht sich noch mal hin zu legen. Neben ihm lag seine Gefährtin Lichtschatten, die seid dem Streit gestern kein einziges Wort mit ihm gewechselt hatte. Ganz vergeben wollte er ihr nicht, aber die Tatsache das Mondstern auch ihn angegriffen hatte ließ ihm keine Ruhe.

Sein Magen knurrte laut als er den Geruch einer Maus vernahm und sah direkt auf. Schieferfleck trat ein und neigte kurz vor ihm ihren Kopf ehe sie die Maus vor Wolkenrose ablegte. Die weiße Kätzin mit den hellroten Pfoten war abgemagert und schwach. Ihre Flanke hob sich gleichmäßig, aber ihr Atem war denoch flach. Silberkralle erkannte jeden Knochen, der unter ihrem matten Fell hervorstach. Der Kater erinnerte sich an Mondsterns Worte und ieß sie sich nochmal durch den Kopf gehen. Auch wenn Wolkenrose die Maus brauchte, stand diese ihr einfach nicht zu.

"Ich bin Heilerin geworden weil ich den Tot anderer fürchtete. Weil ich Katzen eine zweite Chance geben wollte. Mondstern wird uns alle sterben lassen," flüsterte die Kätzin und senkte ihren Blick. Wellen aus Verzweiflung schlugen von ihr aus und verbreiteten eine bedrückte Stimmung. Silberkralle räusperte sich und stubste die

weiße Kätzin an:"Ihr würde Wasser gut tun. Abgesehenmal davon wäre es besser sie zieht in den Heilerbau," bemerkte er ehe seine Ohren zuckten, als die Kriegerin den Kopf hob:"Nicht," hauchte sie schwach und wand ihren Blick ab:"Ich kann die Maus nicht nehmen. Mondstern schickt dich raus und dannstirbst du. Du bist unsere einzige Heilerin," beklagte sie sich, ehe die gefleckte Kätzin versuchte aufmunternd zu lächeln:"Mondstern erfährt nichts. Friss und beruhig dich wieder."

Silberkralle legte seinen Kopf schief und beobachtete die beiden seuftztend und merkte nicht wie die Katzen im Bau erwachten. Lichtschatten blinzelte einpaar mal bevor sie sich streckte und nach draußen blickte:"Jagen. Wir müssen jagen und die Grenzen makieren." Der große schwarze Kater schnaubte bloß und funkelte sie an:"Das funktioniert so nicht. Erst sollten wir ausmachen wer was am besten macht. Dann wird jemand gezwungen sein Mondstern zu berichten. Da unsere geschwächten nicht fressen dürfen, werden diese auch keine guten Leistungen erbringen."

"Schwarzkralle hat recht," murmelte Silberkralle und nickte dem Krieger zu. Noch immer waren sie alle angespannt und schienen auch nicht recht zu wissen wem sie nun vertrauen dürfen, doch Silberkralle konnte sich nun Streitigkeiten nicht leiste. "Ich will zwei Patroullien raus schicken. Alle die sich kräftig genug fühlen fogen mir jetzt." Silberkralle stand auf und trat nach draußen. Der Regen wurde immer weniger und nieselte bereits nur noch. Eine dichte Nebelwand versperrte ihm die Sicht ins Weite und zog sich wie ein weißer Schleier durch den Wald.

Instinktiv huschte sein Blick über das Lager, von welchem er nur eine Fuchslänge erkennen konnte. Der Baumstumpf musste nun voller Wasser sein, doch Beute lag nicht daneben wie sonst. Eine gespenstige Stille erfüllte das Lager wärend die kalte Luft den silbernen Kater zum zittern brachte. Auf ein Miauen hin drehte er sich um und sah den Katzen zu wie sie sich aus dem Kriegrbau drängten. Sie schauten bei jedem Schritt unsicher in richtung Anführerfelsen, der im dichten Nebel nicht zu erkennen war. Auch lagen der Schülerbau und die Kinderstube hinter der weißen Wand. Schieferfleck schien als einzige mutig genug zu sein ihrem Stellvertreter zu Folgen:"Mit dir muss ich gleich noch sprechen, also

verschwinde du bitte nicht."
Mit einem Schwanzschnippen gab er ihr zu verstehen das er gleich für sie da war, aber noch was tun musste.

Er legte den Kopf schief als er die Krieger musterte, die sich aus ihrem Nest gekämpft hatten. Allesammt waren sie dünn und erschöpft oder verängstigt. Der Stellvertreter seuftzte und war Wolkenrose einen ernsten Blick zu. Besorgt um die junge Kriegerin deutete er ihr zu gehen:"Du wirst sicher nicht mit kommen. Du bist schwach und brauchst ruhe..." Der getigerte Kater stoppte kurz als er erneut den eifersüchtigen Blick seiner Gefährtin wahrnahm. Eigentlich müsste es ihn nicht kümmern, schon garnicht nachdem sie ihn gestern angefaucht hatte. Denoch schaffte er es nicht aus zu blenden und legte seine Ohren an. Dunstfeder ließ ihren Kopf hängen und schloss ihre Augen, als ob sie schlafen wolle, doch Silberkralle durchschaute ihren Plan. Genervt rollte er mit seinen Augen und nickte Schwarzkralle zu, der mit hervor gestreckter Brust die anderen Katzen überragte. Auch Löwenbiss und Schattensplitter erging es so. Die drei dürften sich gut beim Jagen machen.

"Schwarzkralle kann an der Eisclangrenze mit Himmelflügel, Falkensprung und Dunstfeder jagen. Die andere Patroullie wird von Löwenbiss geführt werden. Nimm Schattensplitter, Dämmerregen und Taubriese mit. Ihr könnt an die Blitzclangrenze gehen."
Ein wenig schadenfroh sah er zur grauen Kätzin mit den gelben Flecken und den zweifarbigen Augen. Dunstfeder schien nicht erfeut zu sein mit ihremGefährten in einer Gruppe zu sein. Schwarzkralle ignorierte sie bloß und wand sich ab:"Los. Beeilt euch. Lieber verschwinde ich im Wald, als von unserem Anführer zerfleischt zu werden." Die Katzten eilten raus und verschwanden im Nebel.

"Dann sind wir also heute alleine?" kam es fragend von Lichtschatten die nun um ihn herum strich. Ihr süßer Duft umhüllte ihn und machte Silberkralle verlegen. Die bunt gefleckte Kätzin blinzelte ihm mit den blauen Augen zu und stubste ihn nun an:"Ich weiß das Abstand hälst, aber ich liebe dich trotzdem."
Seuftzend nickte der Kater und leckte ihr über die Schnauze:"Ich wollt eigentlich wütend auf dich sein, aber es geht einfach nicht. Ich muss mit Schieferfleck sprechen. Danach wird es Zeit wir uns

um diese Streuner kümmern."

"Aber wir werden die beiden nicht weg schicken. Der Clan könnte weitere Katzen gebrauchen und die beiden wären gute Schüler. Es ist mir egal was Gestern war, ich möchte einfach das unsere Jungen in sicherheit sind."

Seuftzend gab der Stellvertreter nach und nickte dann leicht:"Ich verstehe. Schön, ich hab noch zu tun. Du könntest dich bereits mit ihnen bekannt machen. Heute werden ansonsten keine Schüler aus ihren Bauen geholt. Mondstern ist nicht bei Sinn." Der Kater leckte seiner Gefährtin über die Ohren, ehe er zum Heilerbau sprang. Der starke Kräutergeruch schlug ihm entgegen, als er den Dornen bewachsenen Bau vor sich fand. Mit eingezogenem Kopf trat er ein und schaute sich um. Der Bau war ziehmlich groß und denoch gab es kaum Platz für ihn. Mehrere leere Nester lagen aufgereit neben einander bis im hintersten der braun getigerte Pelz von Adlerpfote auftauchte. Neben dem Schüler gab es eine noch kleinere öffnung die nach hinten ins Lager führte mit zwei weiterem Nestern. In denen schliefen Die Heiler mit ihren Schülern, doch der Nachtclan verfügte seid Monden über keinen Heilerschüler mehr. Mondstern und Schieferfleck hatten sich daraufgeeinigt den Clan erst mal mit Kriegern zu versorgen, jedoch war ihnen nicht bewusst was nun auf den Clan zu kam.

Still beobachtete er die Heilerin, wie sie ein Kräuterpäckchen zusammen stellte.

"Silberkralle. Gut das du fertig bist. Ich muss mit dir reden."

"Ja? Worum geht es den, Schieferfleck?"

"Um Mondstern," erwiederte sie kühl und setzte sich ihm gegenüber, ehe die Heilerin das Päckchen zu Silberkralle schob "Bring das hier ihm. Ich habe ihm diesesmal mehr und stärkere sachen gegeben."

Kurz schnüffelte der Kater an dem Päckchen, wobei er den Süßen Duft der Katzenminze sofort erkannte. Denoch hob Silberkralle fragend seinen Blick und legte den Kopf schief "Welche Kräuter sind das jetzt genau?" miaute er neugierig und nahm das Päckchen mit den Zähnen auf. Schieferfleck räumte die restlichen Kräuter weg

und miaute nebenbei:"Da sind Kamille, Katzenminze, Wollziest, drei Mohnsammen und drei Wacholderbeeren drinnen."

Silberkralle nickte leicht mit dem Kopf wärend die Kätzin sich wieder setzte:"Mondstern ist sehr krank Silberkralle. Man kann ihn nicht heilen. Sein Verstand ist vergiftet. Ich denke sein herz ist zu schwach um das alles durch zu halten."

Dem Kater war sofort klar was sie meinte und wand den Blick ab:"Du denkst er wird sterben. Solange bis er nicht mehr aufwacht? Der Sternenclan muss dir dochmal was mitteilen," maunzte er nuschelnd mit den Kräutern im Maul und erhoffte sich eine klare Antwort, doch die Heilerin konnte ihm nur einen besorgten Blick mit ihren gelben Augen zuwerfen.

Silberkralle merkte das Schieferfleck in gedanken versank und trat aus dem Bau. Schnell rannte er blind über die Lichtung und sprang ab sobald er den Anführerfelsen sehen konnte. Flink kletterte er hoch und trat in den dunklen Bau.

Mondstern lag in seinem zerfetzten Nest und beobachtete eine tote Maus. Sie lag bereist einen Tag in einer Pfütze aus Blut. Silberkralles Fell sträubte sich, als er das Päckchen ablegte und seinen gebrochenen Anführer musterte. schon lange hatte er den silber getigerten Kater nicht mehr so leiden sehen. Es nahm ihn mit und er erkannte den Schmerz in den Blauen Augen des Anführers.

"Was willst du?" kam es rau von Mondstern, der sich geschwächt und flach atmend auf die Pfoten kämpfte um seinen ehemaligen Schüler zu überragen. Nervös von einer Pfote auf die andere tretend deutete Silberkralle auf das Kräuterbündel:"Das wird dir helfen. Außerdem habe ich ein wichtiges Anliegen mit dir zu besprechen."

"Ein Anliegen? Wieso? Was kann ich dir den für einen Wunsch erfüllen?"

"Es liegt im Interesse des Clans. Felsenstreif ist tot und Rehjagt vermutlich auch. Wolkenrose ist wie so viele geschwächt und Dunstfeder wird bald in die Kinderstube ziehen müssen. Ich habe noch keinen Schüler und Lichtschatten auch nicht. Vieleicht könntest du Zitrone und Efeu zu Schülern ernnen lassen."

Schnell wurde Silberkralle bewusst wie schlecht es um seinen Anführer stand. Mondstern wankte stark und schien ihm kaum zuzuhöhren. Als er die Tode ansprach verspannte sich der Kater und wütend wurde er als er Zitrone und Efeu erwähnte.

"Wenn du einen Schüler willst den ich ernne warte gefälligst auf diese Jungen. Sie kommen von Schwarzkralle, also werden sie stark sein, auch wenn man ihnen nicht trauen kann."

"Mondstern. Bitte hör mir zu. Der Clan braucht frisches Blut. Sie wären eine Bereicherung," sprach Silberkralle mit einem Hauch aus Verzweiflung und Wut. Mondstern fuhr ihn jedoch sofort an und knurrte gereizt:"Ich sagte warte! Wenn du die beiden unbedingt als Schüler willst dann tu es doch, aber eine Zeremonie bekommen zwei Streuner nicht. Sollen sie doch Pfoten sein. Vieleicht sterben sie ja und locken die Wölfe weg, die meine Katzen bei lebendigem Leibe fressen!"

Silberkralle zuckte zusammen und schritt zurück um absatnd zu gewinnen. Instinktiv spannte er sich an und versuchte seinen Anführer zu besänftigen:"Friss die Maus. Du gehörst zu den starken. Jetzt nimm schon die Kräuter und leg dich hin." Silberkralle wusste mit ihm umzugehen und hatte längst kein Problem mehr damit sich um ihn zu kümmern als wäre er bloß ein trotziger Schüler. Mondstern war einfach krank. Ein kranker Geist, der seinen Anführer verdorbte:"Mondstern. Ich habe zwei Patroullien raus geschickt. Ich sorge dafür das man deine Regeln einhällt."

"Danke, Schattenflamme. Ich vermisse dich. Willst du nicht lieber die Maus? Ich bin Anführer und habe doch eine Regel aufgestellt."

Silberkralle warf Mondstern einen besorgten Blick zu und half ihm sich hinzulegen. Sanft leckte er ihm rhythmisch über den Kopf und schob ihm die Maus zu:"Friss und stärk dich Mondstern. Dann ist Schattenflamme bestimmt Stolz auf dich," redete er auf ihn ein und wartete ab bis Mondstern in die kalte Maus biss. Danach verließ er den Bau und wartete einpaar Herzschläge auf dem Felsen. Mondstern murmelte etwas unverständliches in die leere und wurde dann still.

Zufrieden und doch mit trauer erfüllt kletterte er runter und suchte

seine Gefährtin. Seid Monden schon sah Mondstern in ihm seinen Vater, zumindest das was er mal gewesen war. Doch nochnie hatte er sich so erschrocken wie diesesmal. Schieferfleck hatte sicher recht und Mondstern würde bald anfangen seine Leben zu verlieren. Kein Herz, das so gebrochen wurde konnte heilen wenn der Verstand so tief vergiftet war wie das des Anführers.

"Du kommst von Mondstern?" fragte Lichtschatten mit einem fröhlichen miauen und deutete den beiden Streunern zu ihr zu kommen.

"Ich musste ihm bescheid geben wer auf Patroullie ist," sprach er etwas abwesend. Seiner Gefährtin hatte er nie was über Mondstern erzählt. Kaum jemand aus dem Clan wusste bescheid. Er alleine mit Schieferfleck und Himmelflügel wussten es. Alle anderen waren noch immer im Glauben er sei einfach nicht geeignet als Anführer und verstanden diese Sitouation nicht. Er war daher immer an Mondsterns Seite, auch wenn ihm niemand glaubte wenn er sagte das Mondstern dies nicht beabsichtigte und es ihm einfach zu viel wurde. Viel Verständnis brachte niemand auf.

"Gut. Ich möchte dir Zitrone und Efeu vorstellen," miaute Lichtschatten unwissend und schnurrte leise als sie kurz zur gelben und danach zur grau, schwarzen Kätzin deutete.

Silberkralle neigte seinen Kopf und blendete seine negativen Gedanken und Gefühle aus. Er erinnerte sich noch an Mondsterns Worte und räusperte sich kurz:"Sie heißen Zitronenpfote und Efeupfote. Sie bekommen keine Zeremonie aber wir sind ihre neuen Mentoren."

Aufgeregt sprang Efeu in die Luft und schnurrte begeistert:"Wirklich? Sind wir jetzt echte Clankatzen? Dann lernen wir also richtig kämpfen und werden dann irre krasse Krieger?" "Natürlich werdet ihr das. Wir bringen euch alles bei und am ende erhaltet ihr richtige kriegernamen," stimmte Lichtschatten den beiden zu und schien sich zu freuen, das sie die beiden zum lächeln bringen konnte. Auch Zitronenpfote schien überaus begeistert zu sein und freute sich mit ihrer Schwester:"Das wird echt klasse. Sind wir die einzigen Streuner?" fragte sie nach und schien sich hoffnung zu mache. Kurz überlegte die bunt gefleckte Kätzin und blinzelte ihr

mit den blauen Augen zu:"Nun ich bin mir sicher viele haben Streunerblut in sich."

Silberkralle beobachtete die drei und gab sich mühe fröhlich und zufrieden zu wirken, jedoch war dies nicht so einfach. Schnell drängte er sich zwischen seine Gefährtin und den frisch ernannten Schülern:"Das reicht jetzt. Wir haben alle einen ruhetag verdient. Mondstern ist heute etwas besser drauf, aber da es bald wieder regnen wird solltet ihr euch liebermal um eure Nester kümmern. Tut mir sehr leid, das ihr auf den Boden schlafen mustet. Bei Schieferfleck bekommt ihr Nestmaterial."

Die beiden Kätzinen sahen zu ihm auf, ehe sie zum Heilerbau sprangen.

Lichtschatten drehte sich zu ihrem Gefährten und blickte ihn kurz besorgt an:"Willst du dich wirklich ausruhen? Der Tag dauert noch ziehmlich lange," stellte sie fest und sah zum dunklen Himmel. Regen lag in der Luft doch Silberkralle hatte sich bereits entschieden:"Ich fühle mich unwohl. Gefressen habe ich noch immer nicht und bis Schwarzkralle oder Löwenbiss hier auftauchen dauert es noch. Heute Nacht können wir mit den Schülern raus gehen und ein wenig Patroullieren. Unsere Jungen haben auch schon lange kein Training mehr genossen."

Seufzend gab die Kätzin es auf zweisamkeit zu suchen und senkte den Blick:"Naschön. Du hast recht und hunrig bin ich ebenfalls. Vieleicht schlafen wir noch einwenig?" schlug sie vorsichtig lächelnd vor, was Silberkralle gerade recht kam. Mondstern erschöpfte ihn nähmlich sehr.

Schnell folgte er seiner Gefährtin in den Kriegerbau und verschwand dort mit ihr. Sein kaltes Nest wurde wärmer als sich Lichtschatten neben ihm legte und an ihn kuschelte. Kurz leckte er ihr über den Kopf ehe er ebenfalls ins Nest sank und die Augen schloss. Obwohl da draußen die hölle herrschte, war es hier neben ihr friedlich und das genoss er in vollen Zügen aus.

Ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen und ihr seid Gespannt

wie es weiter geht.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar

11|Kapitel|

[image]

Zitronenpfotes Schnarchen weckte Nachtpfote. Der schwarze Kater streckte sich und gähnte wobei seine weißen Zähne aufblitzten. Er hatte keine Ahnung wie spät oder früh es war. Verschlafen setzte er sich auf und plusterte seinen Pelz gegen die Kälte auf, die sich unter sein Fell schlich. Das wenige Licht, das vom Baueingang kam reichte aus um die anderen Schüler zu erkennen.

Neben ihm lag Efeupfote zusammengerollt und hatte sich an ihre Schwester gekuschelt die mit zuckenden Ohren weiter Träumte, obwohl ein schwacher Sonnenstrahl durch die Zweige der Donenbüsche, in ihr Gesicht floss.

Nachtpfote schlich sich nach drußen und lief beinahe in seinen Vater, der ihn aus seinen grünen Augen ruhig musterte. Sofort spürte er ein Kribbeln in seinen pfoten und seine Ohren klappten nach hinten. Vorsichtig musterte er den großen Kater dessen Augen ausdruckslos in seine Starrten, als ob er ihm in die Seele blicken würde. Er fühlte sich einwenig unwohl und wich von ihm weg. Der Schüler sah auf als der Pelz seiner Mutter hinter Silberkralle auftauchte. Sie schien fröhlich zu sein, was er anhand ihres Schnurren ausmachte.

"Weck die anderen. Wir begleiten euch heute raus," miaute sie und stubste ihren Gefährten mit der Schnauze an, der sofort nickte"Ihr habt lange kein Reguläres Training genossen." Zustimmend nickte Nachtpfote etwas unsicher und ging zurück in den Schülerbau. Er spürte die dicke Luft zwischen sich und Silberkralle. Wahrscheinlich hatte er noch nicht vergessen was gestern war.

Feuerpfote war bereits wach und leckte sich über die Schulter. Er sah auf als sein Bruder in den Bau zurück kam und legte seinen Kopf schief"Du siehst etwas besorgt aus," bemerkte der rote Kater und setzte sich auf. Nachtpfote stieß bloß ein schweres Seufzen aus"Silberkralle. scheint als ob wir alle Trainieren gehen."

Noch bevor sie alle wieder schlafen gegangen waren hatten die beiden Streuner Katzen ihnen von der kurzen Ernennung zu Schülern erzählt. Für Nachtpfote war es ein leuchtend, dass sein Vater eine der beiden Kätzinen als Schüler wollte. Sicher ging es ihm darum raus zukriegen ob sie erneut von den Zweibeinern sprechen würden. Nachtpfote war sich jedoch nicht sicher auf welcher Seite der Kater genau stand. Silberkralle war noch nie so wütend geworden und daher konnte er sich nur denken das er sich angegriffen fühlte als es gegen Mondstern ging.

Funkenpfote wachte langsam auf und gähnte ausgiebig. Mit ihren hübschen magenta Augen blinzelte sie ins fahle Licht der Sonne und streckte sich kurz. Zitronenpfote und Efeupfote taten es ihr nach und fingen an ihre Pelze zu putzten. Sie zeigten keine Aufregung oder jeglichen Gefühlen. Es schien Nachtpfote beinahe so als ob sie das alles so geplannt hätten.

Ich wäre bestimmt nicht so ruhig wenn ich das erste mal als Schüler aufstehen würde in einem Fremden Clan.

"Du machst dir schon wieder zuviele Gedanken," tadelte Funkenpfote ihren Bruder und leckte ihm über den Kopf:"Ich weiß das du noch immer glaubst die Clans retten zu müssen, doch wir sind nur Schüler. Hab vertrauen in Mondstern okay? Die Regeln haben sich jetzt sowieso geändert."

"Ja. Zum schlechten für uns alle," warf Feuerpfote ein der sich bereits auf den Weg nach draußen gemacht hatte. Augenverdrehend eilte Funkenpfote ihrem Bruder nach und warf Nachtpfote nochmal einen warnenden Blick zu:"Hör auf, Nachtpfote. Das bringt nur ärger und wir wollen dich nicht verlieren." Der Kater schaute ihr nach und sagte nichts dazu. Er konnte gar nicht anders als an das ganze zu denken. Wieso fürchtete jeder die Regeln und Gesetzte mehr als den Tot? Ein Sturm am Horizont brachte eine Finsternis mit sich, die selbst der Sternenclan nicht bekämpfen konnte, doch niemand wollte sie sehen.

"Können wir auch mit?" fragte Efeupfote und strahlte den blauäugigen an. Ihr frisch geputzter Pelz war aufgeplustert und ließ sie größer wirken als sie eigentlich war. Nickend deutete Nachtpfote ihnen raus zu kommen:"Ja. Ihr werdet mit uns

Trainieren," antwortete er ihr knapp.

Lichtschatten und Silberkralle musterten die drei, als sie aus dem Schülerbau traten. Ein wenig schien der silberne Kater gereizt zu sein, da er mit dem Schweif peitschte und seine Augen Funken zu sprühen schienen:"Kommt jetzt endlich."

Die Kriegerin neben ihm stieß ihm in die Seite und funkelte ihn kurz an:"Lass das," zischte sie laut genug, so das Nachtpfote es höhren konnte. Sein Vater war wohl immernoch wütend und enttäuscht von ihm und seinen Geschwistern, doch diese interessierte dies nicht wirklich. Denn wärend Nachtpfote sich ernsthafte Gedanken um das alles machte, dachte Feuerpfote nur daran schnell ein Krieger zu werden und Funkenpfote versuchte die Zeit als Schülerin zu genießen. Irgendwo hatten die beiden auch recht. Sie waren noch sehr jung und unerfahren. Vieleicht sollte er tatsächlich aufgeben und nicht mehr drüber nachdenken, doch konnte er das überhaupt?

Efeupfotes miauen riss ihn aus seinen Gedanken und ließ ihn zusammen fahren. Die Kätzin trat vor und warf ihren Blick zum Frischbeutehaufen:"Wieso Fressen wir nichts? wir konnten schon gestern nichts zu uns nehmen." Silberkralle drehte sich zu ihr und fauchte böse:"Schweig! Ihr könnt fressen wenn wir zurück sind. Verdient euch erst einmal die Beute. Wenn ihr zu schwach seid, werdet ihr sowieso keine Beute bekommen."
"Ich denke es ist an der Zeit das wir in den Wald gehen," miaute Lichtschatten nun und trabte los.

Die Gruppe verließ das Lager mit knurrenden Magen. Nachtpfote hatte ebenfalls Hunger und gehoft das sie Fressen dürften. So würde das Training sicher schlecht verlaufen, es seiden Silberkralle würde sie Jagen lassen.

Wie erwartet fürhte Silberkralle die Gruppe in richtung Blitzclan. Dank der Wölfe hatten sie erneut Territorium verloren und waren sehr eingeschrenkt. Das würde den Eisclan sicher nicht stören und Nachtpfote konnte sich auch denken wieso. Beute war knapp und Froststern verwendete alles gegen sie. Mondstern würde jedesmal einkicken. Zu ihrem Glück hatte sich die Grenze wenigstens nicht beim Blitzclan verschoben. Der Wölfe sei dank. Nachtpfote ertappte

sich dabei wie er die begegnung mit dem Wolf anfing besser zu finden. Schnell schüttelte er den Gedanken ab und eilte seinem Vater nach. Wie konnte er an sowas denken wärend Felsenstreif von einem Wolf zerfetzt wurde. Ruhefeder ereilte wahrscheinlich das selbe Schicksal oder Zweibeiner hatten sie gefangen. Dieser Gedanke ließ ihm erneut keine ruhe.

Nachtpfote konnte verstehen wieso Mondstern ihm kein Wort glaubte. In all den vielen Monden, indenen die Clans existierten gab es kaum eine Zweibeinersichtung in ihrem Territorium, doch alles hatte ihr erstesmal. Alles hing miteinander zusammen und nur die beiden neuen Schüler würden ihm helfen können eine Lücke im großen und ganzen zu füllen.

Auf der Steinlichtung blieben sie stehen und sahen sich kurz um. Nachtpfote spürte wie der Boden härter wurde und sie Landschaft sich ein wenig anhob. Die Steine ragten aus dem Boden und erinnerten ihn sehr an den Wasserclan. Die breiten Löcher und furchen der Steinigen Lichtung erfüllten den schwarzen Kater mit Sorge. Sie waren noch gar nicht bereit hier zu Trainieren. Er vermisste jetzt schon die Moosbewachsene Lichtung mit der weiten Sicht auf die Berge und das Tal, das zur Schlucht führte.

"Wir werden überprüfen wie gut ihr beiden schon kämpfen könnt. Greift Feuerpfote und Nachtpfote an, wenn er sich entscheidet zu zuhöhren."

Der junge Kater richtete sich auf und warf seinem Vater einen entschuldigenden Blick zu, ehe er über die Steine kletterte und sich einen geeigneten Platz suchte. Efeupfote folgte ihm sofort mit einem breiten Lächeln und achtete nicht auf ihren weg, so das sie stolperte, als ihre Pfote in einem Spalt hängen blieb. Kurz jaulte sie vor schreck auf und leckte sich über ihre Pfote. Lichtschatten eilte zu ihr und half der Kätzin wieder hoch:"passt mir gut auf. Ihr seid noch ziehmlich klein. Tut uns leid das wir erst mal hier Trainieren werden. Im Wald ist wenig Platz und wir würden bloß Beute verscheuchen."

Nachtpfote seuftzte und musterte die zwei farbige Katze vor sich ehe seine Muskeln sich anspannten. Die Streuner Kätzinen schienen nichteinmal ernst sein zu können. Er wusste nicht wieso es ihn so

aufregte, doch Nachtpfote konnte diese ganze fröhlichkeit in ihren Augen nicht mehr sehen.

Die Kätzin bereitete sich nun endlich auch vor und spannte sich an, wärend sie Nachtpfote gegenüber stand. Zitronenpfote und Feuerpfote kämpften bereits und schienen spaß daran zu haben. Gerade als Nachtpfote nicht aufpasste schoß Efeupfote hervor und riss ihm die Pfoten unter dem Bauch weg. Der Kater verlor an halt und viel auf den Stein. Schmerzerfüllt zischte er und rappelte sich wieder auf.
"Du musst schon aufpassen. Sonst verletzt du dich noch," miaute die Kätzin weiterhin erfeut Trainieren zu können. Nachtpfote hingegen warf ihr bloß einen bösen Blick zu, ehe er wieder aufstand und sie in Vesier nahm:"Das sagt die richtige. Kämpf gefälligst richtig." Seine Gedanken schweiften erneut ab vom Geschehen und machten ihn unaufmerksam. Ein weinig erinnerte die kätzin ihn an ein aufgedrehtes Junges.

Unfassbar, dass sie meine letzte Hoffnung ist. Ich muss sie im Kampf etwas weiter weg locken. Silberkralle soll nicht mit kriegen wie ich die Clans rette.

Die Schülerin nutzte erneut seine Unachtsamkeit und sprang den Kater an. Dieser reagierte zu langsam und wurde von ihr sofort umgeworfen. Er gab einen erstickten laut von sich, als er mit dem Rücken auf den Boden prallte und ihm die Luft aus den Lungen gepresst wurde. Für einen Herzschlag wurde scheine Sicht fleckig, bevor er es schaffte der Kätzin in den Bauch zu tretten, so das sie selbst auf den Boden landete. Schnell stand der Kater auf und musterte sie. Er sollte sich lieber auf das Training konzentrieren, doch er schafte dies einfach nicht.

Efeupfote sprang in die Luft und versuchte hinter ihm zu landen, doch Nachtpfote reagierte blitzschnell. Der Kater fuhr herum und zog seine Hinterbeine an den Bauch ehe er austrat und sie wieder zu Boden beförderte. Ein zufriedenes Schnurren weckte seine Aufmerksamkeit, und er sah hoch zu Silberkralle der ihnen zu sah:"Das war ziehmlich geschickt. Diese Technick habt ihr noch nicht gelernt."

Eine Flut aus Stolz überkam Nachtpfote, der sich für einen Moment

wieder wohl fühlte, bevor er wieder von seinen Gedanken eingeholt wurde. Ob er lange ohne seine Mentorin auskommen musste? Sie trauerte immernoch und hielt sich an ihrem Bruder, der nichts als Kälte aufbrachte. Sein Streit mit Dunstfeder bekam der gesamte Clan zu spüren und er verstand nichtmal das Problem des Kriegers.

Funkenpfote tapte zu ihnen rüber und nörgelte etwas:"Können wir jetzt eine Technick lernen. Ich möchte auch Kriegerin werden." Ihr beschweren brachte Silberkralle zum seuftzen der den rest zu sich winkte.

"Lichtschatten und ich zeigen euch eine weitere Technick. Wenn ihr diese Schaft steht euch beinahe nichts mehr im Wege einen Schritt weiter zu gehen. Der Wald bietet hohe Bäume in denen wir kämpfen und Jagen können," miaute Silberkralle nun und warf seiner Gefährtin einen vordernen Blick zu, die mit ihrem Schwanz schnippte und sich bereit stellte:"Diese Technick ist eigentlich keine wirklich Technick. Nur eine Übung, mit der ihr eine Technick ausarbeiten könnt. Bereits im Jagen wendet ihr sie an. Es geht nur um Gleichgewicht."

Nachtpfote musterte seine Eltern und biss sich kurz auf die Zunge, so würde er nicht weiter kommen, jedoch blieb ihm nichts anderes übrig als sich zu gedulden. Feuerpfote legte seinen Kopf schief und sah ihnen zu:"Ich wette das ist leicht." Silberkralle schmunzelte bei der aussage und ging zu seiner Gefährtin:"Ihr werdet schnell merken das diese Übung sehr ansträngend sein kann. Eure Pfoten müssen fest am Boden stehen oder eben am Baum. Wenn ihr sie nicht in den Stamm drückt fällt ihr runter," miaute er und stubste seine Gefährtin an, die sich nicht halten konnte und vom Stein rutschte. Sie wiederholte dies und ließ ihren Gefährten sprechen:"Ihr müsst euer Gewicht in die Beine und Pfoten verlagern. Achtet jedoch darauf nicht zu steif zu werden. Sonst seid ihr zu langsam und unsicher auf den Pfoten. Äste sind schließlich dünn."
Erneut stubste er seine Gefährtin an und konnte sie mühe los vom Stein schubsen. Der Kater schnurrte kurz und streckte sich dann:"Ihr müsst daraufachten das ihr weiterhin beweglich bleibt. Geht mit dem Stoß mit gebt ein wenig nach und lenkt die Energie zurück in eure Muskeln."

Der Kater ließ zu das seine Gefährtin sich bereit stellte und kletterte

dann vom Felsen um Anlauf zu nehmen. Schnell sprang der Kater sie an und versuchte sie von den Pfoten zu reißen, doch die Kätzin gab beim aufprall nach und wankte etwas zur seite ehe sie mit der gewonnenen Energie sich schnell drehte und den Kater am Nackenfell packend zu Boden schleudern konnte.

Erstaunt riss feuerpfote seine Augen auf und schnurrte zufrieden:"Das ist endlichmal eine herausvorderung."

"Da kann ich nur zustimmen. Ich will das sofort ausprobieren," kam s von Funkenpfote die hoffnungsvoll zu Zitronenpfote sah. Diese leckte sich gleichgültig über die Schulter:"Sieht simpel aus."

"Wenn du dich da mal nicht irrst," sprach Lichtschatten zu ihrer Schülerin.

Der Stellvertreter schnippte mit seinem Schwanz und blickte die Schüler an:"Versucht es selber mal. Das wird euch anstrengen. Danach können wir zurück ins Lager und Fressen."

Nachtpfote strafte die Schultern und warf Efeu einen fragenden Blick zu:"Wollen wir es ausprobieren?" Auf seine Frage hin nickte die Kätzin aufgeregt und sprang auf einen Felsen:"Kann ich es zuerst probieren?" fragte sie begeistert und schnurrte als er mit einem Nicken zustimmte.

Jetzt kann ich gleich fragen. Das Training ist beinhe zu ende und ich habe es noch nicht geschaft etwas in erfahrung zu bringen.

BEr fülte sich immernoch dazu verpflichtet. Das Feuer am Himmel konnte nur vom Sternenclan sein. Eine ihm gesandene Botschaft, die niemand höhren wollte, weil jeder die Strafen und Gesetzte fürchtete.

Der Kater atmete tief ein und jagte dann auf die Schülerin zu. Schnell sprang er ab und donnerte gegen sie, doch nicht wie erwartet das sie stehen blieben rutschte Efeu ab als sie sich drehte und beide landeten auf den Boden. Schnaubend kämpfte sich Nachtpfote unter ihr hervor und zog dabei an ihrem Schweif:"Efeupfote, ich muss dich was fragen. Es ist wichtig."

Efeupfote sah ihn an und stand nun selbst wieder auf:"Wieso? Wir sollten lieber Trainieren. Das hat gar nicht geklappt." Nachtpfote seuftzte und warf ihr einen ernsten Blick zu:"Du musst mir sagen was das alles ist. Was war bei den Käfigen. Was ist dort passiert das eine Katze wie Traumstern einfach stirbt. Das ist doch nicht möglich."

Ein wenig verwirrt und unsicher blickte sie weg und versuchte Silberkralle ausfindig zu machen der gedabe mit Feuerpfote trainierte. Drängend trat Nachtpfote nervös von einer Pfote auf die andere und zuckte mit den Schnurrhaaren:"Bitte rück doch mit der Sprache raus. Ich muss es einfach wissen," meinte er und trat der Kätzin auf den Schweif, die sofort jaulte und ihn anfunkelte:"Ich habe überlegt," schimpfte sie und setzte sich dann.

"Ich weiß nicht was du wissen willst," klagte die Kätzin und rutschte hin und her. Nachtpfote seuftzet und wollte etwas sagen als Feuerpfote aufjaulte:"Ich habe es geschaft! Ich kann es!" schnurrte er laut und sprang auf den Felsen. Das war richtig einfach."

Silberkralle schien zufrieden und leckte ihm über den Kopf. Anscheinend hatte er wieder vergessen wie wütend er noch gestern war.

"Das war bloß Glück. Ich habe es fast auch geschaft. Mir fehlt nur noch der letzte Schliff," Brummte Zitronenpfote und stubste den roten Kater an. Dieser grinste bloß frech und drückte sie weg:"Ich konnte es trotzdem vor dir."

Lichtschatten lächelte und winkte Nachtpfote zu sich:"Kommt ihr zu uns? Wir beeilen uns lieber nach Hause."

Verdammt

Dachte sich der Kater bloß und eilte Efeupfote nach, die sich schnell zu den anderen begab. Nachtpfote dachte bloß weiterhin an die Todeskäfige und an Traumstern. Ein Mysterium, das er einfach nicht schaffte zu lösen.

Ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen und ihr seid gespannt wie es weitergeht.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

12|Kapitel|

[image]

GRAUE WOLKEN hingen tief im Tal, das durch hohe Berge geschützt wurde von einem Sturm der auf den Bergspitzten wütete. Man konnte aus der ferne das laute Donnern höhren und spürte beinahe jede Erschütterung. Nachtpfote drückte seinen Bauch an den kalten Boden neben einem mit Wasser gefüllten Baumstumpf und richtete seinen Blick auf die Blitzte, die so hell waren, das er für einen Herzschlag die Spitzte des Berges hinter den Wolken erkennen konnte. Der Wind bließ durch das Lager und zerrte an seinem Pelz, der eng an seinem dünnen Körper lag. Zitternd kauerte er vor einer Maus. Seid der Rückkehr vom Training war es ihnen erlaubt die Reste zu fressen, die noch übrig waren. Außer seiner Maus und zwei dürren Vögeln hatten die Krieger nichts da gelassen.

Zusammenzuckend richtete Nachtpfote seinen besorgten Blick auf die hellrote Kätzin die lustlos an einem Vogel nagte und ihn gar nicht wirklich fressen mochte. Ihr bernstein Blick war leer und trüb. Außdruckslos lag sie neben ihrem Bruder, dessen braun getigertes Fell verfilzt war. Dieser schob ihr seine Hälfte hin und wand den Blick ab, als die Kätzin ihn traurig anblickte. Die elendig verhungerte Beute seiner Geschwister schien ihnen ebenfalls nicht sehr zu schmecken, so das sie die Übereste von sich schoben und eng aneinander gekuschelt versuchten sich zu wärmen.

"Ist du die nicht?" krächte eine hohe Stimme ehe sich eine graue Kätzin mit gelben Flecken und zweifarbigen Augen zwischen Nachtpfote und den Baumstumpf quetschte. Sie nahm die Maus am Schwanz mit den Zähnen und warf ihm einen strengen Blick zu:"Wenn du sie nicht frisst, wird sie meinen Jungen sicher gut tun."

Bevor Nachtpfote etwas sagen konnte stand Blumenpfote für ihn auf und sah sie Kriegerin wütend an:"Es ist seine Maus, Dunstfeder. Gib sie ihm zurück," protestierte sie mit peitschendem Schwanz. Die Kriegerin grinste dabei nur und stieß die Kätzin beinahe mit ihrem runden Bauch um:"Wie du bemerkt hast bin ich Trächtig. Die Maus

steht mir zu." Blumenpfotes Augen verengten sich zu Schlitzen. Die anderen Schüler sahen nun ebenfalls auf und beobachteten die streitenden Kätzinen. Mit ausgefahrenen Krallen schlug die Schülerin nach Dunstfeder. Diese wich schnell zurück und ließ die Maus dabei fallen. Gerade als Blumenpfote die Beute schnappen wollte sprang Dunstfeder ihr dazwischen und knurrte sie mit gefletschten Zähnen an.

"Wag es ja nicht wieder mich anzugreifen! Ich zerfetzte dich Mäusehirn." Nachtpfote kämpfte sich auf die Pfoten und sah Dunstpfote nach ehe er sich an die kleinere Schülerin schmiegte und seinen Scheif um sie legte:"Beruhig dich. Es ist ihre Maus. Ich hätte sie sowieso nicht gefressen," versuchte er sie zu beruhigen. Das fell der hellroten legte sich wieder, doch der Ausdruck in ihren Augen blieb der selbe:"Ich wollte aber nicht, dass sie dir die Beute weg nimmt. Diese nach Krähenfraß stinkende Königin sollte sich lieber in acht nehmen."

"Mich wundert es wirklich nicht das Schwarzstern sie nicht bei sich haben will."

Nachtpfote blickte zu Adlerpfote, der seinen Kopf schwer gehoben hatte. Die Paste an seinem Hals war gut zu sehen und stieß einen starken Ampfer geruch ab. Feuerpfote kämpfte sich nun auch hoch und schnautzte den braunen Kater an:"Hört auf über Schwarzkralle her zu ziehen." Genervt rollte Adlerpfote mit seinen Augen und schnautzte bloß zurück:"Niemand hat über deinen Mentor hergezogen. Es ging um seine Gefährtin." Feuerpfote hon seinen Kopf und sah weg:"Und wenn schon. Kann dir egal sein was er mit ihr macht oder nicht."

"Hört jetzt damit auf!" knurrte Funkenpfote und biss ihrem Bruder in den Schwanz, um ihn von Adlerpfote weg zu ziehen. Nachtpfote der immernoch neben Blumenpfote saß blickte nun zu seinen Wurfgefährten und seuftzte leiße:"Du hättest deinen Vogel ganz auffressen sollen wenn du so Hunrig bist." Daraufhin erwiederte der rote Kater nichts, sondern wand seinen Blick bloß ab. Nachdem wieder die Stille eingekehrt war erhob Blumenpfote ihre Stimme und sah die drei an:"Wie war euer Training?"

Die Frage warf Nachtpfote aus der Bahn und ließ ihn zusammen

zucken. Seine bauen Augen musterten den Boden unter seinen Pfoten:"Nun. eigentlich nichts besonderes," antwortete er nach kurzem Zögern und lächelte sie dann etwas an wobei ihm warm wurde, onwohl der Wild immernoch stark bließ und seine Pfoten sich in den kalten Boden stämmten:"Es war nur eine Übung mit der wir auf Bäumen Kämpfen könnten," sprach er weiter ohne begeisterung die Blumenpfote an den Tag legte. Adlerpfote sah nun wieder auf und gähnte bevor er zu sprechen begann:"Dann seid ihr ja schon ziehmlich weit in eurer Ausbildung. Sowas habe ich viel später gelernt."

"Oh nein. Ich denke nicht das wir soweit ansich sind. Wir sind gar nicht besonders gut," erklärte Funkenpfote und leckte ihm über den kopf. Zustimmend nickte Nachtpfote und sah wieder zu den Bergen auf:"Es geht sicher nur darum uns schnell aus zu bilden. Vieleicht hat Mondstern diesen Befehl gegeben."

"Seid ihr auch der meinung Mondstern macht einen schlimmen Fehler?" fragte Blumenpfote mit unsicherer Stimme. Sie sprach extra leise um niemanden ihre Meinung aufzutischen. Feuerpfote geselte sich zu ihnen zurück und nickte furchtlos:"Einen riesen Fehler wenn ihr mich fragt. Nennt es wie ihr wollt, aber selbst ein Blindes Kaninchen würde erkennen wie schwach Mondstern sich zeigt." "Trotzdem ist er unser Anführer. Habt vertrauen." Funkenpfote stellte sich dem roten Kater in den Weg und legte ihren Schweif vor seiner Schnauze, damit er endlich ruhe gab. Nachtpfote konnte nicht sagen welche Meinung er vertritt. Seine Ansichten nach war Mondstern von seinem Schmerz geblentet.

Ich muss mit Efeupfote sprechen. Sie und Zitronenpfote wissen es. Ich brauche nur Beweise.

"Du machst dir gedanken." Blumenpfote drückte Nachtpfote etwas beiseite und blickte zu ihm auf. In ihren Augen erkannte er Sorge und Verzweiflung, die er selbst nur teilen konnte:"Ich halte diese Angst bloß nicht aus," murmelte er vor sich hin und versuchte wieder auf den Boden zu sehen. Blumenpfote seuftzte und schmiegte sich erneut an seinen Pelz. Nachtpfote wusste nicht was er daraufhin sagten sollte. Ein wenig fühlte er sich unwohl dabei und gleichzeitig mochte er ihre wärme. In seinem Kopf drehte sich alles und immerwieder konnte er nur an seinen Plan denken. An das

denken, was er gesehen hatte und noch in Erfahrung bringen wollte.

"Ich fürchte mich auch sehr. Aber das ist alles ausichtslos."

"Wieso sagst du sowas? Glaubst du wirklich, wir schaffen es nicht?" fragte er ruhig nach und legte seinen Schweif um die hübsche Kätzin, deren süßer Duft ihrem Namen gerecht wurde. Es war grauenvoll zu sehen wie Blumenpfote in dieser Welt kämpfte. Sie hatte es nicht verdient sowas zu erfahren. Ein reineres Herz würde er niergends finden. Der Gedanke brachte ihn zum Lächeln und machte ihn einwenig glücklicher. Der kalte Wind fühlte sich eufeinmal gar nicht mehr so erbahmungslos an. Blumenpfote schloss ihre Augen wärend sie versuchte das Zittern in ihrer Stimme zu unterdrücken:"Ich fürchte mich vor dem Ende. Ich möchte nicht sterben Nachtpfote. Jede Nacht träume ich von schrecklichen Schmerzen..." Die Kätzin stoppte kurz und atmete tief ein:"Und jedesmal erscheint ein Licht und nimmt sie mir wieder." Der Kater legte seinen Kopf auf ihren ab und grübelte kurz:"Ich verspreche dir das du nicht sterben wirst. Bald muss niemand mehr leiden," miaute er und dachte erneut an die Todeskäfige, von denen Efeupfote gesprochen hatte. In den Flammen am Himmel konnte Nachtpfote das leid vieler Katzen erkennen. Der Schüler fühte sich bereits etwas dagege zu unternehmen. Es musste sein. Nur weil er der Kätzin die Angst nehmen wollte.

"Wie willst du dein Versprechen halten? Das können wir niemals beenden," klagte die Kätzin und wand den Blick ab. Nachtpfoe strich mit seinem Schwanz unter ihrem Kinn entlang und und legte seine Pfote auf ihre Schulter:"Ich kann es mit deinem Vertrauen schaffen. Wenn du an mich glaubst, werde ich dich und alle andere Retten können." Ein schwaches Lächeln konnte Blumenpfote zustande bringen und legte ihren Kopf schief:"Ich weiß nicht wie und wieso du so denkst, aber es gefällt mir. Mein Vertrauen hast du Nachtpfote," miaute sie beruhigter. Das erneute funkeln ihrer hübschen Augen brachten den Kater um den Verstand. Er wollte es immer mehr und gleichzeitig schwand seine Kraft. Ein so großes Versprechen würde er nur halten können wenn er nun alles darauf setzte.

Entschlossen blickte hinauf zum Gewitter und krallte sih in den

Boden. *Niemals werde ich aufgeben. Nicht jetzt. Wenn ich Mondstern beweise welche Gefahr auf uns lauert, kann ich die Clans dazu bringen gemeinsam die Wölfe und die Zweibeiner zu vertreiben. Das bin ich Blumenpfote schuldig.* Dachte er still und zog die eisige Luft ein die wie Feuer in seinen Lungen brannte.

Als seine Geschwister aufstanden und ihn fragend ansahen sprang Adlerpfote auch auf und eilte zu seine Schwester die er beschützend an sich zog:"Ist alles in Ordnung mit dir? Hey, Kleiner." Miaute Adlerpfote der doppeld so groß war wie die anderen Schüler. Feuerpfote sah selbst neben ihm winzig aus. Sicher würde er bald zum Krieger ernannt werde, doch dafür musste Mondstern sich bereit fühlen.

"Nachtpfote? ISt alles in Ordnung?" miaute Funkenpfote etwas besorgt als ihr Bruder anfing zu strahlen und entspannte in den Himmel sah. Es wirckte auf die anderen ein wenig gruselig.

"Ja. Alles ist bestens. Ich freue mich nur weil ich Blumenpfote ein wenig fröhlicher machen konnte," antwortete er ihr und blickte rüber zum Schülerbau. Zitronenpfotes Pelz blitzte am Eingang auf. Die beiden Kätzinnen zogen seine Aufmerksamkeit auf sich, was Adlerpfote zu merken schien:"Du zeigst interesse an den beiden? War es deine Idee sie mit zu nehmen?" fragte er nach und setzte sich neben ihm wärend die anderen drei von Schieferfleck zu sich gerufen wurden.

Ohne groß was zu sagen nickte Nachtpfote als Antwort und beobachtete die beiden föhlich aussehenden Katzen. Efeupfote säuberte den Pelz ihrer Schwester, wärend sie etwas erzählte, was Nachtpfote gar nicht verstehen konnte. Der größere Kater neben ihm schnaubte und plusterte seinen Pelz auf:"Ich finde du solltest aufhöhren ärger zu machen." "In wie fern mache ich ärger? Selbst wenn geht es dich nichts an," miaute Nachtpfote und trat auf seine andere Pfote um die rechte in sein Bauchfell zu drücken. "Es wird mein Problem. Blumenpfote schätzt dich sehr. Deine Ansprache scheint sie erreicht zu haben. Der Clan hat einen Kaputten Anführer, aber denoch hat Mondstern zumteil recht. Die Wölfe sind unser einziges Problem."

Nachtpfote musterte den Kater skeptisch und konnte nicht wirklich

erahnen was er dachte. Seine Augen sahen kalt zu den beiden Kätzinnen, die sich die Zungen gaben. Seufzend versuchte er die richtigen Worte zu finden wie er sich erklären sollte:"Du findest also ich denke mir das alles aus? Die beiden haben es selbst gesehen. Ich bin nicht verrückt. Außerdem bedenk das deine Schwester sicherer wäre, wenn wir das alles endlich beenden."

"Wie denn? Hör mir zu. Meine Schwester ist alles was ich noch habe. Wolkenrose ist sehr schwach und überlebt vieleicht nicht. Wärend du ständig an deine Zweibeiner denkst zerfetzten uns die Wölfe," zischte Adlerpfote und funkelte ihn an, bevor er weiter sprach und ihm den Kopf versuchte zu waschen:"Noch nie sind Zweibeiner in unserem Territorium gewesen. Die meisten haben noch nie welche gesehen und fürchten sich sehr vor ihnen. Ihre Monster bringen ständig tote. Willst du dem Clan angst machen? Deine Versprechen werden dich nicht zu einem Held machen. Man sieht mit wem du verwand bist." Nachtpfote erkannte die Anspielung und fuhr die Krallen aus. Ein wenig spannte er sich an und versuchte nicht wütend zu werden. Wieso glaubte ihm den niemand?

"Du hast keine Ahnung. Ich strebe weder nach Macht noch nach Anerkennung. Ich bin ein Schüler genau wie du. Wieso sollte ich sowas tun? Ich sorge mich um den Clan, um Blumenpfote. Sie sollte in einer Welt leben wo es keine Gefahren gibt."
"So eine Welt gibt es nicht," murmelte Adlerpfote und seuftzte:"Ich kenne Narbenfluch wahrscheinlich genauso wenig wie du, doch ich weiß, das er schreckliches getan hat für Macht. Ich liebe Blumenpfote mehr als mein Leben. Ich bitte dich einfach nur diese Monster nicht so runter zu spielen. Es sind gefährliche Wesen die Katzen überalles hassen."

Der Kater entfernte sich nun von Nachtpfote und ließ ihn alleine zurück. Kurz seuftzte der Kater schwer und dachte über seine Worte nach.

Sie haben angst. Alle und wollen mir das wegen nicht glauben.

Als Zitronenpfote aufstand richtete er seinen Blick wieder nach vorne und zuckte mit der Schwanzspitzte

Efeupfote alleine zu sehen löste in ihm ein wirres Kribbeln aus. Es machte ihn verrückt sie nicht einfach zu fragen. Er konnte nicht anders und sprang schnell zu ihr rüber. Ehe sie überhaupt reagieren konnte deutete er ihr mit zu kommen:"Komm Efeupfote. Ich muss es jetzt wissen. Einfach alles bitte lass es mich alles wissen," drängte er die grau schwarze Kätzin. Diese sah ihn verwirrt an und stand auf bevor sie ihn etwas zurück drückte:"Beruhig dich bitte. Ich bin jetzt Schülerin und habe nicht vor eine Nacht draußen zu verbringen. Ich verstehe immernoch nicht was du unbedingt wissen willst."

Nachtpfote deutete auf den Wald und lächelte sie kurz ab bevor er sehr ernst und aufgedreht sprach:"Du könntest den ganzen Clan retten. Alle Clans. Hilf mir."

Ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

13|Kapitel|

DER STURM über den Berggipfeln nahm zu und breitete sich in Richtung des Tales aus. Heulend zerrte der Wind an den Bäumen deren verfärbten Blätter wie Schnee zu Boden gleiteten. Neben dem Anführerfelsen kauerte eine grau schwarze Kätzin mit grünen Augen und beobachtete einen schwarz getigerten Kater, der aufgebracht hin und herlief. Zögerlich stand die Kätzin auf und warf ihm einen besorgten Blick zu:"Was willst du den wissen, Nachtpfote? Ich will keinen ärger bekommen," bezüchtigte sie ernst wärend der Schüler vor ihr mit gesträubten Pelz stehen blieb:"Ich kriege das alles einfach nicht zusammen. Da ist dieser tot von Traumstern. Das Feuer am Himmel und du hast auch über Käfige gesprochen. Es ist doch offensichtlich was hier los ist!"

"Nein. Das einzige offensichtliche hier ist, dass du ein Mäusehirniger Fellball bist. Mondstern bestraft dich wenn du weiter machst."

"Und wenn nicht sterbe ich wahrscheinlich. Ich will alles wissen, Efeupfote. Du hast von Todeskäfigen gesprochen. Was genau weißt du alles. Du verschweigst mir etwas."

Die Kätzin hob ihr Kinn etwas und legte den Schwanz ordentlich um ihre Pfoten wärend sie den anderen aufmerksam betrachtete. Nachtpfote blickte ihr tief in die Augen und bearbeitete mit den Krallen den harten Boden.

"Schön. Ich erzähle es dir," Efeupfote gab schließlich unter seinen durchdringenden Blick nach und drehte sich von ihm weg, wärend sein Blick sich immer noch in ihren Pelz bohrte. Ihre Stimme hob sich nach wenigen Herzschlägen. Sie zitterte leicht und Nachtpfote erkannte, das es nicht nur an der aufkommenden Kälte lag, die der Wind von den Bergen pfegte.

"Zitronenpfote und ich waren nicht immer Hauskätzchen. Wir gehörten einer Gruppe aus Katzen an. Es geschah in der Nacht inder wir vliehen mussten."

"Vor was? Was ist den passiert?" fragte der Kater nach und setzte sich nun ruhiger hin wärend er immernoch gespannt lauschte. Weitere tausend Fragen schwirrten in seinem Kopf und bereiteten ihn noch mehr sorgen. Efeupfote schenkte ihm einen ernsten Blick, in dem er auch Angst erkannte.

"Vor unserem Anführer. Er hieß Scorpio. Eine bluttrünstige Katze voller hass und hunrig nach immer mehr Macht. Wir lebten in einem Wald, der an einer Zweibeinersiedlung grenzte. Sie fingen an den Wald zu zerstören. Immer mehr Katzen verschwanden und Scorpio wand sich an unserem Sternseher. Man gab ihm die Gabe in die Zukunft zu sehen. Er sprach von Steinfressern die alles vernichten würden bis genügend Blut den Himmel färben würde."

Ein wenig beunruhigt legte Nachtpfote seinen Kopf schief und biss die Kiefer fest zusammen, bis sie Schmerzten und seine Muskeln zu zittern anfingen. Er spürte wie sein Herz immer kräftiger in seiner Brust hämmerte und es kam ihm so vor als ob es fliehen wollte. Nachtpfote blieb an Ort und Stelle um ihr weiter zu zuhören, doch es gefiel ihm immer weniger.

"Wir konnten einpaar Katzen befreien und rätselten über seine Worte, bis wir merkten das unsere Freunde und Familien sich verändert hatten. Sie waren sehr krank und wurden zu Bestien. Wir verloren auch unsere Eltern, doch Scorpio entschied sie alle zu töten anstadt sie zu heilen. Er brachte sie um und alle Schwachen Katzen. Er glaubte, dass wenn wir genügend Opfergaben bringen würden alles besser wurde. Sternseher half uns beiden zu fliehen, doch wir wurden von ZWeibeinern gefangen genommen. Als wir weg gebracht wurden und hier herkamen dachten wir zuerst alles würde besser werden, doch wir sind bereits im Sturm. Nichts wird helfen außer fliehen oder warten."

"Das tut mir alles sehr leid für dich. Ich kann nicht glauben, dass der Sternenclan so etwas zulassen würde. Sie haben mir ein Zeichen geschickt. Wir können überleben, aber ihr dürft alle keine Angst haben," miaute er sofort und stubste sie ein wenig an. Die Kätzin schütelte leicht ihren Kopf und seuftzte schwer:"Was willst du dagegen tun?"

Der Kater sah sich kurz um und nickte in Richtung

Lagerausgang:"Ihr wart wenige Katzen. Wir haben vier Clans und unsere Anführer sind keine solchen Monster. Mir werden sie nicht glauben, aber einer Heilerkatze bestimmt schon."

Nicht wirklich überzeugt musterte Efeupfote den blau äugigen und peitschte mit ihrem Schweif:"Das klappt doch niemals. Schieferfleck sah nicht aus, als ob sie dir zustimmen würde."

Kurz huschte ein grinsen über sein Gesicht und seine Augen funkelten wild entschlossen den Wald zu retten:"Ich habe keine andere Wahl als Mondsterns Regeln zu brechen. Ich kenne zufällig eine Heilerin der wir vertrauen können. Sie lebt allerdings im Eisclan. Die Grenzen sind verschoben und Froststern würde uns aufderstelle töten lassen." Sofort zucken Efeupfotes Ohren und sie warf ihm einen fassungslosen Blick zu:"Wieso willst du dann dort hin?"

"Egal was passiert. Wir alle sind verloren wenn ich nicht etwas tun werde. Alle warten darauf das Mondstern etwas unternimmt, doch er ist irre. Niemals kann er uns beschützten." Nachtpfote erhob sich und wollte gehen als Efeupfote zu ihm Sprang und ihn aufhielt:"Du hast mir nicht zugehört. Das alles ist kein Witzt, aber es wird dir das leben kosten wenn Mondstern das raus findet," miaute sie aufgebracht und versuchte den anderen Schüler davon zu überzeugen, dass er es lassen sollte. Nachtpfote jedoch hatte ein neues Ziel vor Augen und dachte dabei an Blumenpfote.

Du bist meine liebste Blume von allen. Ich lasse nicht zu das dir etwas geschiet. Ich werde dich beschützten und nicht zulassen das du jemals leiden musst.

Efeupfote drängte ihn zurück und schloss für einen Moment die Augen:"Ich fasse es nicht. Du bist genauso Dämmlich wie ich es mir gedacht habe. Wann brechen wir auf."

Nachtpfote lächelte sie begeistert und und zog kurz darauf seine Augen zusammen ehe er in den Himmel sah:"Heute Nacht. Der Sturm wird uns Schutz geben. Wir retten den Clan. Unsere Familien, Freunde und unsere Zukunft."

Einverstanden nickte die grün Äugige und leckte ihm über die

Wange:"Du bist ganz schön mutig. Auß dir wird bestimmt mal ein großer Krieger." Schnurrend schloss der Kater seine Augen ehe er zum Schülerbau sah und in zwei funkelnde mokkafarbende Augen blickte. Adlerpfote schien ihm nicht wirklich zu trauen. Hoffentlich gefährdete er seine Mission nicht.

Die Schüler verkrochen sich in ihren Bau, als es anfing stark zu Regnen. Das trommeln der Tropfen, die auf den gefrorenen Boden schlugen, wurde immer lauter. Den krachenden Donner konnte man nun noch besser hören und ließ den ein oder anderen zusammen zucken. Blitze erhellten den schwarzen Himmel und waren hell genug, das sich die Schüler untereinander erkennen konnten.

Die Nacht brach herein und das Gewitter war noch immer nicht weiter gezogen. Nachtpfote stellte sicher das seine Baugefährten schliefen und stubste danach Efeupfote an. Sie riss ihre Augen auf und zuckte erschocken zusammen. "Es wird zeit," miaute er flüsternd und wand sich dann ab. Unsicher folgte Efeupfote ihm und setzte sich vor den Eingang. Es war nun noch kälter und ihr aufgeplusteter Pelz half nicht gegen den frostigen Wind.

Nachtpfote zog die Luft ein und trat vorsichtig nach drausen. In der Dunkelheit viel es ihm schwer zu sehen und durch den Regen wurde sein hören und riechen eingeschränkt. In diesem Gewitter würde sicher keine Katze draußen rumschleichen, jedoch konnte er sich da nicht sicher sein. Efeupfote trat neben ihm ins Freie und schüttelte sich sofort angewiedert "das Wetter lässt zu wünschen übrig. Wie sollen wir deine Heilerin finden?" zischte sie so leise sie konnte um den Regen noch zu übertönen. Als es erneut Blitzte und direkt danach laut in den Wolken krachte, sprang sie zurück und fauchte.

"Halt dich an mich. Wir gehen jetzt. Der Eisclan ist ein gefährlicher Clan. Sie lauern vieleicht in den Schatten," warnte er sie bevor er durch das Lager huschte.

Die Dunkelheit umhüllte die beiden, wie die Finsternis vor einem Traum. Einzig und allein das grelle weiße Licht der zuckenden Blitzte spendete ihnen Licht. Gespenstig lag der tiefe Wald vor ihnen und brachte beide zum Schaudern. Nachtpfote fasste sich ans Herz und dachte an Blumenpfote. Sein Versprechen hatte er

geschworren. Was wäre er für eine Katze, wenn er dies nicht einhalten würde?

Efeupfote lief neben ihm her, so das ihre Pelze sich berührten und wich nicht von seiner Seite. Der starke Regen verhinderte das Nachtpfote etwas riechen konnte und so musste er sich auf sein Bauchgefühl verlassen. Bei jedem Donnern zuckte er zusammen und spürte wie sein Herz in die Luft sprang. Schützend plusterte er seinen Pelz auf und huschte durch das Unterholz.

"Hier land," flüsterte er seiner Begleiterin zu und sprang über einen umgefallenen Baum.

Die Grenze war nicht mehr weit und somit auch nicht die Gefahr erwischt zu werden. Noch hatte er keinen genauen Plan was er überhaupt sagen würde. Erstmal mussten sie es ins Lager schaffen, doch was dann? Sicher wurde es bewacht und anders als Mondstern würde Froststern nicht zögern sie zu töten.

An der Grenze kauerte sich Nachtpfote neben einem Farn. Von dessen Blättern tropfte das kalte Wasser in sein Fell. Ein eisiger Schauder lief ihm den Rücken runter, wärend er beobachtete wie der Tote Baum im heulenden Wind tanzte. Sein alter Stamm ächtzte und knarzte, doch wenigstens waren keine Fremden Katzen in Sicht.

"Was nun?" kam es ein wenig verängstigt von Efeupfote die vergeblich die Luft prüfte. Nachtpfote trat über die Grenze und winkte ihr zu "beeil dich. Wir müssen noch ein gutes Stück laufen."

An der alten Grenze quetschten sie sich durch die Brombeerenbüsche und rissen sich Fellfetzten aus dem Pelz.

Auf der anderen Seite der Grenze erstreckte sich ein finsterer Wald mit unendlich vielen Hügeln und Felsen, die kleine Graben bildeten, in denen sie weiter schlichen. Aus Erzählungen wusste Nachtpfote wo das Lager sich befinden musste, doch einfach war es nicht. Der Boden hier war sehr weich und von vielen Nadelb bedeckt. Still eilte er durch den Wald ohne geräusche von sich zu geben. Nachdem sie einen weiteren Hang hinab geklettert waren konnte er das Rauschen eines Wasserfalls höhren. Erleichtert atmete der Kater auf und stubste Efeupfote an:"Wir haben es geschaft. Wenn wir uns

beeilen können wir sie noch vor Sonnenaufgang ins Lager bringen," miaute er gücklich, es so weit geschaft zu haben.

Unsicher schütelte die grün Äugige Kätzin den Kopf und trat einpaar Schritte zurück:"Ich glaube, dass ist eine Schlechte Idee. Lass uns einfach zurück gehen. Wenn man uns erwischt, können wir immernoch behaupten, wir seien jagen gewesen."

Der schwarze Kater schüttelte sich das Wasser aus dem triefenden Pelz und leckte sich schnell über die Brust. Von seinen Schnurrhaaren tropfte das Wasser auf seine Pfoten und er musste mehrfach Blinzeln um den Regen nicht in die Augen zu bekommen. Das Donnern wurde leiser und der Regen nahm wie auch der Wind an stärke ab. Nachtpfote war sich nicht sicher ob es ihnen zum Vorteil war, dass das Gewitter weiter zog.

"Wenn wir jetzt zurück gehen ist alles verloren. Das können wir nicht bringen, Efeupfote. Lass uns weiter gehen."

"Nachtpfote!" rief sie ihm zittrig zu. Ihr gefiel die Idee immer weniger und bereitete ihr sorge. Das Lager lag hinter einpaar Dornenbüschen, durch diese sie sich zwängen mussten. Nachtpfote fiel schnell auf, das die Krieger des Eisclans in der Höhle hinter einem rauschenden Wasserfall leben mussten. Neben der Höhl erkannte er einen weiteren seperten Spalt oberhalb einer weiteren Anhöhe. Während Efeupfote ihn immer wieder besorgt musterte, suchte er nach feindlichen Katzen. Der Regen hatte bereits komplett nach gelassen und auch der eisige Wind verschwand nun allmälig. Durchgefrohen und mit nassen Pelzen kauerten sie sich nieder und beobachteten das Lager aufmerksam. Der Fristbeutehaufen des Clans sah ebenfalls nicht sehr groß aus. Der Kater erkannte zwei Eidechsen, die sicher schon länger dort lagen.

Zu ihren Glück war kein Krieger auf Wache, so das sie ungehindert zur Höhle laufen konnten. Hinter dem Wasserfall schlüpften sie in das Loch und schlichen in die Dunkelheit.

Verunsichert legte Efeupfote angespannt die Ohren zurück und folgte ihrem Freund "Nachtpfote," flüsterte sie beinahe hauchend und sah sich immer wieder um "Draußen wird es bestimmt gleich hell. Lass uns gehen."

"Wir können noch nicht. Da drüben," Nachtpfote deutete mit dem Schweif auf ein Loch in der Wand. Aus diesem wehte ein strenger Kräutergeruch. Das musste der Heilerbau sein. Ohne auf die Kätzin zu warten flitzte er zum Bau und blickte hinein.

Ein gereumiger Raum mit vielen Nestern und einem großen Lager für Kräuter, tat sich dem Schüler auf. Zufrieden erblickte er in einem Nest die dunkelgraue Schülerin mit den schwarzen Streifen. Neben ihr lag Fischschuppe schlafend zusammengerollt. Seine blaugraue Flanke hob und senkte sich gleichmäßig. Vorsichtig setzte er die Pfoten sanft auf den Boden und schlich sich zu Bachpfote. Kurz wusst er nicht was er tun sollte und warf Fischschuppe einen nervösen Blick zu. Wenn man sie erwischte, wären sie so gut wie tot. Efeupfote wusste das auch, daher hielt sie sich zurück und wartete nur ungeduldig auf ihn. Nachtpfote stubste die Kätzin an um sie zu wecken und warte etwas.

Gähnend öffnete die kleinere Kätzin ihre Augen und blickte sich um. Als sie nach ihrem Mentor sah sprang sie auf. Damit sie nicht schrie drückte Nachtpfote seinen Schweif gegen ihre Schnauze und deutete ihr mit zu kommen. Erschrocken nickte Bachpfote daraufhin und folgte ihm.

Auf der Lagerlichtung blieb sie stehen und warf den beiden einen fassungslosen Blick zu:"Was beim Sternenclan treibt ihr hier? Bitte verschwindet."

"Das können wir nicht, Bachpfote. Das hier ist Efeupfote. Wir sind hier um mit dir zu sprechen. Ich habe vieles herausgefunden um uns alle zu retten, doch Mondstern glaubt mir nicht. Wenn er es von dir, einer Heilerin hören würde, würde er vieleicht nachgeben."

"Wir müssen uns beeilen," merkte Efeupfote an und deutete zum Ausgang, doch Nachtpfote rührte sich nicht.

Bachpfote schüttelte leicht verwirrt ihren Kopf und duckte sich:"Ich will nicht mit euch mit. Was soll ich den sagen, außerdem was soll uns den retten?"

"Sag Mondstern das wir alle in Gefahr schweben. Das Zweibeiner kommen uns versuchen werden und zu zerstören. So viel ist das

nicht. Du kannst ihm sagen das du in deinen Träumen Käfige gesehen hast und einen Blutroten Himmel."

Auch nach seinen Worten ging es ihr nicht besser, doch Nachtpfotes nächsten Worte berührten sie doch sehr.

"Ich flehe dich an, Bachpfote. Komm mit uns. Ich habe einer Katze versprochen es zu tun. Sie ist mir sehr wichtig."

Seufzend gab die gutmütige Kätzin nach und nickte leicht. Sie gab sich geschlagen und ging vor "Ihr werdet es bereuen. Das einzige was ich sehen kann ist eine Zukunft für die Starken, die aus unserer Asche hervor gehen."

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

14|Kapitel|

[image]

Hinter den Gipfeln der Berge fielen die ersten schwachen Sonnenstrahlen auf das Tal der Clans hinab. Ein hauchdünner Frost bedeckte die gefallenen Blätter und Nadeln der Bäume mit einem weißen Schimmer. Die Eisige Luft roch klar und nach Schnee, der sicher bald fallen würde. EIn sanfter Wind wehte über das Tal hinweg und brachte die Bäume und Sträucher zum tanzen. Aus dem schlafenden Wald konnte man das kreischen einer Krähe hören, die über eine Lichtung, umringt von einer hohen Felsenwand, kreiste und sich auf dem Ast einer alten Eiche niederließ.

Unten auf der Lichtungkauerten einpaar Fellkugeln und versuchten die Kälte mit ihren aufgepflusterten Pelzen, die im Sonnenlicht schimmerten, abzuwehren. Hinter einem großen weißen Kater, dessen Fell mit einer silbernen Musterung geschmückt war, kauerten die restlichen Nachtclan Katzen und lauschten ihrem Anführer. Seine eisblauen Augen funkelten einen kleinen schwarzen Kater an, dessen Fell schwarz getigert war und dessen Pfoten, Bauch und Schwanzspitzte weiß verliefen. Mit zurück geklappten Ohren und großen Augen starrte der kleine Schüler den älteren Kater an und presste sein nasses Bauchfell an den gefrohrenen Boden.

Zwei Kätzinen saßen neben ihm und rutschten unruhig hin und her. Eine von ihnen hatte grüne Augen und ein zweifarbiges Fell, wärend die andere verängstigte blaue Auge hatte und ein dunkelgraues Fell, dass mit schwarzen Streifen gemustert war. Sie zitterten leicht, jedoch nicht vor der Kälte, die unter ihre Pelze schlich.

Ein silber schwarz getigerter Kater mit grünen Augen peitschte ungeduldig mit seinem Schweif und warf dabei dem Schüler einen enttäuschten Blick zu. Neben ihm kauerte eine besorgte Kätzin mit bunten Flecken und weit aufgerissenen blauen Augen. Mit ihrem Schweif zog sie ein rot getigertes und ein schwarz getigertes Junges an sich und schmiegte sich an ihren Gefährten.

Auch die Mentorin des Schülers und seine Freunde standen dicht beieinander und schienen ihm helfen zu wollen, doch der Anführer brüllte laut knurrend, so das die Krähe aufschreckte und davon flog.

Der Blick des Katers senkte sich auf seine Pfoten, die unruhig mit ausgefahrenen Krallen über den Boden scharrten.

"Ich tat nichts unrechtes. Mir geht es nur darum meinen Clan zu schützen. Bachpfote konnte ebenso sehen was ich sah. Zweibeiner. Käfige und eine grausame Krankheit."

Seine Worte lösten unter den Clankatzen ein leises Gemurmel aus, dass durch das fauchen des Anführers unterbrochen wurde.
"Du hast ein Feind in unser Lager gebracht. Vieleicht verlierst du allmälig den Verstand oder versuchst uns reinzulegen."

"Aber was würde mir das bringen? Ich wollte meinen Clan schützen und warnen. Rehjagt und auch Felsenstreif sind nur wegen den Zweibeinern gestorben. Wegen ihnen verschwindet die Beute. Was hätte ich davon euch eine Lüge zu erzählen?" versuchte er sich zu rechtfertigen und erinnerte sich an das erste Knurren seines Anführers. Schon einmal brach er in Wut aus, doch diesesmal half ihm niemand. Seine Mutter war die einzige Katze im Lager, die leise wimmernd versuchte ihrem Sohn bei zu stehen.

"Du könntest versucht haben sie gegen mich auf zu hetzten. Ist es das was du dir wünscht, Nachtpfote? Einen neuen Anführer? Sicher wäre dein Vater viel ehrenvoller als ich," knurrte er wütend und trat drohend zu Nachtpfote, der sich vor ihm weg duckte und versuchte nicht weiter zurück zu weichen. Sein durchnässter Pelz klebte an seinem abgemagerten Körper und ließ ihn schwach aussehen. Ein unangenehmes Kribbeln in seinen Pfoten breitete sich schlagartig über seinen Körper aus, als er den heißen Atem des Katers spüren konnte, der an seinen Schnurrhaaren vibrierte.

"Mondstern," flüsterte er stockend und schluckte. Ein Kloß in seinem Hals erschwerte ihm die Atmung. Er fühlte, wie ein schwerer Stein auf ihm lag, den seine Beine nicht tragen konnten. Das wilde funkeln in den Augen des Nachtclananführers wurde zu einem eisigen, leeren Blick, der funken sprühen zu schien. "In deinen Adern fließst das Blut eines Verräters. Bist du ein Verräter?"

kam die drohende Frage, auf die Nachtpfote nur mit einem heftigen Kopfschütteln zu antworten wusste.
Höhnend lachte der Anführer und wand sich an seine Katzen, die verängstigt zu ihm blickten und sich etwas abwanten.

"Was? Ist hier denn niemand der selben Meinung? Schwarzkralle vieleicht? Du bist doch so scharf auf den Anführerposten. Du möchtest sicher das ich ihn dir schenke, Oder Silberkralle. Dein Sohn hat die selbe falsche Energie wie dein Vater." Sein krächzendes lachen wurde leiser als sein Stellvertreter den Blick abwand und in den Wald hinauf blickte. Mondstern nickte bloß und schnippte mit seinem langen buschigen Schwanz "Ich dachte mir schon du würdest feige weg sehen. Narbenstern hat so auch immer versucht seine Taten und Fehler zu ignorieren. Die Wörter "Blut sei dicker als Wasser" bekommen bei deiner Familie eine ganz neue Bedeutung. Vieleicht hilft euch das hier beim nachdenken,"

Silberkralle kniff seine Augen zusammen und provozierte Mondstern damit ungewollt, der sofort zu Nachtpfote Sprang und ihn zu Boden schlug. Aufjaulend landete der Schüler hart und schüttelte sich schnell. Nachtpfote rechnete noch garnicht mit der nächsten Attacke, als Mondstern erneut zu ihm trat und die Krallen in seine Falnke grub. Schreiend riss er sich los und humpelte in Richtung des Ausgangs.

Erschrockendes miauen war von den anderen Katzen zu höhren, doch sie griffen nicht ein. Lichtschatten wollte los stürmen, ihr Junges zu schützten, wurde jedoch von Löwenbiss zurück gezogen. Hilflos sah sie mit an wie der Anführer Nachtpfote am Nackenfell packte und zurück schleuderte.

"Beim Sternenclan, ein Krieger wird niemals aus dir. Du Wirst deine Nacht im Wald verbringen!" Schrie Mondstern mit einem breiten Grinsen und dreckte Nachtpfote auf den Rücken. Wimmernd und betäubt vom Schmerz, der sich von seiner Flanke hoch zog in seinen Schultern, konnte sich der Schüler nicht wehren.

In Nachtpfotes Ohren rauschte das Blut und er hörte sein Herz wild rasen. Er roch das Eisen und zappelze hilfeschreiend, doch niemand tat irgendwas. Silberkralle, den er ins visier genommen hatte blickte tatenlos zu und rührte sich nicht.

Nachtpfote überkam die Angst als er die Zähne seines Anführers an seiner Kehle spürte. Sie durchbohrten seine Haut ohne mühen. Der kleine Kater schmeckte blut und spürte wie die warme Flüssigkeit durch sein Fell sickerte und zu Boden tropfte.

Mondstern spürte wie die Kraft den jungen Kater verließ und legte ihn auf dem Boden ab. Röchelnd und hustend versuchte Nachtpfote aufzustehen, doch seine Beine wollten ihn nicht tragen. Er machte sich vorwürfe, obwohl ihm klar war, das er in diesem Kampf niemals hätte gewinnen können.

Nachtpfotes verschwomme Sicht machten es ihm nicht leichter Halt zu finden. Auch fühlte er sich ganz benommen und er konnte nur dumpf die Stimmen seiner Clangefährten hören.
Ihm war sehr schwindelig und noch immer sakten ihm die Beine unter dem Körper weg.

Schieferfleck hob ihren Blick aus der Menge und sprang nach vorne, wurde jedoch von Mondstern gestoppt.

"Ein Verräter wird keine Hilfe von einer Heilerin brauchen."
Seine Worte klangen kalt, ebenso sein finsterer Blick.

Die Heilerin legte die Ohren an und fauchte leise. Bevor ein schrilles jaulen die Luft zum zittern brachte.

"Verräter? Wie kannst du so etwas tun? Töten sollten wir dich! Du bist es nicht wert, dich einen Anführer zu nennen!"

Mondsterns Blick huschte rüber zu Lichtschatten die sich bereits von Löwenbiss befreit hatte.
Ihr gesträubter Pelz und ihr gekrümmten Rücken ließen ebenso wie die ausgefahrenen Krallen darauf schließen das sie ihr Junges um jeden Preis verteidigen wollte.

Silberkralle eilte sofort seiner Gefährtin nach und presste sich an sie um sie zu beruhigen, doch es half nicht.

"Willst du meine Autorität in Frage stellen?" Knurrte Mondstern leise und spannte sich erneut an "Ihr Narren! Keiner von euch hat das Recht sich mir zu widersetzten. Er beschmutzt die Ehre unserer

Clangefährten! Wollt ihr das leugnen!"

Eine unangenehme Stille kehrte ein und die Katzen senkten schnell ehrfürchtig ihre Köpfe.

Die blau Äugige Kätzin Knurrte und schnappte nach ihrem Anführer, wärend Tränen von ihren Wangen tropften.
"Du bist eine grausamere Katze als Narbenstern! Wegen dir sterben wir alle du dämlicher Fellball!"

Der Stellvertreter des Clans drängelte sich erneut zwischen seinem Anführer und seiner Gefährtin ehe er sie verteidigte "niemand zweifelt an dir Mondstern. Wir sind ausgehungert und erschöpft."

"Ich bin von Mäusehirnen umgeben."

Mondstern wand sich unbeeindruckt ab und wand sich erneut an Nachtpfote.

"Steh auf."

Der schwarze Kater schüttelte etwas benommen den Kopf und versuchte sich auf die Pfoten zu hieven.
Erst als Mondstern ihm einen erneuten Schlag verpasste, schafte er es sich auf den Beinen zu halten.

Zitternd versuchte Nachtpfote seinem eisigen Blick stand zu halten und die Schmerzen die ihm das Atmen und Schlucken schwer machten, zu ignorieren.

Sein Kopf dröhnte, doch er wollte nicht erneut zurück weichen.

Gib mir schon eine Strafe. Ich werde nicht aufhöhren daran zu glauben

"Du hast die Ehre deines Clans beschmutzt ebenso wie das deiner verstorbenen Clangefährten. Meine Regeln hast du missachtet und das Gesetzt der Krieger gebrochen. Du wirst die Nacht draußen verbringen.
Bis die Sonne untergeht wirst du dich um den Ältestenbau kümmern."

Nachtpfote war nicht geschockt. Er hatte schon erahnen können

was ihn erwartete.
Erschöpft und noch immer voller Schmerz schleppte er sich durch die Katzen Menge und verschwand in den langen Schatten der Bäume, die oberhalb der Felswand stand.

Mondstern wand sich ab und kletterte auf seinen Felsen, bevor im Schwarz seines Baus verschwand.
Die Clankatzen verteilten sich erneut und schienen alles vergessen zu wollen. Nachtpfote merkte wie sie versuchten ihn nicht zu beachten und wie sie ihm aus dem Weg gingen.
Am Ältestenbau gab ihm Sturzflügel entgegen.
Der große Kater hatte ein langes braunes Fell mit einer weißen Brust und einer grauen Schnauze. Seine Bernsteinaugen musteften den Schüler kurz bevor er sich an ihm vorbei drängte und das weite suchte.

Seufzend versuchte Nachtpfote das alles zu verdrängen.

Hätte ich auf Efeupfote bloß gehört. Ich liege im recht und der Sternenclan kann es bezeugen.

Ein besorgtes maunzen riss ihn aus den Gedanken und ließ ihn mit dem Kopf hoch fahren.

"Geht es dir gut? Tut es schlimm weh?"

Die beruhigende Stimme Blumenpfotes zauberte ihm ein schwaches Lächeln aufs Gesicht.
Tatsächlich schmerzte ihm seine Flanke und sein Hals noch immer und entzogen ihm die gesammte Kraft. Mondstern hatte zumglück nur leicht zugebissen, so das die Blutung bereits aufgehört hatte.

"Ich bin in Ordnung," Antwortete er ihr, um sie nicht noch besorgter zu machen.

Funkenpfote und Feuerpfote hatten sich nicht nach ihm erkundigt. Die beiden Schüler kauerten neben Adlerpfote, der ihn Finster anblickte.
Schnell wand Nachtpfote seinen Blick ab und nickte der Kätzin vor ihm zu.

Ihr hellroter Pelz schimmerte im Sonnenlicht, doch sie war ebenso abgemagert wie die anderen auch.
Ihr süßer Duft wirkte wie eine heilende Salbe und spendete ihm genügend Trost.

"Wieso hast du das gemacht. Mondstern wird dich streng bestrafen. Vieleicht kommst du nie wieder zurück," miaute sie ernst und leckte ihm schnell über die Wange.
Nachtpfote musste Schmunzeln, stöhnte jedoch ein wenig auf als er den Kopf drehte.
Sofort drückte Blumenpfote sich an ihn und führte Nachtpfote in den Ältestenbau.

Es roch beißen nach Kräutern und besonders nach Mäusegalle. Das Zeug half gut gegen Zecken, jedoch roch es widerlich und hinterließ auf seiner Zunge einen scharfen Geschmack.

Nachtpfote ließ sich in eines der Nester fallen und schloss seine Augen, ehe er den weichen Pelz der anderen Schülerin neben sich spürte. Mit ihrer rauen Zunge leckte sie rhythmisch über seinen Rücken und säubert anschließend die Wunde.

"Ich musste es tun. Für dich und...,"

"Sei still. Jetzt mache ich mir doch ernsthafte Sorgen. Ich dachte du beschützt mich."

"Ja. Das wollte ich doch."

"Du bringst dich in Gefahr? Wie soll mich das schützten. Es war sehr dumm. Von dir."

Ihr Tadeln klang so viel liebevoller, als das des Anführers.
Kurz seuftzte Nachtpfote und entspannte sich ein wenig "Ich habe nur versucht uns alle zu schützen. Wenn ich in den Wald muss....Du denkst doch an mich, oder?"

Blumenpfote warf ihm einen ernsten Blick zu, nickte dann jedoch "Ich denke an dich. Komm ja nicht auf dumme Gedanken."

Kopfschüttelnd gab er ihr sein Ehrenwort und schlummert dann doch tatsächlich ein.

Ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

15|Kapitel|

[image]

NACHTPFOTE SCHLUG die Augen auf und blinzelte einpaarmal, bis er sich an die Dunkelheit gewöhnt hatte. Dank dem schwachen Mondlicht, dass von draußen in den Bau drang, konnte er die Umrisse einer großen Katze erkennen. Dessen Geruch verriet ihm sofort, dass es sich um Silberkralle handelte. Der Kater saß mit gesträubten Fell vor ihm und drückte seine Pfote auf Nachtpfotes Flanke. Er vernahm das leise Schnarchen Struzflügels, der friedich in seinem Nest zusammen gerollt schlief. Neben ihm lag Blumenpfote, immernoch an ihn geguschelt.

"Es wird Zeit."

Seufzend leckte Nachtpfote der Kätzin über den Kopf und stand dann auf. Er hatte nicht gemerkt wie es dunkel geworden war. Der Mond konnte noch nicht lange aufgegangen sein, stellte er fest und musterte das silbrige Licht, dass die Pelze der Katzen zum schimmern brachte.

Blumenpfote öffnete die vom schlaf verklebten Augen und musterte die beiden Katzen "Du musst gehen," kam es beinahe nur hauchend von ihr. Nachtpfote nickte ihr etwas zu und streckte sich etwas. Seine Verletzungen von Mondstern taten immernoch weh und versteiften ihn etwas. Diese Nacht würde sehr lang werden. Gähnend nickte er seinem Vater zu und wartete das Blumenpfote ihnen nachkam.

Draußen erkennte er Mondstern, der ihn von seinem Felsen aus finster musterte. Darunter kauerte Bachpfote, die Heilerschülerin des Eisclans. Das sie noch immerhier war, bedeutete nur, dass Mondstern es darauf ansetzte ihn zu Opfern, falls es zu einem kampf kommen würde. Alleine der Gedanke, wie unwichtig er für den Anführer war, machte ihn unsicher. Neben der Schülerin saß Schwarzkralle mit angespannten Muskeln. Sein schwarzer pelz glänzte silbrig und seine grünen Augen funkelten wie zwei Smaragte.

"Du bringst sie zur Grenze. Dann beginnt deine Wache. Wenn die Sonne hinter den Bergen aufgeht, darfst du zurück kommen. Tut mir leid, Nachtpfote, es musste wohl so kommen."

"Ich brauche dein Mitleid nicht. Deine Besessenheit ist bloß ein Fluch, dem auch Mondstern unterliegt."

"Du bist mein Sohn und ich liebe dich mehr als du denkst. Dein vergifteter Verstand ist jedoch von Narbenstern. Ich rate dir nach dieser Nacht nie wieder das Wort gegen Mondstern zu erheben," sprach er ruhig und stellte sich Blumenpfote in den Weg, die neben Nachtpfote tretten wollte. "Du gehst in deinen Bau. Morgen erwartet dich ein hartes Training," miaute der ältere und funkelte Blumenpfote an. Diese zuckte nichtmal mit den Schnurrhaaren und trat einen Schritt an den Stellvertreter heran "Ich möchte Nachtpfote zur Grenze begleiten. Jemand muss mit ihm gehen." Lachend schnippte Silberkralle mit seinem langen Schweif und schob sie beiseite "Nachtpfote wird sich nicht vor seiner Strafe drücken können," mehr sagte er nicht und deutete seinem Sohn mit zu kommen.

Verunsichert blickte Nachtpfote zurück. Sein Bauchgefühl sagte ihm deutlich wie dumm es war, dort raus zu gehen. Mit zusammen gebissenen Zähnen trat er vor Mondstern und den beiden Katzen vor dem Felsen. Der weiß, silberne Kater hob den Kopf und nickte leicht "Bachpfote soll wieder gehen. Taucht sie nochmal auf unserem Territorium auf, wird sie dafür bezahlen."

"Was ist, wenn wir auf Eisclan Katzen treffen?" fragte Nachtpfote nervös. Er trat von einer Pfote auf die andere und musterte die verängstigte Schülerin. Schwarzkralle zischte höhnend auf und trat die Kätzin neben sich zu ihm "Das ist dann dein Problem. Du solltest dich mehr vor deinen Zweibeinern fürchten,"

So ist das also

Nachtpfote nickte ihm kurz zu bevor er Bachpfote auf die Pfoten half. Kurz huschte sein wütender Blick zu Schwarzkralle, bevor er seinen Vater musterte.

Schwarzkralle hat wohl nun die Seiten gewechselt. Ich trage zwar

Narbensterns Blut in mir, doch ich bin gewiss nicht die größte bedrohung für Mondstern und diesem Clan.

Sein finsterer Blick strahlte nun eine gewisse Enttäuschung aus, die selbst Silberkralle zum zucken brachte. Er wand sich sofort ab, als ob er seine Gedanken gehört hatte und sich schämte für Mondstern einzustehen.

Schwarzkralle schubste Bachpfote nach vorne und trat hinter die beiden Katzen. Mit angespannten Muskeln achtete der Krieger darauf, dass die beiden nicht auf dumme Gedanken kamen, was jedoch auch nicht in Nachtpfotes Interesse lag. "Geht jetzt. Die Nacht ist lang und kalt."

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren verschwand Nachtpfote im Tunnel. Sein Atem stieg in weißen Wolken empor und fühlte sich kalt auf seiner feuchten Nase an. Zitternd eilte Bachpfote ihm nach und gab keinen laut von sich.

Erst nachdem die beiden tiefer ins Unterholz verschwanden, blickte die Kätzin in den Himmel, der dank der kahlen Bäume, gut sichtbar war.

"Das ist nicht so gelaufen, wie du es vorgesehen hast," maunzte sie ein wenig nachdenklich. Ohne den Blick von den Pfoten zu heben sprach er:"Nein, nein das ist es nicht."

"Und was willst du nun tun? Wirklich aufgeklärt hast du mich nicht," sprach sie fragend und legte ihren Kopf schief, wärend sie ihn ansah. Nachtpfote seuftzte schwer und zuckte mit den Schnurrhaaren. Er wusste es nicht und fühlte sich einwenig hilflos. "Ich habe schon darüber nachgedacht aufzugeben. Ich bin nicht verrückt, aber vieleicht hat der Sternenclan ja nie mit mir gesprochen." Kopf schüttelnd drückte Bachpfote ihre Schnauze an seine Schulter und lächelte für einen Herzschlag "Der Sternenclan schreit. Er schreit, doch wir hören ihn nicht. Er wird einen Grund haben dich ausgewählt zu haben."

"Das hört sich alles falsch an. Wenn das alles stimmt entehren wir unseren Clan. Mondstern glaubt mir nicht. Er ist verrückt."

Die kühle Luft perlte in kleinen Tropfen auf die beiden herab und verklebte ihre Pelze. Das Sternenvlies war klar zu sehen wärend der riesige Mond über ihnen wachte. Bald würde er in seiner vollen Größe die Katzen zum Versammlungsort begleiten. Nachtpfote war sich nicht sicher, ob er dabei sein durfte.

Nach alldem verstand er nun wie viele einfach nur ihre Position fürchteten. Silberkralle und Schwarzkralle schienen nur darauf aus zu sein die Anführerposition des Clans beizubehalten. Schieferfleck wollte nur weiterhin an Mondsterns Seite stehen, indem sie ihre Heilerpflichten vernachlässigte und die anderen Krieger versuchten einfach nur Mondsterns Wünschen folge zu leisten. Niemand schien die Bedrohung zu interessieren. Genau das war es, was Nachtpfote so sehr in seinen Konflikt brachte.

"Mein Clan ist geschwächt. Ebenso wie euer."

"Dann hast du wohl den Frischbeutehaufen gesehen."

"Dazu muss ich nur euch ansehen. Ihr seid abgemagert. Uns ergeht es nicht anders. Froststern will uns nur schützen," erklärte sie Nachtpfote, der bloß verzweifelt lachte "Sie wird sich damit auch keinen gefallen tun. Die Clans sind darauf ausgelegt gemeinsam im Wald zu leben. Wenn einer verschwindet, sterben alle anderen auch."

Bachpfote nickte und war sich dem mehr als nur bewusst "Das weiß ich. Aber Froststern möchte das nicht wahr haben. Nachdem Narbenstern besiegt wurde zerbrach jede Freundschaft zwischen den Clans. Dabei hätte das uns alle näher zusammen bringen sollen," maunzte sie leise seufzend. Zustimmend blickte Nachtpfote sie an und zog die kalte Luft tief in sich ein "Ich weiß. Mondstern hat das alles kaputt gemacht. Ich weiß nicht wieso und ich weiß auch nicht, was ich tun soll."

"Der Sternenclan hat dich ausgewählt. Es gibt eine Geschichte. Eine die ich von einer Sternenkatze erzählt bekommen habe," meinte die Schülerin und räusperte sich etwas. Nachtpfote sah auf und schnippte mit dem Schwanz "Was für eine ?" fragte er ernst nach und biss die Zähne zusammen, wärend er sich durch das Unterholz kämpfte.

"Ich kannte sie nicht. Sie gehörte nicht zu den Clans und denoch wusste sie sehr viel über uns. Sie sprach von einer Silbernen Katze, die ihr Herz einer finsteren Gestalt schenkt und verflucht wird. Eine zerstörerische Krankheit vergiftet ihre Seele und lässt sie fallen. Die Silberne Katze wird die Finsternis in ihrem Licht ersticken, wenn die Nacht ihr den Schmerz und de Wahnsinn der Liebe austreibt."

"Was ist damit gemeint?" fragte Nachtpfote sofort und blieb stehen.

Die beiden hatten die Grenze erreicht und kauerten am rande der Lichtung mit dem toten Baum. Der starke geruch des Eisclans wehte ihnen entgegen, doch Nachtpfote war sich sicher, das niemand hier war. Sicher hatten sie die Grenze am Morgen makiert. Bachpfotes Stimme ließ ihn wieder aufmerksam zuhören.

Die Kätzin trat von einer Pfote, fröstelnd auf die andere "Ich weiß es nicht. Ich glaube es geht hierbei um Mondstern. Nicht viele wissen es," flüsterte sie leise und blickte beiseite, so das Nachtpfote ihr nicht mehr in die Augen sehen konnte.

"Bachpfote? Was wissen? Du musst es mir sagen," vorderte er sie auf und stubste sie etwas an.

Die Heilerschülerin scharrte mit den Krallen am Boden und murmelte leise:"Ich habe Froststern sprechen höhren. Ich erzählte ihr von meinem Traum, noch bevor der Sternenclan verstummte. Sie schickte mich raus und sprach mit Silberkralle." Mit großen Augen lauschte Nachtpfote ihr und spürte die kälte schon garnicht mehr, obwohl der Wind stärker wurde.

"Was genau ist passiert?" fragte er weiter und konnte nicht verhindern, das er vor aufregung zitterte. Bachpfote nickte und schaute sich etwas um "Nun. Wir wussten nicht, was das alles bedeutete. Froststern dachte es würde um Silberkralle gehen. Wir dachten Narbenstern würde seinen Sohn krank gemacht haben, doch dann fing Mondstern an verrückt zu werden. Er war es schon vor dem ganzen, doch nachdem Narbenstern starb schien er sich zu verändern. Nachtpfote, wusstest du das Mondstern und Narbenstern Gefährten waren?"

Der Kater hörte auf zu Atmen und schüttelte statt zu antworten

seinen Kopf. Ein gewisser Schock stand ihm ins Gesicht geschrieben. Ihm war nicht bewusst gewesen, welche Beziehung die beiden zueinander hegten. Narbenstern wurde immer als das kalte Monster beschrieben das gegen jedes Gesetzt verstoßen hatte.

"Es ist wahr, Nachtpfote. Silberkralle hat es selbst gesagt," miaute Bachpfote leise.

"Mein Vater hat das gesagt? Dann steckt er mit darin?"

Das erklärt wieso Silberkralle immer für Mondstern einsteht. Mondstern ist krank und niemand darf weder das wissen, noch das Mondstern immernoch an Narbenstern hängt. Die beiden haben ebenso die Gesetzte gebrochen wie Narbenstern. Fürchtet Mondstern mich das wegen?

In seinem Kopf tobte es. Niemals hätte er gedacht, das sein Vater gegen den Sternenclan stehen würde. Das Mondstern einen anderen Kater liebte, der auch noch ein Mörder war, sprach gegen alles, was man ihnen lehrte.

"Das...ich muss nachdenken. Das wegen Schweigt der Sternenclan. Sie wollen nicht das jemand davon erfährt. Das würde in einem Krieg ausbrechen, der die Clans zerstört. Sie schweigen, doch jetzt wo wir denoch drohen unterzugehen sprechen sie mit mir...Sie denken also ich könnte das alles aufhalten?"

"Ja. Es geht hier nur darum etwas zu verschweigen. Der Sternenclan straft Mondstern mit seinem immerwehrenden Schmerz, doch er wird der einzige sein, der uns retten kann."

"Was ist mit Froststern? Wie viele wissen davon?"

"Froststern weiß nichts. Nur das Mondstern und Narbenstern Gefährten sind. Selbst im Tot lieben sie sich. Solange Narbenstern über Mondstern wacht, wird dieser nicht von ihm Los kommen. Außer ihr und Silberkralle, wissen es nur du und ich."

"Das ist kompliziert. Wenn sie denken ich könnte hier etwas erreichen, müssen sie dafür sorgen das Mondstern endlich zu sich kommt," Miaute er sofort und funkelte hoch zu den Sternen, die friedlich am Himmel leuchteten. Bachpfote trat über die Grenze und

seuftzte leise:"Ich glaube, dass wird deine Aufgabe sein. Du musst alleine weiter machen. Möge der Sternenclan deinen Weg erleuchten."

Die Kätzin lächelte ihm kurz zu, bevor sie schnell davon rannte und hinter der alten Grenze verschwand.

Nachtpfote sah ihr nach und legte seinen Schweif um die Pfoten. Selbst mit diesem Wissen konnte er sich nicht helfen. Die ganzen Geschichten und Profezeihungen verwirrten ihn. Auf den Sternenclan konnte er nicht vertrauen, wenn sie Mondstern shcützten wollten, obwohl dieser gegen die Gresetzte verstieß.

Ihr lässt zu das eine Katze sowas tut. Bestraft sie und zerstört damit die Clans. Jetzt soll ich das wieder gerade biegen? Niemand kann was für seine Gefühle. Vieleicht hättet ihr Mondstern einfach nicht erlauben sollen weiter zu leben. Dann wäre er jetzt bei Narbenstern und wir hätten keine Probleme.

Es war bereits Mondhoch und Nachtpfote fing erneut an zu zittern. Der Kater entschied sich in Bewegung zu bleiben um nicht zu frieren. Er wollte sich dazu zwingen, nicht mehr über das ganze nachzudenken. Bevor etwas tun konnte, würde er erstmal die Nacht überstehen müssen. Schnell merkte der Kater, wie schwer es doch war die Gedanken unter konrtolle zu halten. Wenn er so über alles nachdachte bereute er es Mondstern unter druck gesetzt zu haben. Der Anführer hatte schon genügend Probleme.

Der eisige Wind drehte und trieb ihn nach vorne. Mit angelegten Ohren taumelte er durch den Wald. Als er ein knacken hintersich vernahm, wirbelte er herum und versuchte im Dunkeln der Schatten etwas zu erkennen.

Sein Herz fing an laut und stark in seiner Brust zu schlagen. Das Rauschen seines Blutes, konnte er gut in den Ohren höhren. Nachtpfote spannte sich an und eilte schnell weiter. Er beruhigte sich ungewiss damit, sich verhört zu haben und ignorierte das weitere leise knacken und rascheln um sich herum. Unbewusst trugen seine Pfoten ihn schneller und schneller durch den Wald, bevor zwei glühende Augenpaare ihn anfunkelten.

Sofort zuckte er zusammen und riss seine blauen Augen weit auf. Ein bedrohliches Knurren drang aus dem Gebüsch vor ihm ehe hinter ihm etwas großes die Farne teilte. Es roch stark nach Blut und verwehstem Fleisch.

Bevor Nachtpfote regieren konnte sprang eine riesige schwarze Bestie aus dem Gebüsch und wollte ihn packen, doch er schrie auf und rannte Blind los. Das Tier landete hinter ihm und bellte tief. Nachtpfote verstand nichtr was es sagte, doch ihm war bewusst, dass es die anderen auf ihn hetzte.

Blitzschnell fitzte der Kater durch den Wald und stolperte über die ein oder andere Wurzel. Seine Wunden brannten und schmerzten noch immer, so das er schnell an geschwindigkeit verlor. Seine Angst jedoch war noch größer als jeder Schmerz in seinem Körper.

Drei riesige Wölfe jagten ihm hinterher und holten mühelos auf. Er spürte bereits ihre Zähne in seinem Pelz und roch ihren heißen stinkenden Atem, was ihn wieder schneller werden ließ. Sie würdensich bestimmt wie um einen Kochen um ihn reißen und bei lebendigem Leibe fressen.

Nachtpfotes Lungen brannten stark und seine Beine schaften es nicht schneller zu laufen. Panisch um hilfe schreiend versuchte er ihnen zu entkommen, doch sie kesselten ihn immer weiter ein. Hilflos trieb ihm die Angst Tränen in die Augen, die ihm die Sicht nahmen.

Das knurren und bellen wurde lauter bevor einer der Wölfe ihn packte und durch die Luft schleuderte. Hart landete er auf den Rücken und schnappte nach Luft. Ein unangenehmes Kribbeln und taubes Gefühl in den Hinterläufen ließen ihn nur lauter und angsterfüllter schreien.

Zum Sternenclan betent wimmerte er auf, bevor vor Schmerz erneut schreien musste. Der schwarze Wolf biss ihm fest in den Bauch und riss an ihm herum. Nachtpfote konnte nicht sagen was mit ihm passierte, außer das der Schmerz ihn überwälltigte. Benommen und glucksend spuckte er Blut. Er Spürte jedes Haar in seinem Fell und versuchte wach zu bleiben. Der Wolf hob ihn hoch und versuchte ihn vor seines Gleichen zu fliehen, die mit sabbernden Mäulern

bellten.

Vor seienn Augen wurde es schwarz, doch er hörte wie die Wölfe ihnen nachjagten und ausgehungert brüllten "Fressen, fressen!"

Die Wölfe drängten den schwarzen an den Rand der Schlucht und versuchten ihm Nachtpfote aus dem Maul zu reißen. Dabei rutschte der schwarze ab und ließ Nachtpfote jaulend los, bevor sie gemeinsam hinunter fielen.

Das laute klagende heulen der Wölfe wurde vom Wind durch das Tal getragen und verstummte in der Nacht.

Ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht.
Ich freue mich auf jeden Vote und jeden Kommentar.

|Epilog|

[image]

FUNKENPFOTE ÖFFNETE blinzelt ihre magentafarbenden Augen und streckte sich. Ihre versteiften Beine schob sie noch verschlafen unter den Bauch und gähnte ausgiebig. Es war sehr kalt, aber wenigstens nicht mehr feucht. Ein ungewöhnlich helles Licht drang vom Baueingang zu ihr rüber und erhellte den Bau.

Feuerpfote schlummerte ebenso wie Blumenpfote, Zitronenpfote und Efeupfote noch friedlich in seinem Nestern und stieß bei jedem Atemzug eine kleine weiße Wolke aus. Die Nester ihres Bruders und Adlerpfotes waren leer. Vieleicht war Nachtpfote noch nicht zurück gekehrt oder hatte einen weiteren Auftrag bekommen.

Sie sorgte sich um ihren Wurfgefährten. Dieser hätte sich nicht mit dem Anführer anlegen sollen nur weil er glaubte etwas herausfinden zu müssen. Ob die anderen auch so dachten, wusste sie jedoch nicht. Viele hatten sich gegen Nachtpfote gestellt, obwohl sie erst auch was gegen Mondstern hatten.

Seufzend kämpfte sie sich auf die Pfoten und trat nach draußen. Aufzischend kniff sie ihre Augen zusammen. Ein grelles weißes Licht blendete sie stark und unter ihren Pfoten spürte sie etwas weiches, jedoch kaltes. Nachdem sie sich an das Licht gewöhnt hatte, fiel ihr auf, dass das gesammte Lager von einer weißen Decke überzogen war. Leise rieselten kleine Flocken vom grauen Himmel und legten sich auf den Boden. Auch die Baue und Bäume lagen unter einer Decke aus kaltem Nass.

"Schnee," kam es von drinen, bevor sich Blumenpfote neben sie aus dem Schülerbau schob. Die Nacht über musste es geschneit haben ohne das sie etwas mitbekommen hatten. Schnurrend betrachtete Funkenpfote den Schnee und erfreute sich an den Abdrücken, die ihre Pfoten hinterließen.

"Ich hoffe Nachtpfote musste nicht frieren," murmelte Funkenpfote nach einer weile und sprang einwenig im Schnee herum, wobei sie

nach der ein oder anderen Flocke schnappte. Freuerpfote kam mit den beiden anderen Schülern raus und streckte sich "Sein Nest ist kalt. Vieleicht ist er nochgar nicht zurück," sprach er an und bestaunte dann ebenfalls den frischen Schnee. Efeupfote und Zitronenpfote wären nicht wirklich überrascht und schienen Schnee bereits zu kennen. Efeupfotes Worte bestätigten Funkenpfotes Gedanken.

"Ihr werdet den Schnee noch hassen lernen. In einem Sturm kann man verschwinden und Beute wird fast unmöglich sein zu fangen."

"Das Problem haben wir schon lange. In diesem Tal wird es wohl kaum zu einem schlimmen Sturm kommen."

Blumenpfote nickte Zitronenpfote zu und sah auf als sich Adlerpfote näherte. Der große Kater überragte die anderen Katzen deutlich obwohl er sich etwas duckte. Seine mokafarbenden Augen blitzten kühl und seine Muskeln spielten unter seinem dichten Pelz. "Habt wohl nichts zu tun. Blumenpfote, solltest du nicht Trainieren? Das selbe gilt für Efeupfote und Zitronenpfote," miaute er und musterte die Kätzinnen aufmerksam.

"Übertreib es nicht. Du bist selbst nur ein Schüler. Wieso geht du nicht Trainieren?" fragte Feuerpfote bissig und trat dem Kater entgegen, der bloß leise knurrte um ihn zu warnen.

Schnell drängte sich Funkenpfote zwischen die beiden und setzte sich mit peitschendem Schwanz "Ich schätzte, wir alle kommen nicht um das Training herum." Sie deutete mit einem Kopfnicken in richtung Kriegerbau. Schwarzkralle und Silberkralle saßen davor und gaben sich die Zunge, wärend Wolkenrose noch immer sehr geschwächt einpaar Schritte mit Lichtschatten an ihrer Seite machte. Schattensplitter fiel der Kätzin sofort auf. Nervös ging sie hin und her. Etwas beschäftigte sie wohl.

Ob es sich dabei um Nachtpfote handelte?

"Fragen wir doch einfach, was wir tun sollen?" schlug Zironenpfote vor und leckte sich über den Pelz. Schnaubend setzte sich Feuerpfote und spielte mit dem Schnee "Die geben uns sicher bloß langweilige Aufgaben," beschwerte er sich trotzig.

"Spürt ihr das auch?"

Fragend drehten sich die Schüler zu Blumenpfote, die angefangen hatte zu Zittern und sich einwenig umsah. Ihr Blick war auf den Wald gerichtet wärend der Wind langsam zu nahm. NUn vernahm auch Funkenpfote etwas und spannte sich an "Was ist das?" fragte sie leise nach.

Die Katzen im Lager wurden leise und sahen sich nun ebenfalls um. Auch Mondstern trat zusammen mit seiner Gefährtin aus dem Bau. Eine beunruhigende Stille legte sich über den Clan.

Es roch nach Blut und aus dem Wald konnte man ein schweren gestampfe hören. Adlerpfote und Feuerpfote traten vor die Kätzinnen um mehr zu sehen. Immer wieder prüften sie die Luft als zwei glühende Augenpaare aus dem Tunnel zu ihnen hinein sahen.

Silberkralle trommelte sofort seine Krieger zusammen und bereiteten sich auf etwas wie einen Kampf vor, doch bevor überhaupt alle Katzen auf die Lichtung getretten waren stapfte eine große schwarzgraue Wölfin mit blauen Augen und geringelter Rute über das Lager. Neben ihr tauchte ein weitere Wolf auf. Er war größer und stämmiger, obowhl er ebenfalls halb verhungert aussah.

Die Katzen erstaarten vor Angst und wagten es nicht zu atmen. Mit klopfenden Herzen beobachtete Funkenpfote, wie die Wölfin eine Fellkugel ablegte. Sie riss die Augen erschrocken auf, als sie den schwarz getigerten Pelz erkannte. Der sonst weiße Bauch des Katers, war nun dunkelrot verfärbt.

"Nachtpfote!" Hörte sie ihre Mutter schreien und winseln. Knurrend traten die Krieger vor und schlugen wild durch die Luft.

Unbeindruckt trat die Wölfin vor und deutete ihrem Begleiter etwas abzulegen. Entsetzt und gleichzeitig erstaunt sahen sie zu wie er ihnen ein großes Kaninchen hinlegte.

"Fressen, stärken ihr euch müsst. Heilen, kleine Katze sterben," bellte die Wölfin und wand sich dann wieder ab.

Als sie aus dem Lager verschwnaden, kerhte eine erneute Stille ein,

die nur durch das jaulen Lichtschattens durchbrochen wurde. Sie rannte auf ihr Junges zu und sah sich panisch nach Hilfe um. Funkenpfote reagierte schnell und eilte zu ihrer Mutter.

Es dauerte nicht lange bis Schieferfleck mit einpaar Kräutern im Eingang zum Heilerbau auftauchte.

Silberkralle, Feuerpfote, Mondstern und Schattensplitter drängten sich zu Nachtpfotes Körper und begutachteten ihn.

Dem kleinen Kater fehlte ein Stück Fleisch und mehrere Fellbüschel. Sein Bauch lag offen da, so das man in sein inneres blicken konnte. Funkenpfote erkannte zuckendes rotes Fleisch und offengelegte Sehnen, die zumteil durchtrent waren. Nachtpfote hatte mehrere Kratzer und Schürfwunden, sowie Prellungen am Rücken und Kopf.

Sein Atem setzte immer wieder aus und sein schwaches Herz wollte nichtmehr schlagen. Das er noch am leben war, grenzte an einem Wunder.

Es war grauenvoll mit anzusehen wie sich der junge Schüler zwischen den Toten und Lebenden bewegte.

"Beim Sternenclan, nehmt mir nicht meinen Bruder," flüsterte Funkenpfote leise, ehe Silberkralle sie grob weg stieß und laut Knurrte. Seine Augen waren mit Tränen gefüllt und voller Schmerz. Er bereute alles und konnte nicht anders als Mondstern einen heftigen Schlag gegen den Kopf zu verpassen.

Laut schreiend drückte sich der Stellvertreter an seinen Sohn und schien schreckliche Schmerzen zu erleiden.

Dies ist das Ende dieses Buches. Es folgen noch Fortsetzungen. Ich hoffe euch hat das Buch gefallen und ihr seid gespannt wie es weiter geht.
Wie steht ihr zu diesem Buch?
Ich freue mich über jeden Vote und jeden Kommentar